Liturgische Andachten

der

Königlichen Hof- und Dom-Kirche

für die

Feste des Kirchenjahres.

Im Auftrage herausgegeben

von

Friedrich Adolph Strauß,

Königlichem Garde-Divisions-Prediger, Licentiaten der Theologie, Privatdocenten an der Universität, Ritter d. R. A. O.

Dritte, sehr vermehrte,
mit einer ausführlichen Begräbniß-Liturgie bereicherte,
Auflage.

Mit einer vollständigen Sammlung leicht auszuführender
kirchlicher Chorgesänge.

Berlin.
Verlag von Wilhelm Hertz.
(Besser'sche Buchhandlung.)
1857.

Inhalt.

Erster Theil.

Die liturgischen Andachten.

Zweiter Theil.

Kirchliche Chorgesänge zu den liturgischen Andachten.

I. Auf Weihnachten.

II. Zum Schlusse des Jahres.

III. Zur Weihnachts- und Jahresschluß-Feier.

IV. Zu Anfang der Passionszeit.

V. In der Passionszeit.

VI. Am Charfreitag Nachmittags.

VII. Auf Ostern.

VIII. Am Bußtage.

IX. Zur Himmelfahrts- und Pfingst-Feier.

X. An des Königs Geburtstag.

XI. Am Reformationsfeste.

XII. Zur Gedächtnißfeier der Verstorbenen.

XIII. Zur Begräbnißfeier.

XIV. Zur sonntäglichen Vesper.

XV. Zur täglichen Morgen- und Abend-Andacht.

Anhang.

Erster Theil.

Die liturgischen Andachten.

I.

Liturgische Andacht

auf

Weihnachten.

Chor. Psalm II. Warum toben die Heiden
Und die Leute reden so vergeblich?
Die Könige im Lande lehnen sich auf,
und die Herren rathschlagen mit einander
Wider den Herrn und seinen Gesalbten:
Lasset uns zerreißen ihre Bande,
Und von uns werfen ihre Seile!
Aber, der im Himmel wohnet, lachet ihrer,
Und der Herr spottet ihrer.
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,
Und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.
Aber ich habe meinen König eingesetzt
Auf meinem heiligen Berge Zion.
Ich will von einer solchen Weise predigen,
daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn,
Heute habe ich Dich gezeuget.
Heische von mir, so will ich Dir die Heiden zum Erbe geben,
Und der Welt Ende zum Eigenthum.
Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschlagen,
Wie Töpfe sollst Du sie zerschmeißen.
So lasset euch nun weisen, ihr Könige,
Und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!
Dienet dem Herrn mit Furcht,
Und freuet euch mit Zittern.
Küsset den Sohn, daß er nicht zürne,
und ihr umkommet auf dem Wege;
denn sein Zorn wird bald anbrennen.
Aber wohl allen, die auf ihn trauen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Christmette.

Chor 1. O du fröhliche ... oder allg.

120, 1-2 Gem.

1) Im Namen .. Unsere Hülfe sei im Namen des H., der von Anbeginn Gedanken des Friedens über seine Menschenkinder gehegt, der durch den Mund seiner Propheten Heilshoffnung hat verkünden lassen, u. als die Zeit erfüllet war, seinen eingeborenen Sohn gesandt um in ihm uns alles zu schenken. Ehre sei Gott in der Höhe..

2) Herr unser Gott und Heiland, wir treten im Geiste an Deine Krippe, um anzubeten das kündlich große Geheimniß der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbaret im Fleisch! und uns zu freuen, daß uns ein Kind geboren, ein Sohn uns gegeben ist, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter und heißet Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. — Sei uns gegrüßt in unsrer Mitte, Du heller Morgenstern in unsrer Nacht, Du Leben in unserm Tode, Du Arzt für unsre Krankheit, Du Helfer in der Noth; Du unsre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und unsere Erlösung! Sei gelobt, daß Du nicht in irdischer Herrlichkeit, sondern in Niedrigkeit und Armuth geboren werden wolltest, daß Du arme Hirten zum ersten Besuche annahmst und auch dadurch Dich erwiesen hast als den, der den Armen das Evangelium predigt und den Elenden herrlich hilft. Siehe, noch immer wissen wir Dir keine bessere Wohnung anzubieten, als unser armes, unreines Herz, damit Du es

durch Deine Gegenwart weihest und heiligest. Senke denn einen Strahl von Deiner Herrlichkeit aus der Krippe in unser Herz, laß uns Dich im lebendigen Glauben erkennen und heilige Dir unsre Herzen, daß sie Deinen Ruhm verkündigen und Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist! [redacted]

Gemeinde und Chor. Amen.

I. **Vorlesung.** (Luc. II, 1—14.)

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzet würde. Und diese Schatzung war die allererste, und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlecht Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, [die war schwanger.] Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; Denn

euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegen. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Chor. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir preisen Dich, wir sagen Dir Dank um Deiner großen Herrlichkeit willen. Herr, Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater! Herr, Du eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der Du die Sünde der Welt trägst, nimm an unser Gebet! der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist heilig, Du allein bist der Herr, Du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen, Amen, Amen. (Die große Doxologie.)

Gemeinde. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn! Deß freuen sich der Engel Schaar Und singen uns solch's neues Jahr.

Chor. Es ist der Herr Christ, unser Gott, Der will euch führ'n aus aller Noth, Er will eu'r Heiland selber sein, Von allen Sünden machen rein.

Gemeinde. Deß laßt uns alle fröhlich sein Und mit den Hirten gehn hinein, Zu sehn, was Gott uns hat bescheert, Mit seinem lieben Sohn verehrt.

II. Vorlesung. (Luc. II, 15–20.)

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgethan hat. Und sie kamen eilend, und fanden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der

Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegete sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehreten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Chor. O Freude über Freud', das ist sie nun, die Zeit, da uns zum Heil und Frommen der ewig Gott ist kommen ins Fleisch, ohn alle Sünden, mit uns sich zu verbinden. Jungfrau Maria auserkor'n, die hat ihn zu der Welt gebor'n.

oder: Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, vom Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaias sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ew'gem Rath hat sie ein Kind geboren, wohl zu der halben Nacht.

Gemeinde. (Mel.: Warum sollt ich mich denn grämen 2c.) Nun er liegt in seiner Krippen, Ruft zu sich mich und dich, Spricht mit süßen Lippen: Lasset fahr'n, o lieben Brüder, Was euch quält, was euch fehlt, Ich bring' alles wieder.

Chor. Die ihr schwebt in großen Leiden, Sehet, hier ist die Thür Zu den wahren Freuden! Fass't ihn wohl, er wird euch führen An den Ort, da hinfort Euch kein Kreuz wird rühren.

Gemeinde. Ei, so kommt und laßt uns laufen, Stellt euch ein, Groß und Klein, Kommt mit großen Haufen! Liebt den, der vor Liebe brennet, Schaut den Stern, der uns gern Licht und Labsal gönnet!

III. Vorlesung. (Matth. II, 1—12.)

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen, ihn anzubeten. Da das der König Herodes hörete, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem; Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk; und er-

forschete von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre. Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder, daß ich auch komme, und es anbete. Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet. Und gingen in das Haus, und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter; und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

Chor. Ein Kindelein, so löbelich, ist uns geboren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär' uns das Kindlein nicht gebor'n, so wär'n wir allzumal verlor'n! Das Heil ist unser aller!

oder: Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud' und Wonne. O Sonne, die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht't, wie schön sind Deine Strahlen!

Gemeinde. (Mel.: Gelobet seist du Jesu Christ rc.) Das ew'ge Licht geht da herein,
Giebt der Welt ein'n neuen Schein, Es leucht't wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis.

Chor. Den aller Weltkreis nie beschloß, Der liegt in Mariens Schooß, Er ist ein Kindlein worden klein, Der alle Ding' erhält allein. Kyrieleis.

Gemeinde. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, Ein Gast in der Welten ward; Er führt uns aus dem Jammerthal Und macht uns Erben in sein'm Saal. Kyrieleis.

Gebet.

Herr Gott, Vater unseres Herrn Jesu Christi, wir sagen Dir unsern inbrünstigen Dank, daß Du also die Welt geliebet hast, daß Du Deinen eingebornen Sohn dahingabest, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Allein Deiner herzlichen Barmherzigkeit haben wir es zu danken, daß uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, und uns erschienen ist, die wir saßen in Finsterniß und Schatten des Todes.

Um Deiner Freundlichkeit und Leutseligkeit willen, bitten wir Dich, treuer Gott und Herr, mache uns nun der heiligen Menschwerdung Deines Sohnes theilhaftig, daß wir alle die Seligkeit fassen und genießen, die er uns bereitet und gebracht hat. O Du liebster Jesu, reiche uns Deine heilige Hand aus Deiner Krippe, und rufe uns zu Dir, denn Du bist gekommen, uns zu Dir zu holen aus diesem Jammerthal. Und weil Deine unendliche Liebe Dich aus dem Glanze göttlicher Herrlichkeit in das menschliche Elend hienieden trieb, so laß uns willig in Mangel, in Verachtung und Schmach, in Verfolgung und Trübsal zufrieden sein und Dir das Kreuz nachtragen. Wie Du um unsertwillen die harte Krippe in kalter Felshöhle nicht verschmähet hast, so laß uns um Deinetwillen auch in der schwersten Zeit nimmermehr verzagen und tröste uns in

jeder Stunde der Kümmerniß durch einen Blick nach Deiner Krippe zu Bethlehem!

Komm, o Erlöser, und erlöse uns von allem Uebel! Ziehe an dem Feste Deiner gnadenreichen Geburt mit neuer Kraft ein in Deine heilige Kirche an allen Enden der Erde; wie von Deiner Krippe zu Bethlehem die ersten Boten Deiner Erscheinung ausgingen, so stärke und mehre die Predigt des Evangelii unter allen Völkern, die Dich und Deine göttliche Liebe noch nicht kennen oder von ihr sich wieder abgewandt haben; baue, was in Deiner heiligen Kirche zerrissen ist, vereinige, was getrennt ist. Segne, tröste und beschirme unsern geliebten König und sein Haus und seine Anverwandten, segne die Regierung, stärke und bewahre die Kriegsmacht!

O Herr Jesu, der Du das häusliche Leben geheiligt hast, da Du ein Kindlein geboren wardst, heilige Dir unsere Häuser, vereinige die Glieder derselben durch die Liebe zu Dir, und laß die Christfreude, welche sie verbindet, ihre Liebe zu Dir, unserm Herrn Christo, vermehren!

Ziehe ein in unsere Herzen, daß wir freudig bekennen mögen: Alles und in Allem Christus! Bleibe unsere Freude, daß nichts uns betrübe, unser Licht, das alle Finsterniß vertreibe, unser König, daß nichts uns aus Deinem Reiche stoße, damit wir, nachdem wir jetzt im Geiste in Deiner Krippe Dich schaueten, wir so einst an dem Throne Deiner Gnade Dich sehen, den verklärten Gottmenschen, und mit den Schaaren der himmlischen Heerschaaren, mit den Vollendeten, die schon vom Glauben zum Schauen eingegangen, ewig Dir den Lobgesang bringen: Ehre sei Gott in der

Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Amen.

Unser Vater, der Du bist im Himmel! Geheiliget werde Dein Name; Dein Reich komme; Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; unser täglich Brot gieb uns heute; vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel; denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gem. u. Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Herr segne dich und behüte dich!

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Gemeinde. Gelobet seist Du, Jesu Christ, Daß Du Mensch geboren bist Von einer Jungfrau, das ist wahr, Deß freuet sich der Engel Schaar. Kyrieleis.

Chor. Er ist auf Erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem Himmel mache reich Und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis.

Gem. u. Chor. Das hat er Alles uns gethan, Sein groß Lieb zu zeigen an. Deß freu' sich alle Christenheit, Und dank ihm deß in Ewigkeit. Kyrieleis.

II.

Liturgische Andacht

zum

Schlusse des Jahres.

Chor. Psalm XCVIII. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder!
Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr läßet sein Heil verkündigen,
Vor den Völkern läßet er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.
Aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.
Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
Singet, rühmet und lobet;
Lobet den Herrn mit Harfen,
Mit Harfen und mit Psalmen;
Das Meer brause und was darinnen ist,
Der Erdboden und die darauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken
Und alle Berge seien fröhlich
Vor dem Herrn, denn er kommt das Erdreich zu richten;
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret, Der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet! Der dich erhält, Wie es dir immer gefällt, Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herrn, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet! Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet!

Geistliche. Da nahm Samuel einen Stein, und hieß ihn Eben Ezer und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen! (1. Sam. VII, 12.)

Chor. Herr, Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit, so weit die Wolken gehn! (Ps. XXXVI, 6.)

oder: Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten. (Ps. CIII, 17.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gem. u. Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger lieber Vater, wir haben jetzt abermals ein Jahr unserer Pilgrimschaft in diesem irdischen Leben zu Ende gebracht, um in Deinem Namen ein neues anzufangen. Ach, Herr Gott, wie groß ist Deine Güte, die Du uns bisher aus väterlichem Herzen so unzählig bewiesen hast, da wir doch mit unsern Sünden nichts als Strafe bei Dir verdienet haben. Regiere nun unsere Herzen, daß wir keine alte Missethat in das neue Jahr bringen, sondern den alten Menschen ausziehen und den neuen Menschen anziehn, der nach Dir geschaffen ist. Verleihe uns die Gnade, barmherziger Vater, in dieser Abendstunde also aus dem alten Jahre zu scheiden, daß Du in dem neuen Jahre anheben könnest, auf's Neue uns zu segnen durch Jesum Christum Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gem. u. Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Ps. CIII.)

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit

Gnade und Barmherzigkeit. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele!

Chor. Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für! Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist Du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah! (Psalm XC, 1.)

Gemeinde. (Mel.: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut rc.) Der Herr ist noch und nimmer nicht Von seinem Volk geschieden,

Chor. Er bleibet ihre Zuversicht, Ihr Segen, Heil und Frieden.

Gemeinde. Mit Mutterhänden leitet er Die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die Ehre!

Chor. Wenn Trost und Hülf' ermangeln muß, Die alle Welt erzeiget,

Gemeinde. So kommt und hilft der Ueberfluß, Der Schöpfer selbst und neiget Die Vateraugen deme zu, Der sonsten nirgends findet Ruh. Gebt unserm Gott die Ehre!

II. Vorlesung. (Offenb. III, 14–22.)

Und dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe: Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und weiße Kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig, und thue Buße. Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben mit

mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Chor. Herr, lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott; Dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. (Ps. CXLIII, 10.)

oder: Laßt uns mit traurigem Herzen über die Sünd' tragen Schmerzen, davon abstehn, auf daß wir drin nicht vergehn! Lasset uns auch mit Niedrigkeit suchen Genad und Barmherzigkeit, in unserer Noth niederfall'n vor unserm Gott!

Gemeinde. Ach bleib mit Deiner Gnade Bei uns, Herr Jesu Christ, Daß uns hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

Chor. Ach bleib mit Deinem Segen Bei uns, Du reicher Herr! Dein Gnad' und all's Vermögen In uns reichlich vermehr.

Gemeinde. Ach bleib mit Deiner Treue Bei uns, mein Herr und Gott! Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller Noth.

III. Vorlesung. (Luc. II, 25–32.)

Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm; und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Gesetz; da nahm er ihn auf seine Arme, und lobte Gott, und sprach: Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis Deines Volks Israel.

Chor. Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast!

Gemeinde. (Mel.: Wer nur den lieben Gott 2c.) Bringt ja das neue Jahr mein Ende, So tret' ich selig darin ein; Ich gebe mich in Deine Hände, So bleib' ich todt und lebend Dein, Und stelle mir zur Losung für: Herr, wie Du willst, so schick's mit mir!

Gebet.

Herr unser Gott, unter Deinem Schirm und Schutz haben wir dies Jahr zurückgelegt. Groß und mannichfaltig, ja unzählig sind die Wohlthaten, mit denen Du uns überschüttet hast. Regen und fruchtbare Zeiten hast Du uns gegeben; Dein Aufsehn hat unsern Odem bewahrt. Du hast es uns an keinem Guten fehlen lassen; und wo Du uns gedemüthigt, gebeugt und verwundet hast, daß wir hingingen und weinten, da hast Du dennoch gnädig mit uns gehandelt und Gedanken des Friedens über uns gehabt und nicht des Leides. Das hast Du, Herr, an uns gethan, weil Du uns in Deinem Sohne ein gnädiger Gott und Vater bist. Du hast nicht mit uns gehandelt nach unsern Sünden und uns nicht vergolten nach unsrer Missethat. Ach, wir sind zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an uns gethan hast. —

Walte denn auch ferner mit Deiner Gnade über uns, daß wir täglich Deine Gnade und Treue rühmen mögen. Mache das Jahr, das vor uns liegt, zu einem gnädigen Jahre des Heils, daß wir hören auf Deine Stimme und unsre Herzen nicht verstocken, sondern uns Dir und der Leitung Deines heiligen Geistes ganz übergeben. Und wenn Du, sei es nach Jahren, nach Monaten, nach Tagen uns von hier abforderst, wie Du es willst, o Herr, nun so

sei es in Gnaden und laß uns wie Simeon in Frieden fahren.

Siehe, wir stellen uns hier vor Dein Angesicht, mit uns unsre Angehörigen, unsre Kinder, unsre Freunde. Ach, sei uns allen gnädig um Deines Namens willen, o Jesu, in dem alles Heil und aller Schutz liegt. Laß unserm Vaterlande Dein Angesicht leuchten. Segne unsern theuern König und sein ganzes Haus. Führe ihn und uns mit ihm ungefährdet durch die Stürme dieser Zeit hindurch, und laß uns Dein Heil schauen und über Deiner Hülfe fröhlich sein. Amen. — Unser Vater 2c. Amen.

Gem. u. Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Chor. (Mel.: Wach auf, mein Herz 2c.) Sprich Deinen milden Segen Zu allen unsern Wegen, Laß Großen und auch Kleinen Die Gnadensonne scheinen.

Gemeinde. Sei der Verlassnen Vater, Der Irrenden Berather, Der Unversorgten Gabe, Der Armen Gut und Habe.

Chor. Hilf gnädig allen Kranken, Gieb fröhliche Gedanken Den hochbetrübten Seelen, Die sich mit Schwermuth quälen.

Gem. u. Chor. Und endlich, was das Meiste, Füll uns mit Deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere Und dort zum Himmel führe.

1, → 833, 9–12

2, [illegible] Altar [illegible]

3, [illegible]

Siehe wir stellen uns vor d. Angesicht, und befehlen Deiner Gnade uns u. uns. Angehörigen samt allem, was uns lieb u. theuer ist. – Erhalte Deine K. allezeit b. d. göttl. Worte u. gieb ihr tr. Diener u. Hirten, daß sie erbauet werden f. d. Grund der App. u. Proph., da J X der Eckstein ist. – Verleihe aller Obrigkeit d. Geist der Weisheit, Gerechtigkt. u. Stärke, daß sie regieren wie es Dir wohlgefällt u. wie es ~~[illegible]~~ [illegible] d. K. f. G. zu förd. Mit d. Schutz u. Segen walte über uns. th. Kaiser, über seinem ganzen kgl. Hause, sowie über Allen, welche ihm rathend helfend u. dienend zur Seite stehen. Gieb Eintracht u. Friede den Fürsten u. Häuptern uns. d. VL, u. laß Macht u. tr., Kraft u. Einigkt. uns. Volkes Ruhm u. Ehre sein. Beschütze unser Kriegsheer u. erhalte es in deiner Furcht. bewahre unser Land vor Übel und Plagen, u. laß Frömmigkt. u. Friede in ihm wohnen. Segne den Hausstand u. die Kinderzucht, segne jedes ehrliche Gewerbe. Erquicke alle Traurigen mit Deinem Trost, nim Dich aller Bedrängten u. Gefährdeten an, sei ein Heiland aller Menschen. Zu den Aufgaben u. Pfl., die an uns herantreten, gieb uns Kraft u. Treue, zu allen Prüfungen u. Trübsalen, die über uns komen sollen, Geduld u. Ergebung, daß wir handelnd u. leidend Dich ehren u. verherrlichen mögen. Laß dein Heil uns schauen u. über Deiner Hülfe fröhl. sein! A. A.

F. laß uns dem an Arbeit [illegible]
der durch [illegible] vom Schöpf. [illegible] Angesicht
[illegible]

sei es in Gnaden und laß uns wie Simeon in Frieden fahren.

Siehe, wir stellen uns hier vor Dein Angesicht, mit uns unsre Angehörigen, unsre Kinder, unsre Freunde. Ach, sei uns allen gnädig um Deines Namens willen, o Jesu, in dem alles Heil und aller Schutz liegt. Laß unserm Vaterlande Dein Angesicht leuchten. Segne unsern theuern König und sein ganzes Haus. Führe ihn und uns mit ihm ungefährdet durch die Stürme dieser Zeit hindurch, und laß uns Dein Heil schauen und über Deiner Hülfe fröhlich sein. Amen. — Unser Vater 2c. Amen.

Gem. u. Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Chor. (Mel.: Wach auf, mein Herz 2c.) Sprich Deinen milden Segen Zu allen unsern Wegen, Laß Großen und auch Kleinen Die Gnadensonne scheinen.

Gemeinde. Sei der Verlassnen Vater, Der Irrenden Berather, Der Unversorgten Gabe, Der Armen Gut und Habe.

Chor. Hilf gnädig allen Kranken, Gieb fröhliche Gedanken Den hochbetrübten Seelen, Die sich mit Schwermuth quälen.

Gem. u. Chor. Und endlich, was das Meiste, Füll uns mit Deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere Und dort zum Himmel führe.

III.

Liturgische Andacht

zur

Weihnachts- und Jahresschluß-Feier.

Chor. Psalm II. Warum toben die Heiden &c. Vergl. S. 1.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. (Mel.: Vom Himmel hoch &c.) Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt, Den Tag der heiligsten Geburt! Und Erde, die ihn jubelnd sieht, Sing' ihm, dem Herrn, ein neues Lied!

Chor. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Ich bring' euch gute, neue Mähr'; Der guten Mähr' bring' ich so viel, Davon ich sing'n und sagen will.

Gemeinde. Bis willekomm'n, Du edler Gast! Den Sünder nicht verschmähet hast, Und kommst in's Elend her zu mir; Wie soll ich immer danken Dir?

Geistliche. Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch!

Chor. Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gem. u. Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Herr unser Gott und Heiland &c. Vergl. S. 2.

Gem. u. Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Luc. II, 15–21.)

Da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt uns nun gehen gen Beth=

lehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat. Und sie kamen eilend, und fanden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehreten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten wurde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

Chor. Frohlocket, ihr Völker der Erde, und preiset Gott! Der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen; er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbaret. Hallelujah!

oder: Freut euch, ihr lieben Christen, freut euch von Herzen sehr! Euch ist geboren Christus, recht gute neue Mähr! Es singen uns die Engel aus Gottes hohem Thron, gar lieblich thun sie singen, fürwahr ein' süßen Ton!

Gemeinde. Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron, Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn! Deß freuen sich der Engel Schaar Und singen uns solch neues Jahr.

Chor. Das alte Jahr vergangen ist! Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, Daß Du uns in so groß'r Gefahr Behütet hast lang Zeit und Jahr!

Gemeinde. Wir bitten Dich, ewigen Sohn Des Vaters in dem höchsten Thron, Du wollst Dein' arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

II. Vorlesung. (Luc. II, 25. 26.)

Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der hei-

lige Geist war in ihm; und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

Chor. Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben. Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. (1 Timoth. 1, 15—17.)

oder: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. III, 16.)

Gemeinde. (Mel.: Wer nur den lieben Gott rc.) Bringt ja das neue Jahr mein Ende, So tret' ich selig darin ein. Ich gebe mich in Deine Hände; So bleib' ich todt und lebend Dein; Und stelle mir zur Losung für: Herr, wie Du willst, so schick's mit mir!

III. Vorlesung. (Luc. II, 27—32.)

Und Simeon kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Gesetz; da nahm er ihn auf seine Arme, und lobte Gott und sprach: Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volks Israel.

Chor. Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast.

Gemeinde. Mit Fried' und Freud' ich fahr dahin In Gottes Wille; Getrost ist mir mein Herz und Sinn, Sanft und stille, Wie Gott mir verheißen hat; Der Tod ist mein Schlaf worden.

Gebet.

Herr unser Gott, unter Deinem Schirm ꝛc. Vergl. S. 15.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Chor. (Mel.: Wach auf mein Herz ꝛc.) Sprich Deinen milden Segen Zu allen unsern Wegen, Laß Großen und auch Kleinen Die Gnadensonne scheinen.

Gemeinde. Sei der Verlass'nen Vater, Der Irrenden Berather; Der Unversorgten Gabe, Der Armen Gut und Habe.

Chor. Hilf gnädig allen Kranken, Gieb fröhliche Gedanken Den hochbetrübten Seelen, Die sich mit Schwermuth quälen.

Gem. u. Chor. Und endlich, was das Meiste, Füll' uns mit Deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere Und dort zum Himmel führe.

IV.

Liturgische Andacht

zu

Anfang der Passionszeit.

Chor. Psalm CXXX. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir!
Herr, höre meine Stimme,
Laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!
So Du willst, Herr, Sünde zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei Dir ist die Vergebung,
Daß man Dich fürchte!
Ich harre des Herrn, meine Seele harret,
Und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn
Von einer Morgenwache bis zur andern.
Israel, hoffe auf den Herrn!
Denn bei dem Herrn ist die Gnade,
und viel Vergebung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen
Aus allen seinen Sünden!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. (Mel.: Herzliebster Jesu, was hast Du rc.) Herr, stärke mich, Dein Leiden zu bedenken, Mich in das Meer der Liebe zu versenken, die Dich bewog, von aller Schuld des Bösen Uns zu erlösen. —

O Herr, mein Heil, an dessen Blut ich glaube, Ich liege hier gebückt vor Dir im Staube, Verliere mich mit dankendem Gemüthe In Deine Güte!

Geistliche. Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird Alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. (Luc. XVIII, 31.)

Chor. Laßt uns mit Jesu ziehen und mit ihm sterben! (Joh. XI, 16.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde u. Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Herr Gott, Vater unseres Herrn Jesu Christi, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du uns diese heilige Zeit abermals hast erleben lassen, darin uns das Leiden und der Kreuzes-Tod Deines lieben Sohnes zu unserm ewigen Troste verkündigt wird. Ach, Herr Jesu, der Du uns bis in den Tod geliebt hast, gieb uns stille und andächtige Herzen, daß sich das Gedächtniß Deiner heiligen Liebe, Deines Gehorsams und Deiner Geduld tief in unser Gemüth einpräge. Mache uns diese Tage recht gesegnet durch Erweckung zu ernstlicher Buße, durch Erneuerung unseres Sinnes in Dein heiliges Bild, und durch reiche Früchte eines wahren Glaubens, einer reinen Liebe und einer gewissen Hoffnung des ewigen Lebens. Ja, in Christo versöhnter Vater, erfülle uns ganz mit dem ernsten Verlangen, nur in Deinem Sohne, unserm gekreuzigten Erlöser, unser Heil zu finden in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gemeinde u. Chor. Amen.

I. Prophetische Vorlesung. (Jes. LIII.)

Aber wer glaubt unserer Predigt? Und wem wird der Arm des Herrn geoffenbaret? Denn er schießt auf vor ihm wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen

und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen Alle in der Irre wie Schaafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volkes geplaget war. Und er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher; wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. Aber der Herr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Saamen haben und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, denn er trägt ihre Sünden. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben,

und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten.

Chor. Alle die tiefen Qualen hat er getragen, für unsere Sünden, zu unsrer Erlösung.

Gemeinde. Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Chor. Ach! meine Sünden haben Dich geschlagen!

Gemeinde. Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet, Was Du erduldet!

Chor. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schaafe.

Gemeinde. Die Schuld bezahlet der Herr, der Gerechte Für seine Knechte.

Gem. u. Chor. O große Lieb, o Lieb ohn' alle Maaße, Die Dich gebracht auf diese Marterstraße! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden — Und Du mußt leiden!

II. Epistolische Vorlesung. (Hebr. IX, 11—14. 27. 28.)

Christus aber ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist; auch nicht durch der Böcke oder Kälberblut, sondern er ist durch sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Denn, so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche, von der Kuh gesprenget, heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit; wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott?

Und wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht; also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Zum andern mal aber wird

er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.

Chor. O Jesu Christ, Dein theures Blut ist meiner Seele höchstes Gut. Das stärkt, das labt, das macht allein mein Herz von allen Sünden rein.

O Jesu, in der letzten Noth, wenn mich schreckt Teufel, Höll' und Tod, so laß ja dies mein Labsal sein: Dein Blut macht mich von Sünden rein.

oder: Wenn ich in Todesnöthen bin und weiß kein Rath zu finden, so nehm' ich meine Zuflucht hin zu Christi Tod und Wunden; darinnen find' ich Hülf' und Rath wid'r Gottes Zorn und Missethat, auch wider Tod und Hölle.

Es ist kein Schmerz, kein Leid, kein Noth, kein Angst so groß auf Erden, der nicht durch Christi Wunden roth könnte geheilet werden. Sein Tod mein Leben und Gewinnst, mein Hoffnung, Zuflucht und Verdienst, mein Schatz, mein Ehr' und Krone.

Gemeinde. (Mel.: Herzlich thut mich verlangen ꝛc.) Du meines Lebens Leben, Du meines Todes Tod, Für mich dahingegeben In tiefe Seelennoth; In Martern, Angst, und Sterben Aus heißer Liebsbegier, Das Heil mir zu erwerben; Nimm Preis und Dank dafür!

Chor. Ich will jetzt mit Dir gehen Den Weg nach Golgatha! Laß mich im Geiste sehen, Was da für mich geschah!

Gemeinde. Auf Dein Verdienst und Leiden Vertrau' ich ganz allein, Darauf werd' ich einst scheiden Und ewig bei Dir sein!

III. Evangelische Vorlesung. (Luc. XVIII, 31–41.)

Jesus nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet, und geschmähet und verspeiet werden; Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Sie aber vernahmen der keins, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war. Es geschahe aber, da er nahe zu Jericho kam, saß ein Blinder am Wege, und bettelte. Da er aber hörete

das Volk, das durchhin ging, forschete er, was das wäre. Da verkündigten sie ihm: Jesus von Nazareth ginge vorüber. Und er rief und sprach: Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! Die aber vorne an gingen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! Jesus aber stand stille und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bei ihn brachten, fragte er ihn, und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend; dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sahe, lobte Gott.

Chor. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, nach Dir!

oder: Wie nach einem Wasserquelle ein Hirsch schreiet mit Begier, also auch mein arme Seele ruft und schreit, Herr Gott, zu Dir! Nach Dir, o lebend'ger Gott, sie Durst und Verlangen hat. Ach, wann soll es denn geschehen, daß Dein Antlitz ich mag sehen!

Gemeinde. (Mel.: Freu dich sehr, o meine Seele rc.) Heile mich, o Heil der Seelen! Wo ich krank und traurig bin,

Chor. Nimm die Schmerzen, die mich quälen Und den ganzen Schaden hin,

Gemeinde. Den mir Adams Fall gebracht Und ich selber mir gemacht; Wird, o Arzt, Dein Blut mich netzen, Wird sich all' mein Jammer setzen.

Chor. Schreibe Deine blut'gen Wunden Mir, Herr! in das Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Bei mir unvergessen sein.

Gemeinde. Du bist doch mein höchstes Gut, Da mein ganzes Herze ruht; Laß mich stets zu Deinen Füßen, Deiner Lieb' und Gunst genießen.

Gebet.

Herr Gott, barmherziger Vater, wir sind entschlossen, die Leiden Deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, in dieser heiligen Zeit von Neuem zu betrachten.

Laß Dir diesen Entschluß wohlgefallen, und gieb uns ein lebendiges Gefühl unserer Untüchtigkeit, diese Betrachtungen also anzustellen, daß wir einen wahrhaftigen Segen und Nutzen davon haben. Laß durch solches Gefühl ein sehnliches Verlangen und ein inbrünstiges Gebet nach Deinem Beistande und nach dem Zufluß Deines Lichts erweckt werden. Stille aber auch das Verlangen unserer Herzen und reiche uns die Gnade dar, der wir zu gesegneter Erwägung Deiner Leiden bedürfen. Ziehe zu Deinem Kreuze die sicheren Gemüther und lehre sie, daß sie ohne Kreuzigung ihrer Lüste und Begierden keinen Antheil an dem Segen Deiner Kreuzigung haben können. Ziehe zu Deinem Kreuz die blöden und verzagten Gewissen und laß durch den Anblick Deiner Wunden ihre Wunden geheilet werden. Ziehe zu Deinem Kreuz Deine wahren Jünger und laß sie in dem Wort vom Kreuz immer mehr göttliche Kraft und Weisheit finden. Ja, sammele Alles, was Dir noch fern ist, in Deine ausgespannten Liebes-Arme und laß den Triumph Deines Kreuzes immer herrlicher werden.

Segne, o Herr, der Du nun nach den Leiden des Todes sitzest zur Rechten der Majestät in der Höhe, segne in den Tagen der heiligen Passion Deine ganze christliche Kirche, die Du mit Deinem theuern Blute erkauft hast; segne, tröste und beschirme den geliebten König und sein Haus, segne die Regierung, stärke die Kriegsmacht, errette Alle, die in Noth und Gefahr sind. Ach, daß in dieser ernsten Zeit alle Welt stille würde vor Dir, stille in den Häusern, stille auf den Straßen und Gassen, stille bei Tag und Nacht! Vor Allem aber, Du stiller Jesu, mache unsere

Herzen stille vor Dir, daß wir Deine Stimme vernehmen: Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten! Bewahre uns vor einem solchen Sinne, der sich Deines Kreuzes schäme! Wenn unser träges Fleisch Dir nicht folgen will, so ziehe uns mit den Fesseln Deiner Liebe, damit wir nicht zurückbleiben, noch den Weg zur Ruhe, der durch Leiden und Dornen geht, versäumen. Vereinige uns während dieser Segens-Zeit im Geiste mit den verklärten Vätern und Brüdern, die jetzt schauen, was wir glauben, die durch Dein Blut überwunden haben und nun in der oberen Gemeinde triumphiren an dem Stuhle Deiner Herrlichkeit. Sei aber auch, treuer Herr Jesu, wenn unsere letzte Passions-Feier auf der Pilgerfahrt in diesem Jammerthale gefeiert ist, sei unser Führer durch das finstere Thal des Todes; und laß dann nach allen Leiden dieser Zeit auch uns mit den Verklärten, mit dem ganzen Heere der himmlischen Heerschaaren einstimmen in den jauchzenden Lobgesang und Dir bringen Lob und Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. — Unser Vater rc. Amen.

Gem. u. Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gem. u. Chor. (Mel.: Jesus meine Zuversicht rc.) Seele, geh nach Golgatha, Setz' dich unter Jesu Kreuze, Und bedenke, was dich da Für ein Trieb zur Buße reize! — Eilet Jesu Kreuze zu, Denn da find't ihr wahre Ruh!

V.

Liturgische Andacht

in der

Passionszeit.*

Chor. Psalm XLIII. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk,
Und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
Denn Du bist der Gott meiner Stärke. Warum verstößest Du mich?
Warum lässest Du mich so traurig gehn, wenn mein Feind mich dränget?
Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten,
Und bringen zu Deinem heiligen Berge und zu Deiner Wohnung,
Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
Und Dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott;
Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ihrer Kinder, Es geht, und träget in Geduld Die Sünden aller Sünder. Es geht dahin, wird matt und krank. Ergiebt sich auf die Würgebank, Entzieht sich aller Freuden. Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod. Und spricht: Ich will's gern leiden.

Geistliche. Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! (Joh. 1, 29.)

Chor. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten. (Jes. 53, 5.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gem. u. Chor. Und mit deinem Geiste!

* Wird diese Andacht am Charfreitag gehalten, so vergl. die Bemerkung gegen den Schluß der Andacht.

Gebet.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen eingebornen Sohn Jesum Christum in unzählige Marter und Pein Leibes und der Seelen bis zum Tode am Kreuz dahingegeben hast, mache unser Herz stille vor Dir. Sammle durch Deinen Geist unsere zerstreuten Sinnen. Erleuchte unsere Augen, Herr Jesu Christe, damit sie tüchtig werden, die Geheimnisse Deines Leidens zu verstehen, darinnen Du unsere Sache vor dem Thron der allerhöchsten Gerechtigkeit ausgemacht hast. Laß unsere Gedanken so nahe hinzu dringen zu der ewigen Glut Deiner Liebe, daß unsere Herzen dadurch erwärmt werden! Gieb, daß wir uns Dein Blut und Deinen Tod, Deinen Sieg und Dein Ueberwinden mit wahrem Glauben zueignen, auf daß wir in aller Anfechtung oder Angst nimmermehr verzagen. Behüte uns, daß wir Dein Blut nicht mit Füßen treten, und Dir für Deine Liebe und Treue nicht undankbar seien! Hilf, daß wir uns heute mit bußfertigem Herzen unter Dein Kreuz stellen, damit die schwere Arbeit Deines heiligen Leidens und Sterbens an uns nicht vergebens und verloren sei! Amen.

Gemeinde u. Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Jesus in Gethsemane.)

Jesus ging hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. (Joh. 18, v. 1.) Und der Hof hieß Gethsemane. (Matth. 26, 36.) Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. (Joh. 18, 2.) Und als er an den Ort kam, sprach

er zu ihnen: Setzet euch hier, bis ich hingehe und bete. Und nahm zu sich Petrus und Jakobus und Johannes, und fing an zu zittern und zu zagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet. Und ging ein wenig fürder, fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vor ihm vorüber ginge, und sprach: Abba, mein Vater, es ist Dir Alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht, was ich will, sondern was Du willst. (Marc. 14, 32–36.) Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. (Luc. 22, v. 43, 44.) Und kam und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht Eine Stunde zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und ging wieder hin und betete (Marc. 14, 37–39.) und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht von mir übergehen kann, ich trinke ihn denn; so geschehe Dein Wille.

Chor. Im Garten leidet Christus Noth, zum Vater fleht, ringt mit dem Tod, sein blutig Schweiß auf Erden fällt, den Feinden er sich willig stellt. Siehe, das ist Gottes Lamm! aller Welt Sünd' macht ihm bang, Sünd' und Straf' zugleich es trägt. Selig ist, wer's herzlich glaubt.

oder: Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.

Gemeinde. (Mel: Nun ruhen alle Wälder ꝛc.) Tritt her und schau mit Fleiße, Sein Leib ist ganz mit Schweiße Des Blutes überfüllt.

Chor. Wer hat Dich so geschlagen, Mein Heil, und Dich mit Plagen So übel zugericht't?

Gemeinde. Ich, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben Dir erreget Das Elend, das Dich schläget, Und das betrübte Marterheer.

II. **Vorlesung.** (Die Verurtheilung Jesu.)

Und als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volkes, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führeten Jesum hinauf vor ihren Rath, und (Luc. 22, 26.) suchten Zeugniß wider ihn, auf daß sie ihn zum Tode brächten, und fanden nichts. Denn viele gaben falsch Zeugniß wider ihn, aber ihr Zeugniß stimmte nicht überein. Und jene sprachen: Bist du Christus, so sage es uns! Er sprach aber zu ihnen: Sage ich's euch, so glaubet ihr's nicht; frage ich aber, so antwortet ihr mir nicht, und lasset mich auch nicht los. Von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. Da sprachen sie alle: So bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bin's. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehöret aus seinem Munde. (Luc. 22, 67—71.) Da führten sie Jesum von Kajaphas in das Richthaus, und es war früh. Und sie selbst gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage gegen diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesus, und sprach zu ihm: bist du der Juden König? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre

mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: du sagests, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch Einen auf Ostern losgebe, wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König losgebe? Da schrieen sie wieder allesammt, und sprachen: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an, und sprachen: Sei gegrüßet, der Juden König! und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Sie schrieen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser. (Joh. 18, v. 28 bis 19, v. 15.) Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffete, sondern viel ein größeres Getümmel ward, nahm er Wasser,

und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Sehet ihr zu. Da antwortete das Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. (Matth. 27, 24. 25.) Da überantwortete Pilatus Jesum, daß er gekreuzigt würde (Joh. 19, 16) und ließ den los, der um Aufruhrs und Mordes willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten. (Luc. 23, 25.)

Chor. (Micha 6, 3. 4.) Was habe ich dir gethan, mein Volk, Und womit habe ich dich beleidigt? Antworte mir! Habe ich dich doch aus Aegyptenland geführet — Und du hast zur Geißelung überantwortet deinen Heiland.

Gemeinde. (Mel.: Mitten wir im Leben sind 2c.) Heiliger Herre Gott, Heiliger starker Gott, Heiliger barmherziger Heiland, Du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth! Kyrie eleison!

Chor. Habe ich dich doch aus dem Diensthause erlöset — Und du hast an's Kreuz geschlagen deinen Erlöser. Was habe ich dir gethan, mein Volk, Und womit habe ich dich beleidigt? Antworte mir!

Gemeinde. Heiliger Herre Gott, Heiliger starker Gott, Heiliger barmherziger Heiland, Du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth! Kyrie eleison!

III. Vorlesung. (Die Kreuzigung Jesu.)

Und er trug sein Kreuz. (Joh. 19, 17.) Und als sie ihn hinführten, ergriffen sie einen, Simon von Cyrene, der kam vom Felde (Luc. 23, 26.) der ein Vater war von Alexander und Rufus (Marc. 15, 21.), und legten das Kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge. Es folgte ihm aber nach ein großer Haufen Volkes, und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es kommen Tage, in welchen man sagen wird: selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Dann werden

sie anfangen zu sagen zu den Bergen: fallet über uns! und zu den Hügeln: decket uns! denn so man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden? (Luc. 23, 26–31.)

Und er ging hinaus zur Schädelstätte, welche heißt auf Hebräisch Golgatha. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne.

Chor. O Lamm Gottes unschuldig, Am Stamm des Kreuzes g'schlachtet, Allzeit erfunden g'duldig, Wiewohl Du warst verachtet; All' Sünd' hast Du getragen, Sonst müßten wir verzagen. Erbarm' Dich unser, o Jesu!

Gemeinde. (Mel.: O Haupt voll Blut ꝛc.) Ich will hier bei Dir stehen, Verachte mich doch nicht; Von Dir will ich nicht gehen, Wann Dir Dein Herze bricht. — Ach möcht' ich, o mein Leben, An Deinem Kreuze hier Mein Leben von mir geben, Wie wohl geschähe mir!

oder: O Haupt voll Blut und Wunden Voll Schmerz und voller Hohn! O Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornenkron'; O Haupt, sonst schön gezieret Mit höchster Ehr' und Zier, Jetzt aber höchst schimpfiret, Gegrüßet seist du mir!

Geistliche. Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. (Luc. 23, 34–43.)

Chor. „Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“

Gemeinde. Herr, erbarme Dich unser!

Geistliche. Aber der Uebelthäter einer, die da gehängt waren, lästerte ihn und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selber und uns! Da antwortete der andere, strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Und zwar wir sind billig drinnen, denn wir empfahen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. (Luc. 23, 39–43.)

Chor. „Wahrlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein!“

Gemeinde. Christe, erbarme Dich unser!

Geistliche. Es stunden aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach spricht er zu dem Jünger: siehe, das ist deine Mutter! (Joh. 19, 25–27.)

Chor. „Siehe, das ist dein Sohn! Siehe, das ist deine Mutter!“

Gemeinde. Herr, erbarme Dich unser!

Geistliche. Und es ward eine Finsterniß über das ganze Land bis an die neunte Stunde; und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riß mitten entzwei. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama sabachthani! das ist: mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? (Matth. 27, 45. 46.)

Chor. „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Gemeinde. Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd' der Welt, erbarm' Dich unser!

Geistliche. Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen: der rufet dem Elias. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe. (Matth. 27, 47. 49.) Darnach als Jesus wußte, daß schon Alles vollbracht war, auf daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet! (Joh. 19, 28.)

Chor. „Mich dürstet!“

Gemeinde. Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd' der Welt, erbarm' Dich unser!

Geistliche. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! (Joh. 19. 29. 30.)

Chor. „Es ist vollbracht!“

Gemeinde. Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd' der Welt, gieb uns Deinen Frieden! Amen.

Geistliche. Und er rief laut und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! (Luc. 23, 45. 46.)

Chor. „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist!“

Geistliche. Und da er das gesagt, neigte er das Haupt und verschied.

Chor. Wenn ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wenn ich den Tod soll leiden, So tritt Du dann herfür! Wenn mir am allerbängsten Wird um das Herze sein, So reiß mich aus den Aengsten, Kraft Deiner Angst und Pein!

Gemeinde. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost in meinem Tod, Und laß mich sehn Dein Bilde In Deiner Kreuzesnoth! Da will ich nach Dir blicken, Da will ich glaubensvoll Fest an mein Herz Dich drücken! Wer so stirbt, der stirbt wohl! *)

Gebet.

O Du unschuldiges Lamm Gottes, der Du unser Aller Sünden am Stamme des Kreuzes getragen hast, erbarme Dich unser jetzt und immerdar! Wir arme fluchwürdige Sünder beugen uns in tiefer Demuth vor Deinem heiligen und gnädigen Angesicht. Wir schauen Dich an, wie Du um unserer Sünden willen und zu unserer Erlösung am Stamme des Kreuzes hängst! Deine heilige Passion laß

*) Wird diese Andacht am Charfreitag selbst gehalten, so kann hier aus der folgenden Andacht die Grablegung Jesu mit den beigegebenen Chor- und Gemeinde-Gesängen eingefügt werden.

unsere Zuflucht sein in allen unsern Anfechtungen. So oft böse Gedanken aufsteigen in unsern Herzen, so laß uns gedenken an Deine Wunden, bis die bösen Gedanken aufhören. So oft unser Fleisch und Blut uns ängstet, so laß uns betrachten Dein heiliges Leiden, bis Fleisch und Blut wieder stille wird. So oft uns die Welt zu ihrem sündlichen Wesen verlocken will, so stelle uns Deine große Marter vor, bis wir die Welt überwinden.

Du aber, heiliger Gott, in Christo versöhnter Vater, siehe in Gnaden an Deine Gemeinde, für welche Dein lieber Sohn den Kreuzestod erlitten hat. Nimm an unser Gebet und Flehen für alle einzelnen Stände Deiner Christenheit, auf daß jedes Glied derselben Dir diene in aller Gottseligkeit und Lauterkeit. Segne, tröste und beschirme unsern geliebten König und sein Haus; segne die Regierung; stärke die Kriegsmacht; errette alle die in Noth und Gefahr sind.

Herr Jesu Christe, der Du gehorsam warest bis zum Tode, lehre uns unser Kreuz willig auf uns nehmen. Insonderheit in unserer Schwachheit und Todesnoth zeige uns Dein Leiden, Deine Wunden, Deine Dornenkrone, Dein Kreuz und Deinen Tod. Stille unsere Schmerzen durch Deiner Wunden Schmerzen! Durch Deinen Todeskampf lindere unsere Todesangst! Durch Deinen Tod segne unsern Tod! Wenn die Augen nicht mehr sehen, die Ohren nicht mehr hören, die Zunge nicht mehr redet, ach Herr Gott, so laß das Herz zu Dir seufzen und mit Christo sagen: Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist! Amen. — Unser Vater 2c. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde und Chor. Ich danke Dir von Herzen, O Jesu, liebster Freund, Für Deines Todes Schmerzen, Da Du's so gut gemeint. Ach gieb, daß ich mich halte Zu Dir und Deiner Treu, Und, wenn ich nun erkalte, In Dir mein Ende sei!

VI.

Liturgische Andacht
am
Charfreitag Nachmittags.

Chor. Psalm XXII. Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?
Ich heule, aber meine Hülfe ist fern.
Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest Du nicht;
Und des Nachts schweige ich auch nicht.
Aber Du bist heilig,
Der Du wohnest unter dem Lobe Israels.
Unsere Väter hofften auf Dich,
Und da sie hofften, halfst Du ihnen aus.
Zu Dir schrien sie und wurden errettet;
Sie hofften auf Dich und wurden nicht zu Schanden.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch;
Ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.
Alle, die mich sehen, spotten meiner,
Sperren das Maul auf und schütteln den Kopf.
Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus,
Und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
Ich bin ausgeschüttet wie Wasser;
Alle meine Gebeine haben sich zertrennt,
mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.
Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben,
Und meine Zunge klebet an meinem Gaumen;
und du legst mich in des Todes Staub.
Denn Hunde haben mich umgeben,
und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht;
Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
Sie theilen meine Kleider unter sich,
Und werfen das Loos um mein Gewand.

Aber Du, Herr, sei nicht ferne,
Meine Stärke, eile mir zu helfen.
Errette meine Seele vom Schwert,
Meine Einsame von den Hunden.
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen,
Und errette mich von den Einhörnern.
Ich will Deinen Namen predigen meinen Brüdern,
Ich will Dich in der Gemeine rühmen.
Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet;
Es ehre ihn aller Saame Jakobs,
und vor ihm scheue sich aller Saame Israels.
Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen,
und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen;
Und da er zu ihm schrie, hörte er es.
Dich will ich preisen in der großen Gemeine:
Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden;
und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen,
Euer Herz soll ewiglich leben.
Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren,
Und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.
Denn der Herr hat ein Reich,
Und er herrschet unter den Heiden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Kreuzes schweben, Dein Heil sinkt in den Tod! Der große Fürst der Ehren Läßt willig sich beschweren Mit Schlägen, Hohn und großem Spott. — Tritt her und schau mit Fleiße, Sein Leib ist ganz mit Schweiße Des Blutes überfüllt!

Chor. Wer hat Dich so geschlagen, Mein Heil, und Dich mit Plagen So übel zugericht't?

Gemeinde. Ich, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben Dir erreget Das Elend, das Dich schläget, Und das betrübte Marterheer.

Geistliche. Christus ward für uns gehorsam bis zum Tode!

Gemeinde und Chor. Ja zum Tode am Kreuze! (Phil. 2, 3.)

Geistliche. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten!

Gemeinde und Chor. Und durch seine Wunden sind wir geheilet. (Jes. 53, 5.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Herr Gott, himmlischer Vater 2c. Vergl. S. 30.

Gemeinde u. Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Die Kreuzigung Jesu)

Da führeten die Kriegsknechte Jesum hin, daß sie ihn kreuzigten. (Matth. 27, 31.) Und er trug sein Kreuz. (Joh. 19, 17.) Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er Jesu sein Kreuz trug. (Matth. 27, 32.) Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: decket uns! Denn so man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden? (Luc. 23, 27-31.)

Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätte, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Galle vermischt, und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken. (Matth. 27, 33. 34.) Und sie kreuzigten ihn daselbst und zween Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken (Luc. 23, 33.), Jesum aber mitten

inne. (Joh. 19, 18.) Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er sein soll, auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über meinen Rock das Loos geworfen. (Joh. 19, 23. 24.) Und das Volk stand und sahe zu. (Luc. 23, 35.) Die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren. (Matth. 27, 39—44.)

Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift (Joh. 19, 19) mit der Ursach seines Todes (Matth. 27, 37.) und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der

Juden zu Pilato: Schreibe nicht: der Juden König; sondern, daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. (Joh. 19, 19—22.)

Chor. (Micha 6, 3. 4.) Was habe ich dir gethan, mein Volk, Und womit habe ich dich beleidigt? Antworte mir! Habe ich dich doch aus Aegyptenland geführet — Und du hast zur Geißelung überantwortet deinen Heiland.

Gemeinde. Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger Gott! Erbarme dich unser!

Chor. Habe ich dich doch aus dem Diensthause erlöset — Und du hast an's Kreuz geschlagen deinen Erlöser. Was habe ich dir gethan, mein Volk, Und womit habe ich dich beleidigt? Antworte mir!

Gemeinde. Heiliger Herre Gott, Heiliger starker Gott, Heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott! Erbarme dich unser!

Chor. Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat? (Klagel. 1, 12.)

Gemeinde. Nun Herr, was Du erduldet, Ist alles meine Last, Ich hab' es selbst verschuldet, Was Du getragen hast! Schau her, hier steh' ich Armer, Der Zorn verdienet hat: Gieb mir, o mein Erbarmer, Den Anblick Deiner Gnad!

II. Vorlesung. (Die sieben Worte und der Tod Jesu.)

Jesus aber sprach: ꝛc. (Vgl. die Vorlesungen u. Gesänge S. 35—37.)

III. Vorlesung. (Die Grablegung Jesu.)

Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war; der ging zu Pilato und bat ihn um den Leib Jesu. (Matth. 27, 57. 58.) Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre. Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam. (Marci 15, 44. 45.) Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte Myrrhen und Aloe unter ein=

ander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in leinene Tücher mit Specereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab (Joh. 19, 39—41.), welches Joseph hatte lassen in einen Fels hauen (Matth. 27, 60.) und in welches Niemand je geleget war. (Joh. 19, 41.) Und Joseph wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes und ging davon. (Matth. 27, 60.) Es folgten aber die Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleget ward. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specerei und Salben; und den Sabbath über waren sie stille nach dem Gesetz. (Marci Luc. 23, 55. 56.) Des andern Tages kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahret es, wie ihr wisset. Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein. (Matth. 27, 62—66.)

Chor. Jesu, Dir sei ewig Lob, Der Du uns erlöset, Durch Dein eigne Leibes-Gab Uns hast Gott versöhnet! Deine unmäßliche Lieb Ließ uns nicht verderben, Sondern brannt Dein Herz und trieb Für die Feind zu sterben!

Gemeinde. (Mel.: O Traurigkeit) Am Kreuz erblaßt, Der Marterlast, Der Todesqualen müde, Findet mein Erlöser erst In dem Grabe Friede.

Chor. Man senkt dich ein Nach vieler Pein, Du meines Leben Leben! Dich hat jetzt ein Felsengrab, Fels des Heils umgeben.

Gemeinde. Indeß will ich, mein Jesu, Dich In meine Seele senken, Und an Deinen bittern Tod Bis zum Tod gedenken.

Gebet.

O Du unschuldiges Lamm Gottes, &c. (Vgl. S. 37 u. 38 bis:) befehle ich meinen Geist.

Herr Jesu! der Du nach dem Leiden Deines Todes eingegangen bist in die Ruhe des Grabes, und alle unsere Gräber dadurch geheiliget und zu Kammern des Friedens gemacht hast: wir bitten Dich, gieb, daß wir uns vor dem Grabe nicht mehr fürchten, sondern hilf, daß, wenn unser letztes Stündlein herbeikommt, unser Geist eingehe zu Deinem Frieden, unser Leib aber in der Ruhe des Grabes warte der fröhlichen Auferstehung zum ewigen Leben. Amen. — Unser Vater &c. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde und Chor. Nun ich kann nicht viel geben In diesem armen Leben, Eins aber will ich thun: Es soll Dein Tod und Leiden, Bis Leib und Seele scheiden, Mir stets in meinem Herzen ruhn. — Dein Seufzen und Dein Stöhnen Und die viel tausend Thränen Die Dir geflossen zu: Die sollen mich am Ende In Deinen Schooß und Hände, Begleiten zu der ew'gen Ruh.

VII.

Liturgische Andacht auf Ostern.*

Chor. Psalm XXII. Mein Gott, mein Gott, warum ꝛc. (Vergl. S. 40.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. (Mel.: Herzlich thut mich verlangen.) Ich geh' zu Deinem Grabe, Du großer Siegesfürst, Weil ich die Hoffnung habe, Daß Du mir zeigen wirst, Wie man kann fröhlich sterben Und fröhlich auferstehn, Auch mit des Himmels Erben In's Land des Lebens gehn.

Geistliche. Christus ist um unserer Sünde willen dahingegeben!

Chor. Und um unserer Gerechtigkeit willen ist er auferwecket! (Röm. 4, 25.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

Herr Jesu Christe! wir haben Dich am Anfang dieser großen und stillen Woche um ein stilles Herz gebeten. Nun bitten wir Dich auch bei Deinem Grabe, stille unsere Herzen und heilige uns den Tag Deines Sabbaths zu einem Tage heiliger Ruhe. Laß uns durch Stillesein und Hoffen Dein Begräbniß feiern und, los von allen sündlichen Lüsten

* Wird diese Andacht nicht am Großen Sabbath, sondern am Osterfeste gehalten, so kann der Psalm und die Grablegung Jesu mit den Chor- und Gemeindegesängen wegfallen; es könnte Psalm LXVI oder der Psalm von Pfingsten, Psalm LXVIII gesungen werden und das erste Gebet könnte beginnen: Herr Jesu Christe! Du hast unsere Sünde ꝛc.

und Werken, Deiner Gnade uns trösten, die Dein bittres Leiden und Sterben uns erworben hat.

Du hast unsere Sünde am Kreuze geopfert, daß sie mit Dir gestorben und mit Dir auch begraben sei. Du bist der Erstling worden unter denen, die da schlafen, und hast unsre Gräber zu Kammern des Friedens und der Auferstehung gemacht. Selig sind nun die Todten, die in Dir sterben. Ach hilf lieber Herr, daß wir in solcher Erkenntniß vor dem Tode und dem Grabe uns nicht mehr fürchten, sondern gern in unsere Ruhekammer schlafen gehn, der Du mit Deinem heiligen Grabe alle unsere Gräber weihest und heiligest, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Die Grablegung Jesu.)

Darnach, da es schon Abend geworden, bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Derowegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte Myrrhen und Aloe untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Specereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuzigt ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches Niemand je gelegt war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war. —

Es folgten aber die Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleget ward. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specerei und Salben. Und den Sabbath über waren sie stille nach dem Gesetz. (Marc. 15, 42.)

Chor. Preis dem Heiland, der am Stamm des Kreuzes um unsrer Sünden willen schmachvoll in den Tod sich gab.

oder: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Preis und Ehre, Dank und Anbetung, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde. (Mel.: O Traurigkeit 2c.) So ruhest Du, o meine Ruh, In Deines Grabes Höhle, Und erweckest durch den Tod Meine todte Seele.

Chor. O Menschenkind, nur deine Sünd' Hat dieses angerichtet, Da du durch die Missethat Warest ganz vernichtet.

Gemeinde. Indeß will ich, mein Jesu, Dich In meine Seele senken, Und an Deinen bittern Tod Bis in Tod gedenken.

II. Vorlesung. (Die Auferstehung Jesu.)

Und da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Specerei, auf daß sie kämen und salbeten ihn. Und sie kamen zum Grabe an Einem Sabbather sehr frühe, da die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen dahin und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an; und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden und ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, da sie ihn hinlegten. Gehet aber hin, und saget es seinen Jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er

euch gesagt hat. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen, und sagten Niemand nichts, denn sie fürchteten sich. (Marc. 16, 1–8.)

Chor. Der Herr ist auferstanden! Ja! er ist wahrhaftig auferstanden! Hallelujah!

Gemeinde. (Mel.: Christ ist erstanden ꝛc.) Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah! Deß soll'n wir alle froh sein, Christus will unser Trost sein! Hallelujah!

Chor. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden wieder auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen; denselben werd' ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. (Hiob 19, 25–27.)

(Die oberste Stimme zugleich:) Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn, dem thu' ich mich ergeben, mit Freud' fahr' ich dahin.

oder: Jesus, er mein Heiland, lebt; ich werd' auch das Leben schauen, sein, wo mein Erlöser schwebt! warum sollte mir denn grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?

Gemeinde. (Mel.: Jesus meine Zuversicht ꝛc.) Dieser meiner Augen Licht Wird ihn meinen Heiland, kennen; Ich, ich selbst, ein Fremder nicht, Werd' in seiner Liebe brennen; Nur die Schwachheit um und an Wird von mir sein abgethan.

III. Vorlesung. (Jesus erscheint 1. der Maria.)

Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, kuckte sie in das Grab, und siehet zween Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm:

Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni! das heißt, Meister. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. (Joh. 20, 11–18.)

Chor. (Mel.: Sollt' ich meinem Gott ꝛc.) Bei den Todten ihn zu finden, Ging sie hin, wo Christus schlief. Ach, was mußte sie empfinden, Als er sanft: Maria! rief; Und als sie: Rabbuni! rief! Herr, einst werd' auch ich Dich finden, Wo Dein Gott ist und mein Gott, Ruft mich nun zu Dir der Tod!

Gemeinde. Singt dem Herrn, singt ihm nun Psalmen, Jesus Christus hat gesiegt. Streut dem Ueberwinder Palmen, Die ihr bang und weinend schwiegt, Als er starb. Er hat gesiegt. Zu der Himmel höhern Psalmen, Zu der Ueberwinder Chor Steig', o Lied des Lamms, empor!

(Jesus erscheint 2. den Jüngern zu Emmaus und den Eilfen.)

Und siehe, zween aus ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechszig Feldweges weit, deß Name heißt Emmaus. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen und wandelte mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seid traurig? Da antwortete einer, mit Namen Kleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein

unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darin geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk; wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes und gekreuzigt. Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern, die sind frühe bei dem Grabe gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe. Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe und fanden es also, wie die Weiber sagten, aber ihn fanden sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben; mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget! Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah', da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte, brach es, und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet und erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete

auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselbigen Stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und fanden die Eilfe versammelt, und die bei ihnen waren, welche sprachen: der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. Und sie erzähleten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brot brach. Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! (Luc. 24, 13–36.)

Chor. Jesu, Dir sei ewig Lob, der Du uns erlöset, durch Dein eigne Leibes-Gab' uns hast Gott versöhnet. Deine unmäßliche Lieb' ließ uns nicht verderben, sondern brannt' Dein Herz und trieb, für die Feind zu sterben.

oder: (Mel.: Alle Menschen müssen sterben rc.) Bin ich traurig und betrübet, so gieb nur in meinen Sinn, daß mich Deine Seele liebet, und daß ich der Deine bin. Laß Dein Wort mich feste gründen, laß es auch mein Herz entzünden, daß es voller Liebe brennt, und dich immer besser kennt.

Gemeinde. (Mel.: Alle Menschen müssen sterben rc.) Hilf, wenn es will Abend werden, Und der Lebenstag sich neigt, Wenn dem dunkeln Aug' auf Erden, Nirgends sich ein Helfer zeigt; Bleib' alsdann in unsrer Mitten, Wie Dich Deine Jünger bitten, Bis du sie getröstet hast! Bleibe, bleibe, theurer Gast!

Gebet.

O Du getödteter Fürst des Lebens, Du durch Leiden des Todes vollendeter Herzog unserer Seligkeit, der Du todt warst und nun lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit und hast die Schlüssel des Todes und der Hölle, Herr Jesu Christe, wir sagen Dir herzlichen Dank für Deine siegreiche, fröhliche Auferstehung, dadurch du dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hast. Du hast Dein Volk vom Tode errettet und von der Hölle erlöset. Du hast den Tod verschlungen ewiglich und unsere Thränen und Trauer

verwandelt in Freude und Hoffnung. Du bist die Auferstehung und das Leben; wer an Dich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. O sprich auch jetzt zu uns: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Lebe in uns, siege und überwinde in uns Welt, Sünde, Tod und Hölle. Tröste unsre Seele in der Angst und wische mit Deiner durchgrabenen Hand die Thränen von unsren Augen. Stärke uns die Hoffnung einer fröhlichen Auferstehung und laß uns leben in dem Aufsehen auf das unvergängliche, unbefleckte und unverwelkliche Erbe, das behalten wird im Himmel.

Erhöre uns Herr, Herr unser Heiland; Laß nach Deinem Siege Dir Kinder geboren werden wie der Thau aus der Morgenröthe und Dein Volk mit willigem Herzen Dir dienen im heiligen Schmuck. Allen christlichen Regenten wollest du in der Erkenntniß Deines Sieges Frieden und Eintracht geben. Unsern König wollest Du leiten und ihn schirmen sammt seinem ganzen Hause; allen Obrigkeiten unsers Landes Weisheit und Kraft und Muth schenken, und unsre Gemeinden segnen mit Treue und Gottesfurcht.

Und weil es Abend werden will und der Tag finster wird auf Erden, da deine Kirche von Ungläubigen und Irrgläubigen, von falschen Brüdern und den Kindern der Finsterniß heftig angefochten wird, ach, so bleib bei uns, o Herr! Eile uns beizustehn, Herr unsre Hülfe. Wenn aber der Abend unsres Lebens kommt, so bleib auch dann bei uns und stehe uns bei, damit wir ewig bei Dir bleiben mögen. Amen. — Unser Vater ꝛc. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde und Chor. (Mel.: Was Gott thut, das ist 2c.) Die Kraft von Deiner Majestät Bricht selbst durch Grab und Steine; Dein Sieg ist's, der uns mit erhöht Zum vollen Gnadenscheine. Des Todes Wuth Der Höllen Gluth Hat alle Macht verloren, Und wir sind neu geboren.

VIII.

Liturgische Andacht

am

Bußtage.

Chor. Psalm LI. Gott sei mir gnädig nach Deiner Güte,
Und tilge meine Sünde nach Deiner großen Barmherzigkeit!
Wasche mich wohl von meiner Missethat,
Und reinige mich von meiner Sünde!
Denn ich erkenne meine Missethat,
Und meine Sünde ist immer vor mir.
An Dir allein hab' ich gesündiget, und Uebel vor Dir gethan,
Auf daß Du Recht behaltest in Deinen Worten und rein bleibest, wenn Du gerichtet wirst.
Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget,
Und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
Siehe, Du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget;
Du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde,
Wasche mich, daß ich schneeweiß werde.
Laß mich hören Freude und Wonne,
Daß die Gebeine fröhlich werden, die Du zerschlagen hast.
Verbirge Dein Antlitz von meinen Sünden,
Und tilge alle meine Missethat!
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
Und gieb mir einen neuen gewissen Geist!
Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht,
Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir!
Tröste mich wieder mit Deiner Hülfe,
Und der freudige Geist enthalte mich!
Denn ich will die Uebertreter Deine Wege lehren,
Daß sich die Sünder zu Dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, Gott, der Du mein Gott und Heiland bist,
Daß meine Zunge Deine Gerechtigkeit rühme.
Herr, thue meine Lippen auf,
Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige.
Denn Du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte Dir es sonst wohl geben,
Und Brandopfer gefallen Dir nicht.
Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist;
Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten!
Thue wohl an Zion nach Deiner Gnade,
Baue die Mauern zu Jerusalem.
Dann werden Dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer;
Dann wird man Farren auf Deinem Altar opfern.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. Wachet auf, ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde; Sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräut'gam kömmt! Steht auf, die Lampen nehmt! Hallelujah! Macht euch bereit zu der Hochzeit, Ihr müsset ihm entgegen gehen!

Geistliche. Herr, wir liegen vor Dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit! (Dan. 9, 18.)

Chor. Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat! (Ps. 103, 10.)

oder: Rufe mich an, spricht der Herr, in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. (Ps. 50, 15.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Herr Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, wir flehen zu Dir in Demuth; handele nicht mit uns nach unseren Sünden, die Deine Strafe verdienen, sondern nach Deiner großen Barmherzigkeit, die allen Reuigen verzeihen will. Du hast uns

Deinen heiligen Willen, was wir thun und lassen sollen, in Deinem Gesetze geoffenbart; wir stellen uns jetzt unter Dein heiliges Gesetz; wir wollen unser Herz vor Dir ausschütten und Dir bekennen, wie wir schwer gesündiget und Dich oft und sehr erzürnet haben. Du, lieber Herr, großer und schrecklicher Gott, Du bist gerecht; wir aber müssen uns schämen! Nimm an, o Herr, unser armes, betrübtes, und zerschlagenes Gewissen; erbarme Dich über uns, um des Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes, unseres Heilandes, Jesu Christi willen! Wir können nicht bestehn an jenem Tage, da Du alle Werke der Menschen vor Gericht bringest und einem Jeglichen geben wirst nach seinen Werken; darum kommen wir zu Dir, und setzen unsere Zuversicht allein auf Deine Barmherzigkeit! Wir nahen uns Dir mit allen unseren Sünden; verwirf uns nicht von Deinem Angesicht!

Hilf uns, Herr unsere Stärke, daß wir aufgerichtet werden! Stehe uns bei, Herr unsere Kraft, daß wir erhalten werden! Erleuchte uns, Herr unser Licht, daß wir sehen mögen! Erscheine uns, Herr unsere Herrlichkeit, daß wir wieder froh werden! Errette uns, Herr unseres Lebens, daß wir Dir leben mögen, hier zeitlich und dort ewiglich! Amen.

Gemeinde und Chor. Amen.

I. **Vorlesung.** (2. Mose XIX, 16 – XX, 18.)

Als nun der dritte Tag kam, und Morgen war, da erhob sich ein Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolke auf dem Berge, und ein Ton einer sehr starken Posaune;

das ganze Volk aber, das im Lager war, erschrak. Und Mose führete das Volk aus dem Lager Gott entgegen, und sie traten unten an den Berg. Der ganze Berg Sinai aber rauchte, darum, daß der Herr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf, wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg sehr bebete. Und der Posaune Ton ward immer stärker. Und Gott redete alle diese Worte: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe. Du sollst keine andere Götter neben mir haben. Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. — Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. — Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. — Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt. — Du sollst nicht tödten. — Du sollst nicht ehebrechen. — Du sollst nicht stehlen. — Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. — Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat. — Und alles Volk sahe den Donner und Blitz und den Ton der Posaune und den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie, und traten von ferne.

Chor. Die Gebot' all' uns geben sind, Daß du dein Sünd', o Menschenkind, Erkennen sollt, und lernen wohl, Wie man vor Gott leben soll. Kyrie eleis.

Gemeinde. (Mel.: Auf meinen lieben Gott 2c.) Wo soll ich fliehen hin, Weil ich beschweret bin Mit vielen großen Sünden? Wo kann ich Rettung finden? Wenn alle Welt herkäme, Mein Angst sie nicht wegnähme.

II. Vorlesung. (Jona III, 1–10.)

Und es geschah das Wort des Herrn zum andern Mal zu Jona und sprach: Mache dich auf, gehe in die große Stadt Ninive, und predige ihr die Predigt, die ich dir sage! Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der Herr gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt Gottes, drei Tagereisen groß. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine Tagereise in die Stadt, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Da glaubten die Leute zu Ninive an Gott, und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an, beide groß und klein. Und da das vor den König zu Ninive kam, ließ er ausschreien und sagen zu Ninive: ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und von dem Frevel seiner Hände. Wer weiß, Gott möchte sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben. Da aber Gott sahe ihre Werke, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thats nicht.

Chor. Tag des Zorns, o Tag voll Grauen, Da die Welt den Herrn soll schauen, Nach dem Wort, dem wir vertrauen. Wunderbar Posaunenhallen Wird durch jedes Grab erschallen, Auf, zum Throne! rufend allen. Wenn er nun sitzt auf dem Throne, Kommt alsbald vor Gottes Sohne Alles zu verdientem Lohne.

Gemeinde. (Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit rc.) Posaunen wird man hören gehn An aller Welt ihr Ende; Darauf bald werden auferstehn All Todten gar behende; Die aber noch das Leben ha'n, Die wird der Herr von Stunde an Verwandeln und verneuen.

Chor. Jesu, Deiner Lieb gedenke, Daß du für mich kamst, bedenke, Darum einst mir Gnade schenke! Sieh, nach Dir streck ich die Hände! Zum Zerknirschten, Herr, Dich wende, O gieb mir ein sel'ges Ende! — Tag voll Thränen, wo mit Grauen Gott die Creatur wird schauen, Auferstehend aus dem Grabe! Nimm die Schuld, Herr, allen abe!

Gemeinde. O Jesu, hilf zur selben Zeit, Von wegen Deiner Wunden, Daß ich im Buch der Seligkeit Werd' angezeichnet funden; Daran ich denn auch zweifle nicht, Denn Du hast ja den Feind gericht't, Und meine Schuld bezahlet.

III. Vorlesung. (Luc. XIII, 1–9.)

Es waren aber zu derselbigen Zeit etliche dabei, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus sammt ihrem Opfer vermischt hatte. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben? Ich sage: Nein; sondern so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. Oder meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen? Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. Er sagte ihnen aber dies Gleichniß: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land? Er aber antwor-

tete, und sprach zu ihm: Herr laß ihn noch dies Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn, ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

Chor. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Hilf uns, Gott unsers Heils, errette uns, um deines Namens willen, und vergieb uns unsere Sünden, um deines Namens willen!

Gemeinde. (Mel.: Aus tiefer Noth 2c.) Ob bei uns ist der Sünden viel, Bei Gott ist viel mehr Gnaden; Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, Wie groß auch sei der Schaden. Er ist allein der gute Hirt, Der Israel erlösen wird Aus seinen Sünden allen.

Litanei.

Chor. Kyrie!
Gem. Eleison!
Chor. Christe!
Gem. Eleison!
Chor. Kyrie!
Gem. Eleison!
Chor. Christe!
Gem. Erhöre uns!
Chor. Herr Gott, Vater im Himmel!
Gem. Erbarm Dich über uns!
Chor. Herr Gott, Sohn, der Welt Heiland!
Gem. Erbarm Dich über uns!
Chor. Herr Gott, heiliger Geist!
Gem. Erbarm Dich über uns!
Chor. Sei uns gnädig!
Gem. Verschon uns, lieber Herre Gott!
Chor. Sei uns gnädig!
Gem. Hilf uns, lieber Herre Gott!
Chor. Vor allen Sünden,
Vor allem Irrsal,
Vor allem Uebel:
Vor des Teufels Trug und List,
Vor bösem schnellen Tod,
Vor Pestilenz und theurer Zeit,
Vor Krieg und Blutvergießen,
Vor Aufruhr und Zwietracht,
Vor Feuer und Wassersnoth,
Vor Hagel und Unwetter,
Vor dem ewigen Tod.
Gem. Behüt uns, lieber Herre Gott!
Chor. Durch Deine heilige Geburt,
Durch Deinen Todeskampf und blut'gen Schweiß,
Durch Dein Kreuz und Tod.
Durch Dein heiliges Aufersteh'n und Himmelfahrt,
In unsrer letzten Noth
Am jüngsten Gerichte.
Gem. Hilf uns, lieber Herre Gott!
Chor. Wir arme Sünder bitten:
Gem. Du wollst uns erhören, lieber Herre Gott!
Chor. Und Deine heilige christliche Kirche regieren und führen,
Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kirchendiener im heilsamen Wort und heiligen Leben behalten,
Allen Rotten und Aergernissen wehren,
Alle Irrige und Verführte wiederbringen,
Den Satan unter unsere Füße treten,

Treue Arbeiter in Deine Ernte senden,
Deinen Geist und Kraft zum Worte geben,
Allen Betrübten und Blöden helfen und trösten!
Gem. Erhör uns, lieber Herre Gott!
Chor. Allen christlichen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben,
Unserm König steten Sieg wider seine Feinde gönnen,
Unsern Landesherrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen,
Unsere Gemeine und Schule segnen und behüten.
Gem. Erhör uns, lieber Herre Gott!
Chor. Allen, so in Noth und Gefahr sind, mit Hülf erscheinen,
Allen Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedeihen geben,
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten,
Alle unschuldig Gefangenen los und ledig lassen,
Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen,
Aller Menschen Dich erbarmen,
Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren,
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören!
Gem. Erhör uns, lieber Herre Gott!
Chor. O Jesu Christe, Gottes Sohn!
Gem. Erhör uns, lieber Herre Gott!
Chor. O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt!
Gem. Erbarm Dich über uns!
Chor. O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt!
Gem. Erbarm Dich über uns!
Chor. O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt!
Gem. Verleih uns steten Fried!
Chor. Christe!
Gem. Erhöre uns!
Chor. Kyrie!
Gem. Eleison!
Chor. Christe!
Gem. Eleison!
Chor u. Gem. Kyrie, eleison! Amen.

Gebet.

Lasset uns beten. Herr, allmächtiger Gott! der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest, und das Verlangen der betrübten Herzen nicht verachtest, siehe doch an unser Gebet, welches wir in unserer Noth vor Dich bringen, und erhöre uns gnädiglich, daß Alles, so beide von Teufel und Menschen wider uns und Dein Wort strebt, zerstöret und vernichtet werde, auf daß wir von aller Anfechtung unversehrt Dir in Deiner heiligen Kirche danken, und dich allezeit loben durch Deinen

Sohn Jesum Christum, unsern Herrn! Amen. — Unser Vater &c. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gem. u. Chor. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut, Dem Vater aller Güte, Dem Gott, der allein Wunder thut, Dem Gott, der mein Gemüthe Mit seinem reichen Trost erfüllt, Dem Gott, der allen Jammer stillt! Gebt unserm Gott die Ehre!

IX.

Liturgische Andacht

zur

Himmelfahrts- und Pfingstfeier.

Chor. Psalm LXVIII. Singet Gott, lobsinget seinem Namen!
Machet Bahn dem, der da sanft herfährt;
er heißet Herr und freuet euch vor ihm!
Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen,
Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.
Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt;
der die Gefangenen ausführet zur rechten Zeit,
Und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
Gott, da Du vor Deinem Volke herzogest,
Da Du einhergingest in der Wüste;
Da bebete die Erde und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai,
Vor dem Gott, der Israels Gott ist.
Nun aber giebst Du, Gott, einen gnädigen Regen,
Und Dein Erbe, das dürre ist, erquickest Du.
Der Herr giebt das Wort
Mit großen Schaaren Evangelisten.
Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängniß gefangen;
du hast Gaben empfangen für die Menschen,
Auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.
Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott!
Lobsinget dem Herrn!
Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn.
Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
Gebet Gott die Macht!
Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.
Gott ist wundersam in seinem Heiligthum,

Er ist Gott Israels,
Er wird dem Volke Macht und Kraft geben.
Gelobt sei Gott!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. (Mel.: Jesu meine Freude ꝛc.) Schmückt das Fest mit Maien, Lasset Blumen streuen, Zündet Opfer an; Denn der Geist der Gnaden Hat sich eingeladen, Machet ihm die Bahn; Nehmt ihn ein, so wird sein Schein Euch mit Licht und Heil erfüllen Und den Kummer stillen.

Geistliche. So spricht der Herr: Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. (Joel 3, 1.)

Chor. Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll errettet werden. (Joel 3, 5.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

Allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir sagen Dir von Herzen Dank für Deine große Gnade und Barmherzigkeit, die Du uns erzeigt hast durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, welcher für unsere Sünden gestorben, und zu unserer Gerechtigkeit wieder auferstanden ist! Herr Jesu Christe, Du allmächtiger Siegesfürst, der Du Dich durch Deine sieghafte, fröhliche Himmelfahrt gesetzet hast zur Rechten der Majestät und Kraft Gottes, ziehe uns nach Dir, daß wir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen; daß wir suchen, was droben, und nicht was auf Erden ist! Du weißt, o Herr, welche zerstreute Herzen wir haben; o sammle uns! Du weißt, welche harte und todte Herzen wir haben, o erwecke und rühre uns! Du weißt, wie wir noch widerstreben Deinem Worte und wie wir uns von Natur nicht unter

Dein Scepter beugen wollen; darum, o Herr, beweise Deine Macht, sende Deinen Geist aus der Höhe, daß er unter uns wirke und unsere Herzen Dir unterthan mache! Laß den Thau Deiner Gnaden auf unsere dürren Herzen reichlich niederfallen, daß viele unter uns mögen erwecket, viele zum Himmelreich geboren werden! Laß uns in Deines Geistes Kraft hier unten auf Erden leben und unseres Berufes warten; unser Herz aber, Gedanken, Sinn und Muth laß oben bei Dir im Himmel sein! Amen.

Gemeinde u. Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Apostelgesch. I, 4—12.)

Als Jesus die Apostel versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr habt gehöret (sprach er) von mir. Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die aber, so zusammen gekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst Du auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich Israel? Er aber sprach zu ihnen: es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat; sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judaea und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen

bei ihnen zween Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel: Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem Berge, der da heißet der Oelberg, welcher ist nahe bei Jerusalem.

Chor. Du Hirte Israels, höre, der Du Joseph hütest wie der Schaafe, erscheine, der Du sitzest über Cherubim! (Psalm 80, 2.)

oder: Erhaben, o Herr, über alles Lob, über alle Herrlichkeit, herrschest Du von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Gemeinde. (Mel.: Es ist gewißlich &c.) Auf Christi Himmelfahrt allein Ich meine Nachfahrt gründe Und allen Zweifel, Angst und Pein Hiemit stets überwinde. Denn weil das Haupt im Himmel ist, Wird seine Glieder Jesus Christ Zur rechten Zeit nachholen.

Chor. Christ fuhr gen Himmel: Was sandt' er uns hernieder? Den Tröster, den heiligen Geist, Zum Trost der armen Christenheit. Kyrieleis.

Gemeinde. Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah! Deß soll'n wir alle froh sein, Christus will unser Trost sein! Kyrieleis.

II. Vorlesung. (Apostelgesch. II, 1—12.)

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bei einander, und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es waren aber Juden zu Jerusalem, die waren gottesfürchtige Männer, aus allerlei Volk, das unter dem Himmel

ist. Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurden verstürzt; denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darinnen wir geboren sind? Parther und Meder und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien und in Judäa und Cappadocien, Pontus und Asien, Phrygien und Pamphylien, Egypten und an den Enden der Libyen bei Cyrene, und Ausländer von Rom, Juden und Judengenossen, Creter und Araber, wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden. Sie entsetzten sich aber alle und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Chor. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist; verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir; tröste mich wieder mit Deiner Hülfe und der freudige Geist enthalte mich. (Psalm 51, 12—14.)

Gemeinde. (Mel: Wie schön leuchtet ꝛc.) O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein, Und laß uns Deine Wohnung sein; O komm, Du Herzenssonne!

Chor. Du Himmelslicht! laß Deinen Schein Bei uns und in uns kräftig sein, Zu steter Freud' und Wonne.

Gemeinde. Sonne, Wonne, Himmlisch' Leben willst Du geben, wenn wir beten. Zu Dir kommen wir getreten.

Chor. O starker Fels und Lebenshort! Laß uns Dein himmelsüßes Wort In unsern Herzen brennen!

Gemeinde. Daß wir uns mögen nimmermehr Von Deiner Weisheit reichen Lehr' Und treuen Liebe trennen.

Chor. Fließe, gieße

Gem. u. Chor. Deine Güte in's Gemüthe, daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

III. Vorlesung. (Apostelgesch. II, 37—47.)

Da sie aber das höreten, ging es ihnen durchs Herz, und sprachen zu Petrus und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun? Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gaben des heiligen Geistes. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird. Auch mit viel andern Worten bezeugete er und ermahnete, und sprach: Lasset euch helfen von diesen unartigen Leuten.

Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen und wurden hinzugethan an dem Tage bei dreitausend Seelen. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam auch alle Seelen Furcht an, und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bei einander und hielten alle Dinge gemein. Ihre Güter und Habe verkauften sie und theilten sie aus unter alle, nachdem jedermann noth war. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und brachen das Brot hin und her in den Häusern, nahmen die Speise und lobeten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde.

Chor. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! (Jes. 43, 1.)

Gemeinde. Komm, heiliger Geist, Herre Gott! Erfüll' mit Deiner Gnaden Gut Deiner Gläubgen Herz, Muth, und Sinn, Dein' brünstig' Lieb' entzünd' in ihn'n! O Herr, durch Deines Lichtes Glanz Zu dem Glauben versammelt hast Das Volk aus aller Welt Zungen; Das sei Dir, Herr, zu Lob gesungen! Hallelujah! Hallelujah!

Chor. Du heiliges Licht, edler Hort! Laß uns leuchten des Lebens Wort, Und lehr' uns Gott recht erkennen, Von Herzen Vater ihn nennen. O Herr, behüt' vor fremder Lehr', Daß wir nicht Meister suchen mehr, Denn Jesum Christ mit rechtem Glauben, Und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Hallelujah! Hallelujah!

Gemeinde. Nun bitten wir den heiligen Geist Um den rechten Glauben allermeist, Daß er uns behüte An unserm Ende, Wenn wir heimfahr'n aus diesem Elende. Kyrieleis!

Gebet.

Herr Gott, heiliger Geist, der Du in Einem Wesen mit Vater und Sohn gleich ewig von dem Vater und Sohn ausgehst, der Du über den Herrn Christum in der Gestalt einer Taube und über die Jünger in feurigen Zungen Dich herabgelassen hast, wir loben und preisen Dich, und bitten, Du wollest in uns anzünden das Licht Deiner Gnade und das Feuer Deiner Liebe! Komm, o heiliger Geist, und ziere uns mit der Fülle Deiner Gaben, daß wir die großen Thaten Gottes wahrhaftig erkennen und preisen, daß wir mit neuen Zungen Dein Wort reden, rühmen und ausbreiten mögen! Mache uns fruchtbar in allen guten Werken, in den Früchten des Geistes, die da sind Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit! Ruhe auf uns, Du Geist der Liebe, und reiße Zorn und Neid und Rachgier aus unserm Gemüthe! Du Gott des Friedens, verbinde unsere Herzen mit dem Bande des Friedens, daß wir in Sanftmuth und Demuth, in Friede und Einigkeit bei einander bleiben und

leben! Du Gott der Geduld, gieb uns Geduld in Leidenszeit und bis ans Ende Beständigkeit; sei unser Tröster in Trübsal, wenn die Wellen über uns zusammenschlagen! Du Geist des Gebetes, erwecke unsere Herzen, damit wir sie sammt heiligen Händen zu Gott mögen erheben und Dich in allen Nöthen anrufen! Sei unsere Stärke, wenn wir schwach sind, und hilf uns die Lüste des Fleisches dämpfen! Siehe, wie wir mit vielen Versuchungen umgeben sind, und bewahre uns, daß wir nicht weichen; führest Du uns, so laufen wir den Weg Deiner Gebote. Siehe unsere Herzen stehen Dir offen, kehre ein mit Deinen Gaben, wohne in uns und mache uns zu Deinen Tempeln!

Komm, heiliger Geist, Herre Gott, erbarme Dich Deiner streitenden Kirche auf Erden; gieb ihr den Glauben, welcher der Sieg ist, der die Welt überwunden hat; sende treue Arbeiter in Deine Aerndte und begleite Dein göttliches Wort mit Deiner allmächtigen Kraft! Verleihe Frieden und Eintracht den Königen und Fürsten; segne, tröste und beschirme unsern geliebten König und sein Haus; segne die Regierung; stärke die Kriegsmacht! Sei, Du starker Gott, unser Schutz und Schatten in der Noth, unser Licht in Finsterniß, unser Heil im Leben, unser Trost im Sterben! Führe uns auf ebner Bahn zum ewigen Leben, damit wir Dich, heiliger Gott, sammt unserm himmlischen Vater und seinem geliebten Sohne, unserm einigen Heiland, dort am rechten Pfingsttage mit neuen Zungen rühmen und preisen immer und ewiglich! Amen. — Unser Vater &c. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde und Chor. (Mel.: Allein Gott in der Höh' ꝛc.) O heil'ger Geist! Du höchstes Gut, Du all'rheilsamster Tröster, Vor's Teufels G'walt fortan behüt', Die Jesus Christ erlöset Durch große Mart'r und bittern Tod! Abwend' all' unsern Jamm'r und Noth, Dazu wir uns verlassen.

X.

Liturgische Andacht

zu

des Königs Geburtstag.

Chor. Psalm XX. Der Herr erhöre dich in der Noth,
Der Name des Gottes Jakobs schütze Dich!
Er sende dir Hülfe vom Heligthum,
Und stärke dich aus Zion!
Er gedenke alles deines Speis'opfers,
Und dein Brandopfer müsse fett sein.
Er gebe dir, was dein Herz begehret,
Und erfülle alle deine Anschläge!
Wir rühmen, daß du uns hilfst,
und im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf.
Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte!
Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft,
und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel;
seine rechte Hand hilft gewaltiglich.
Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse,
Wir aber denken an den Namen des Herrn unseres Gottes.
Sie sind niedergestürzt und gefallen,
Wir aber stehen aufgerichtet.
Hilf, Herr!
Der König erhöre uns, wenn wir rufen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. (Mel.: Freu' dich sehr o meine Seele ꝛc.) Vater, kröne Du mit Segen Unsern König und sein Haus! Führ' durch ihn auf Deinen Wegen Herrlich Deinen Rathschluß aus! Deiner Kirche sei er Schutz, Deinen Feinden biet' er Trutz! Sei Du dem Gesalbten gnädig, Segne, segne unsern König!

Geistliche. Du, Gott, giebst einem Könige langes Leben. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten! (Ps. LXI, 7. 8.)

Chor. So will ich Deinem Namen lobsingen ewiglich! (Ps. LXI, 9.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, durch den die Könige regieren und die Fürsten herrschen auf Erden, Du hast geboten, daß man vor allen Dingen thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für die Könige und alle Obrigkeit; darum beugen wir uns vor Deiner göttlichen Majestät und danken Dir demüthiglich, daß es Deiner Barmherzigkeit gefallen hat, den geliebten König, Deinen Knecht, unsern Herrn, über uns zu setzen auf den Thron seiner Väter. Verleihe Deinem Volke den Geist aufrichtiger Fürbitte für den König, damit wir erfahren, daß Du Deinem Gesalbten hilfst, und erhörest ihn und uns in Deinem heiligen Himmel. Erwecke unsere Herzen zu neuer Liebe und Treue gegen den König, daß wir in guten und bösen Tagen ihm unterthan und gehorsam seien um des Gewissens willen. Vernimm, o Herr, unser Flehen und neige Dich zu uns um Deines Namens willen. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Psalm XXI.)

Herr, der König freuet sich in Deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über Deiner Hülfe! Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund

bittet. Denn Du überschüttest ihn mit gutem Segen, Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt. Er bittet Dich um das Leben; so giebst Du ihm langes Leben immer und ewiglich. Er hat große Ehre an Deiner Hülfe; Du legest Lob und Schmuck auf ihn. Denn Du setzest ihn zum Segen ewiglich, Du erfreuest ihn mit Freuden Deines Antlitzes. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Deine Hand wird finden alle Deine Feinde; Deine Rechte wird finden, die Dich hassen. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn Du darein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen. Ihre Frucht wirst Du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern. Denn sie gedachten Dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. Denn Du wirst sie zur Schulter machen; mit Deiner Sehne wirst Du gegen ihr Antlitz zielen. Herr, erhebe Dich in Deiner Kraft; so wollen wir singen und loben Deine Macht.

Chor. Herr Deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit, so weit die Wolken gehn! (Ps. XXVI, 6.)

Gemeinde. Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen, Der große Dinge thut An uns und allen Enden; Der uns von Mutterleib Und Kindesbeinen an Unzählig viel zu gut, Und noch jetzund gethan.

Chor. Der ewig reiche Gott Woll uns bei unserm Leben Ein immer fröhlich Herz Und steten Frieden geben, Und uns in seiner Gnad Erhalten fort und fort, Und uns aus aller Noth Erlösen hier und dort!

Gemeinde und Chor. Lob, Ehr', und Preis sei Gott Dem Vater und dem Sohne Und dem, der beiden gleich Im höchsten Himmelsthrone: Dem dreieinigen Gott, Als er im Anfang war Und ist und bleiben wird Jetzund und immerdar.

II. Vorlesung. (Röm. XIII, 1—5.)

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber wiederstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselbigen haben. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte Dich; denn sie träget das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut. So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

Chor. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Hilf uns Gott unsers Heils um Deines Namens willen! Errette uns und vergieb uns unsere Sünden um Deines Namens willen!

Gemeinde. (Mel.: Freu' dich sehr ꝛc.) Sammle um den Thron die Treuen, Die mit Rath und frommem Flehn Fest in Deiner Streiter Reihen Für des Landes Wohlfahrt stehn. Baue um den Königsthron Eine Burg, o Gottes Sohn! Sei Du ihm auf ewig gnädig! Leite, segne unsern König!

Chor. Nähre Du die heil'ge Flamme, Die das Herz des Volks erneut, Daß es unserm Königsstamme Liebe bis zum Tode weiht. In der Zeiten langer Nacht Hast Du über ihm gewacht! Du erhieltest ihn uns gnädig, Segne, segne unsern König!

Gemeinde. Fürchtet Gott, den König ehret! Das, o Herr, ist Dein Gebot!

Chor. Und Du hast es selbst bewähret, Warst gehorsam bis zum Tod. Wer Dich liebt, der folget Dir;

Gemeinde u. Chor. Drum so beten alle wir: Vor dem Bösen schütz' uns gnädig, Gott, erhalte unsern König!

III. Vorlesung. (Matth. VII, 7. 8.)

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

Chor. Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden (Apostelgesch. IV, 12.); daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, zu Ehren Gottes des Vaters. (Phil. II, 10.)

Gemeinde. Rüst ihn mit des Glaubens Schilde, Reich ihm Deines Geistes Schwert, Daß Gerechtigkeit und Milde Ihm des Friedens Heil gewährt. Mach ihm leicht die schwere Last, Die Du auferlegt ihm hast. Sei in Jesu Du ihm gnädig, Schütze, segne unsern König!

Chor. Gieb uns Muth in den Gefahren, Wenn der Feind uns ernst bedroht, Daß wir Treue dann bewahren, Gehen freudig in den Tod.

Gemeinde u. Chor. Du bist unser Siegspanier! Gott mit uns! so singen wir! Deine Treuen krönst Du gnädig, Segne, segne unsern König!

Gebet.

Herr Gott, himmlischer Vater, König aller Könige und Herr aller Herren, nimm in Gnaden an die Opfer des Dankes, daß Du den König, unsern Herrn, auch im vergangenen Jahre erhalten, und uns in Allem, was wir durch sein Regiment Gutes empfangen haben, nach Deiner erbarmenden Liebe gesegnet hast. Verleihe dem Könige Gesundheit und langes Leben, und wende von ihm gnädiglich ab alle Gefahren Leibes und der Seele. Mache aus ihm einen Mann nach Deinem Herzen und setze ihn zum Segen Deinem Volke für und für! Erfülle an ihm die Verheißung, welche dem Bekenntnisse zu Dir und Deinem Sohne von Dir gegeben ist. Hilf ihm durch Deine

Kraft die Krone tragen, welche Du auf sein Haupt gesetzt hast! Erquicke ihn täglich mit Rath, Trost und Beistand aus dem Reichthum Deiner unerforschlichen Weisheit, daß er mit Furcht Dir diene und Deinen Namen unter uns verherrliche! Laß den Königlichen Thron, den Du unter uns gegründet hast, fest und unerschüttert stehen, und erfreue das Herz des Königs dadurch, daß Du sein Haus mit Heil krönest; laß Deiner allmächtigen Gnade befohlen sein die Königin, seine Gemahlin, den Prinzen und die Prinzessin von Preußen, sämmtliche Königliche Prinzen und Prinzessinnen und alle, die dem Königlichen Hause anverwandt und zugethan sind.

Herr Gott, der Du Deiner Kirche verheißen hast, daß Könige ihre Pfleger sein sollen, und der Du die Herzen der Könige lenkest wie Wasserbäche, und neigest sie, wohin Du willst, lenke das Herz des Königs, daß durch ihn Dein Reich ausgebreitet und Deine heilige Kirche gebauet werde. Herr, der Du ihm Scepter und Schwert gegeben hast, mache ihn zu einem kräftigen Werkzeuge, Deine Wahrheit zu fördern und zu schützen, wo immer sie verfolgt oder unterdrückt ist, dem Irrthum in Deiner Kirche zu wehren, daß wir Ein Herz und Eine Seele Dir dienen und Deinem Worte folgen. — Verleihe dem Könige ein gütiges, liebreiches und wachsames Vater-Herz, daß er in allen Dingen nächst Deiner Ehre des Landes Wohlfahrt und Gedeihen suche; laß ihn einen Schutzherrn für die Bedrängten, eine starke Zuflucht für die Verfolgten sein; laß ihn die Frommen erkennen, lieben und belohnen. Behüte ihn vor bösen Rathgebern; gieb ihm ein weises Herz, Königliche

Gedanken, heilsame Rathschläge, gerechte Werke, einen tapferen Muth, starken Arm, verständige und getreue Räthe, sieghafte Kriegsheere, getreue Diener und gehorsame Unterthanen, auf daß wir noch lange unter seinem Schutz und Schirm ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Nach Deiner Barmherzigkeit, getreuer Gott, vergieb uns Alles, was wir gegen Deinen Gesalbten gesündigt haben, in Gedanken, Worten und Werken; vergieb allen Mangel an Treue in Gebet und Fürbitte. Erfülle uns mit dem Geiste aufrichtiger Gottesfurcht, damit wir um des Gehorsams willen gegen Dich und Dein heiliges Wort Deiner Ordnung unterthan sind und dem Könige, den Du auf den Thron gesetzet hast, gern und willig Gehorsam leisten. Entzünde die Herzen unseres ganzen Volkes zu kindlicher Liebe gegen den König, daß wir in Ehrfurcht und Dankbarkeit ihn ehren als den Vater des Vaterlandes. Gieb dem Könige in dem neuen Jahre, das wir heute mit ihm beginnen, die Herzen seines Volkes zum Eigenthum, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Also laß alle Völker erkennen, daß Du, Herr, unser Gott bist, und wir Dein Volk sind.

Herr Gott, allmächtiger Herr Himmels und der Erde, laß Deine Augen und Dein Herz sein bei Deinem Volke, das zu Dir betet für seinen König! Laß ihn unter Deiner gewaltigen Hand wohl und glücklich regieren, und einst in Deinem himmlischen Reiche mit der unverwelklichen Krone der Ehren ewig herrschen und triumphiren! Erhöre

uns um Jesu Christi, Deines Sohnes willen, welchem sammt Dir und dem heiligen Geiste sei Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit, jetzt und immerdar. Amen. — Unser Vater ꝛc. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde und Chor. Breite, Herr, Dein Reich auf Erden Auch in unserm Lande aus, Daß wir Deine Bürger werden, Ziehen in Dein Vaterhaus. Frieden und Gerechtigkeit Gieb uns, Gott, zu aller Zeit. Sei Du Deinem Volke gnädig, Segne, segne unsern König!

XI.

Liturgische Andacht
am
Reformationsfeste.

Chor. Psalm LXVII. Gott sei uns gnädig und segne uns;
Und lasse uns sein Antlitz leuchten.
Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg,
Unter allen Heiden sein Heil.
Es danken Dir, Gott, die Völker,
Es danken Dir alle Völker.
Die Völker freuen sich und jauchzen,
daß du die Leute recht richtest,
Und regierest die Leute auf Erden.
Es danken Dir, Gott, die Völker,
Es danken Dir alle Völker.
Das Land giebt sein Gewächs.
Es segne uns Gott, unser Gott.
Es segne uns Gott,
Und alle Welt fürchte ihn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. Ein' feste Burg ist unser Gott, Ein' gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Noth, Die uns jetzt hat betroffen. Der alt' böse Feind Mit Ernst er's jetzt meint; Groß Macht und viel List Sein grausam Rüstung ist; Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

Geistliche. Der Gerechte wird seines Glaubens leben. (Röm. 1, 17.)

Chor. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben. (Röm. 3, 28.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du uns Deinen Sohn zum Heiland und in Ihm Alles geschenket hast, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, wir danken Dir für dies theuere seligmachende Evangelium, und bitten Dich: hilf uns treu und festiglich glauben an unsern Heiland, und seinen Namen bekennen, wie unsere Väter ihn bekannt haben, als in dem allein unser Heil steht, und der allein unsere Weisheit und Gerechtigkeit, unser Trost und unser Friede ist, auf daß wir können bestehen am Tage seiner Zukunft durch denselbigen Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gemeinde u. Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Galater II, 16–21.)

Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christ; so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne! Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuziget.

Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes: denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

Chor. Er hat sein kostbarliches Blut vergießen wollen mir zu gut; sein Leben gab er in den Tod, daß er mich nur versöhnte Gott.

oder (Mel.: Es ist das Heil uns &c.) Der Glaube macht allein gerecht Durch Christum, der's erworben; Kein Werk erwirbt das Himmelreich, Weil All's an uns verdorben. Doch ist oh'n Lieb der Glaube todt. Drum, willst du meiden ew'ge Noth, Thu' Buße, glaub', und liebe.

Gemeinde. Es ist das Heil uns kommen her Von Gnad' und lauter Güte, Die Werk', die helfen nimmer mehr, Sie mögen nicht behüten. Der Glaub' sieht Jesum Christum an, Der hat g'nug für uns all' gethan, Er ist der Mittler worden.

II. Vorlesung. (Joh. VI, 63–69.)

Der Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Chor. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens! und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. (Joh. 6, 68. 69.)

Gemeinde. Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort, Und steure stets der Feinde Mord, Die Jesum Christum, Deinen Sohn, Stürzen wollen von seinem Thron.

Chor. Beweis' dein' Macht, Herr Jesu Christ, Der Du Herr aller Herren bist, Beschirm' Dein' arme Christenheit, Daß sie dich lob' in Ewigkeit.

Gemeinde. Gott, heil'ger Geist, Du Tröster werth, Gieb Dein'm Volk ein'rlei Sinn auf Erd'; Steh' bei uns in der letzten Noth, G'leit uns in's Leben aus dem Tod.

III. Vorlesung. (Die 17 ersten Artikel des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses im Auszuge.)

1. Erstlich wird einträchtiglich gelehrt und gehalten, daß ein einig göttlich Wesen sei, welches genennt wird und wahrhaftiglich ist Gott, und sind doch drei Personen in demselbigen einigen göttlichen Wesen, gleich gewaltig, gleich ewig: Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist; alle drei Ein göttlich Wesen, ewig, ohne Stück, unermessener Macht, Weisheit und Güte, ohne Ende, ein Schöpfer und Erhalter aller Dinge, der sichtbaren und unsichtbaren.

2. Weiter wird gelehrt, daß nach dem Fall Adä alle Menschen, so natürlich geboren werden, in Sünden empfangen und geboren werden, das ist, daß sie alle von Mutterleibe an voll böser Lust und Neigung sind, und keine wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Gott von Natur haben können; daß auch dieselbige angeborene Seuch und Erbsünd wahrhaftiglich Sünd sei, und verdamme alle diejenigen unter ewigen Gottes Zorn, so nicht durch die Taufe und heiligen Geist wiedergeboren werden.

3. Item, es wird gelehret, daß Gott der Sohn sei

Mensch worden, geboren aus Maria der reinen Jungfrauen, und daß die zwo Naturen, göttliche und menschliche, in Einer Person, also unzertrennlich, vereinigt Ein Christus sind, welcher wahrer Gott, wahrer Mensch ist, wahrhaftig geboren, gelitten, gekreuziget, gestorben und begraben, daß er ein Opfer wäre nicht allein für die Erbsünd, sondern auch für alle andere Sünde, und Gottes Zorn versühnet.

Item, daß derselbige Christus abgestiegen zur Hölle, wahrhaftig am dritten Tag von den Todten auferstanden, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, daß er ewig herrsche über alle Creatur und regiere, daß er alle, so an ihn glauben, durch den heiligen Geist heilige, reinige, stärke, tröste, ihnen auch Leben und allerlei Gaben und Güter austheile, und wider den Teufel und wider die Sünde schütze und beschirme.

Item, daß derselbige Herr Christus endlich wird öffentlich kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten u. s. w. laut des Symboli Apostolorum.

4. Weiter wird gelehrt, daß wir Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit vor Gott nicht erlangen mögen durch unser Verdienst, Werk und Gnugthun; sondern wir bekommen Vergebung der Sünden und werden gerecht vor Gott aus Gnaden um Christus willen durch den Glauben, so wir glauben, daß Christus für uns gelitten hab, und daß uns um seinen willen die Sünde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird. Denn diesen Glauben will Gott für Gerechtigkeit vor ihme halten und zurechnen, wie St. Paulus sagt zun Römern am 3. und 4.

5. Solchen Glauben zu erlangen, hat Gott das

Predigtamt eingesatzt, Evangelium und Sakramenta geben, dadurch er als durch Mittel den heiligen Geist giebt, welcher den Glauben wirkt, wo und wenn er will, in denen, so das Evangelium hören, welches lehret, daß wir durch Christus Verdienst, nicht durch unser Verdienst, ein gnädigen Gott haben, so wir solchs gläuben.

6. Auch wird gelehret, daß solcher Glaube gute Frucht und gute Werke bringen soll, und daß man müsse gute Werke thun allerlei, so Gott geboten hat, um Gottes willen, doch nicht auf solche Werke zu vertrauen, dadurch Gnade für Gott zu verdienen; denn wir empfahen Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit durch den Glauben an Christum, wie Christus spricht: So ihr dies alles gethan habt, sollt ihr sprechen, wir sind untüchtige Knecht. Also lehren auch die Väter; denn Ambrosius spricht: Also ists beschlossen bei Gott, daß, wer an Christum gläubt, selig sei, und nicht durch Werk, sondern allein durch Glauben ohne Verdienst Vergebung der Sünden habe.

7. Es wird auch gelehret, daß allzeit müsse eine heilige christliche Kirche sein und bleiben, welche ist die Versammlung aller Gläubigen, bei welchen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sacrament laut des Evangelii gereicht werden.

Denn dieses ist gnug zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirchen, daß da einträchtiglich nach reinem Verstand das Evangelium gepredigt, und die Sacrament dem göttlichen Wort gemäß gereicht werden, und ist nicht Noth zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirchen, daß allenthalben gleichförmige Ceremonien von Menschen eingesetzt gehalten

werden; wie Paulus spricht Eph. 4: Ein Leib, Ein Geist, wie ihr berufen seid zu einerlei Hoffnung euers Berufs, Ein Herr, Ein Glaub, Ein Taufe.

8. Item, wiewohl die christliche Kirche eigentlich nicht anders ist denn die Versammlung aller Gläubigen und Heiligen, jedoch dieweil in diesem Leben viel falscher Christen und Heuchler, auch öffentliche Sünder unter den Frommen bleiben, sind die Sacrament gleichwohl kräftig, obschon die Priester, dadurch sie gereicht werden, nicht fromm sind.

9. Von der Taufe wird gelehrt, daß sie nöthig sei, und daß dadurch Gnad angeboten wird, daß man auch die Kinder taufen soll, welche durch solche Taufe Gott überantwortet und gefällig werden.

10. Von dem Abendmahl des Herrn wird also gelehret, daß wahrer Leib und Blut Christi wahrhaftiglich unter Gestalt des Brodts und Weins im Abendmahl gegenwärtig sei, und da ausgetheilt und genommen wird.

11. Von der Beicht wird also gelehrt, daß man in der Kirchen privatam Absolutionem erhalten und nicht fallen lassen soll, wiewohl in der Beichte nicht Noth ist, alle Missethat und Sünden zu erzählen, dieweil doch solches nicht möglich ist; Psalm 28: Wer kennet die Missethat?

12. Von der Buße wird gelehrt, daß diejenigen, so nach der Taufe gesündigt haben, zu aller Zeit, so sie zur Buße kommen, Vergebung der Sünden erlangen, und ihnen die Absolutio von der Kirchen nicht soll geweigert werden. Nun ist wahre rechte Buße eigentlich nicht anders denn Reu und Leid oder Schrecken haben über die Sünde, und

doch darneben gläuben an das Evangelium und Absolution, daß die Sünde vergeben und durch Christum Gnad erworben sei, welcher Glaube wiederum das Herz tröstet und zufrieden macht.

Darnach soll auch Besserung folgen, und daß man von Sünden lasse; denn dies sollen die Früchte der Buße sein, wie Johannes spricht, Matth. 3.: Wirket rechtschaffene Früchte der Buße.

13. Vom Brauch der Sacrament wird gelehret, daß die Sacrament eingesatzt sind nicht allein darum, daß sie Zeichen sind, dabei man äußerlich die Christen kennen möge, sondern daß es Zeichen und Zeugniß sind göttliches Willens gegen uns, unsern Glauben dadurch zu erwecken und zu stärken, derhalben sie auch Glauben fordern, und denn recht gebraucht werden, so mans im Glauben empfähet und den Glauben dadurch stärkt.

14. Vom Kirchenregiment wird gelehrt, daß Niemand in der Kirchen öffentlich lehren oder predigen oder Sacramente reichen soll ohn ordentlichen Beruf.

15. Von Kirchenordnung, von Menschen gemacht, lehret man diejenige halten, so ohne Sünde mögen gehalten werden, und zu Frieden und guter Ordnung in der Kirchen dienen, als gewisse Feier, Feste und dergleichen. Doch geschicht Unterricht dabei, daß man die Gewissen damit nicht beschweren soll, als sei solch Ding nöthig zur Seligkeit.

Darüber wird gelehrt, daß alle Satzungen und Traditionen, von Menschen der Meinung gemacht, daß man dadurch Gott versühne und Gnad verdiene, dem Evangelio und der Lehre vom Glauben an Christum entgegen sind.

Derhalben sind Klostergelübde und andere Traditionen von Unterschied der Speise, Tag u. s. w., dadurch man vermeint Gnade zu verdienen und für Sünde genug zu thun, untüchtig und wider das Evangelium.

16. Von Polizei und weltlichem Regiment wird gelehrt, daß alle Obrigkeit in der Welt und geordnete Regiment und Gesetze gute Ordnung von Gott geschaffen und eingesetzt sind, und daß Christen mögen in Obrigkeit, Fürsten und Richteramt ohne Sünde sein, nach kaiserlichen und andern üblichen Rechten Urtheil und Recht sprechen, Uebelthäter mit dem Schwert strafen, rechte Kriege führen, streiten, kaufen und verkaufen, aufgelegte Eide thun, Eignes haben, ehelich sein u. s. w.

17. Auch wird gelehrt, daß unser Herr Jesus Christus am jüngsten Tag kommen wird zu richten, und alle Todte auferwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude geben, die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle und ewige Strafe verdammen.

Chor. Herr, der Du bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; der Du die Missethat vormals vergeben hast Deinem Volk und alle ihre Sünde bedecket: Herr, erzeige uns Deine Gnade und hilf uns! (Psalm 85, 1. 2. 8.)

oder: Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten! Es ist doch ja kein andrer nicht, Der für uns könnte streiten, Denn Du, unser Gott, alleine.

Gemeinde. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verloren; Es streit't für uns der rechte Mann, Den Gott selbst hat erkoren.

Chor. Fragst du, wer der ist? Er heiß't Jesus Christ,

Gemeinde. Der Herr Zebaoth, Und ist kein andrer Gott, Das Feld muß er behalten.

Chor. Und wenn die Welt voll Teufel wär', Und wollt uns gar verschlingen,

Gemeinde. So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen.

Chor. Der Fürst dieser Welt, Wie sau'r er sich stellt,

Gemeinde. Thut er uns doch nicht; Das macht, er ist gericht't; Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott, nimm in Gnaden an die Opfer unseres Dankes, daß Du uns gesegnet hast mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern. Mit gerührtem Herzen danken wir Dir, daß Du vor drei Jahrhunderten Dein heiliges göttliches Wort der christlichen Kirche von Neuem aufgeschlossen und durch die gottseligen Zeugen der Wahrheit unserm Volke eröffnet hast. Herr Jesu Christe, Du großes und herrliches Haupt Deiner Kirche und Deines Volkes, der Du auf den Thron der Majestät erhöhet bist, segne Deine Kirche wie einst zu den Zeiten unserer glaubensfrohen Väter, mit Glaubens-Freudigkeit und mit Glaubens-Muth, daß jedes Knie sich in Wahrheit vor Dir beuge und jede Zunge gläubig bekenne, daß Du der Herr seiest zur Ehre Gottes des Vaters. Du hast Deine Kirche gegründet auf das Bekenntniß, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Du hast diese Verheißung erfüllt an unserer evangelischen Kirche. Du bist unter großer Trübsal und Verfolgung, unter Feinden von innen und von außen ihr Schutz gewesen und ihr Hort. Du hast uns nicht verworfen, und uns nicht zu Schanden werden lassen, wie wir es wohl verdienet hätten. Dafür danken wir Dir, und bitten Dich, erfülle auch in Zukunft Deine Verheißungen an Deiner Kirche.

Heile die Schäden, steuere den Spaltungen, an denen

wir darniederliegen; bringe zurecht die Irrenden, und führe zurück die Abtrünnigen. Gieb aufrichtige Buße und laß Dein Volk wachsen an Deiner Gnade und Erkenntniß. Segne die Predigt Deines Wortes an den Herzen und erwecke einen Hunger und Durst nach Deinem theuren Evangelium. Segne die Diener am Worte; befreie sie von allen Fesseln der Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, von aller Knechtschaft der Selbstsucht und des Trachtens nach Ehre bei den Menschen, auf daß das Evangelium allenthalben lauter gepredigt und das Geheimniß Deines Wortes mit freudigem Aufthun des Mundes kund werde. Insonderheit gedenken wir vor Dir unseres theueren Königs, des fürnehmsten Gliedes unserer Kirche. Erfülle an ihm Deine Verheißung: Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater; gedenke daran, wie er sich in schwerer Zeit nicht geschämt hat, Deinen Namen zu bekennen. Segne das ganze Königliche Haus. Segne unser theueres Vaterland.

Herr Gott, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen; die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen, aber Du, o Herr, bist noch größer in der Höhe! Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an, Du Arm des Herrn! Wohlauf, wie vor Zeiten von Alters her, erwecke Dich und stehe auf zu unserer Sache! Stärke uns mit Deiner Kraft, Deinen Namen zu bekennen. Gieb uns die rechten Waffen in die Hand, lehre unsere Hände streiten, damit wir siegen und überwinden, und alle Welt erkenne, daß Du unsere Zuversicht und unsere Burg bist, unser Gott, auf den wir hoffen, und

daß wir Dein Volk sind. Sei mit uns, wie Du gewesen bist mit unsern Vätern; verlaß uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns; neige unsere Herzen zu Dir, daß Dein Reich komme und unter uns bleibe ewiglich! Amen. — Unser Vater ꝛc. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde und Chor. Das Wort sie sollen lassen stah'n Und kein'n Dank dazu haben. Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr' Kind, und Weib; Laß fahren dahin, Sie haben's kein'n Gewinn; Das Reich muß uns doch bleiben.

XII.

Liturgische Andacht

zu der

Gedächtniß-Feier der Verstorbenen.

Chor. Psalm XC. Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für. Vergl. S. 101.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. Mitten wir im Leben sind Mit dem Tod umfangen: Wen such'n wir, der Hülfe thu', Daß wir Gnad' erlangen? Das bist Du, Herr, alleine. Uns reuet unsre Missethat, Die Dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland, Du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken In des bittern Todes Noth! Kyrie eleison!

Geistliche. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an.

Chor. Ja, der Geist spricht: daß sie ruhen von ihrer Arbeit. ~~Halleluja~~!

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch den Tod Deines lieben Sohnes dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hast, erlöse uns durch Deine Gnade von aller Furcht des Todes und erwecke in uns durch Deinen heiligen Geist ein inniges Verlangen, abzuscheiden und bei Christo zu sein. Und da Du Deinen Sohn Jesum Christum verordnet hast

zum Richter über die Lebendigen und die Todten, durch ihn dereinst den Rath aller Herzen offenbaren, und das Verborgene des Menschen richten wirst, so bitten wir Dich demüthiglich, verleihe uns Allen die Gnade, daß wir in dieser kurzen Zeitlichkeit, ehe der furchtbarliche und große Tag Deines Zorns anbricht, durch wahren Glauben das dargebotene Heil ergreifen und mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen der Zukunft Jesu Christi warten mögen ~~durch denselbigen Deinen Sohn, unsern Herrn.~~ Amen.

Gemeinde u. Chor. Amen.

I. Vorlesung. (Jes. XL, 6—10.)

Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? — Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des Herrn Geist bläset darein. Ja das Volk ist das Heu. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers Gottes bleibt ewiglich. Zion, du Predigerin, steige auf einen hohen Berg! Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf und fürchte dich nicht; sage den Städten Juda: Siehe, da ist euer Gott! Denn siehe, der Herr Herr kommt gewaltiglich, und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm!

Chor. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. (Offenb. 2, 10.)

Gemeinde. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Wollt' Gott, ich wär' in dir! Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat, Und ist nicht mehr bei mir. Weit über Berg und Thale, Weit über blachem Feld Schwingt es sich über alle, Und eilt aus dieser Welt.

Chor. Ein edles Volk und ein sehr werthe Schaar Kommt dann gezogen schon;

Gemeinde. Was in der Welt von Auserwählten war, Seh' ich, die beste Kron', Die Jesus mir, der Herre, Entgegen hat gesandt, Da ich noch war so ferne In meinem Thränenland.

II. **Vorlesung.** (Offenb. VII, 9—17.)

Darnach sahe ich, und siehe eine große Schaar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend, und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen, schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm!

Und alle Engel standen um den Stuhl und um die Aeltesten ~~und um die vier Thiere~~ und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht und beteten Gott an, und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und es antwortete der Aeltesten einer und sprach zu mir: Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Herr, Du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze; denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den

lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

Chor. Christus ist die Auferstehung und das Leben. Wer an ihn glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. (Joh. XI, 25.) Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. (Röm. V, 8.)

oder: Was ist es doch, mein Herz, daß du hast noch viel Plag und große Schmerzen an deinem Herzen? ob dem, daß dich allzeit so schwer anficht, den Abend wie den Morgen, dir machst viel Sorgen? — Erwart der Zeit, die Gott verleiht! Sie wird zu deinem Frommen gar balde kommen!

Gemeinde. O schöner Tag und noch viel schönste Stund, Wann wirst du kommen schier? Da ich mit Lust, mit freuden=freiem Mund Die Seele gab von mir In Gottes treue Hände Zum auserwählten Pfand Daß sie mit Heil anlände Bei jenem Vaterland?

Chor. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin In's schöne Paradeis,

Gemeinde. Von höchster Freud' erfüllet wird der Sinn, Der Mund von Lob und Preis;

Chor. Das Hallelujah reine Man spricht in Heiligkeit,

Gemeinde. Das Hosianna feine Ohn End' in Ewigkeit.

III. Vorlesung. (Matth. V, 1—12.)

Da Jesus aber das Volk sahe, ging er auf einen Berg und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm, und er that seinen Mund auf, lehrete sie und sprach:

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn

das Himmelreich ist ihr. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden; denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Chor. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reiche. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! (2 Timoth. IV, 18.)

Gemeinde. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen, Die ihr durch den Tod zu Gott gekommen! Ihr seid entgangen Aller Noth, die uns noch hält gefangen.

Chor. (Die Seligen.) Ja, höchst selig sind wir, lieben Brüder! Unser Mund ist voller Freudenlieder; Doch was wir schauen, Wird Gott euch gar bald auch anvertrauen.

Gemeinde. Christus wischet ab all' eure Thränen, Habt das schon, wonach wir uns erst sehnen; Euch wird gesungen, Was durch Keines Ohr allhier gedrungen.

Chor. (Die Seligen.) Duldet euch nur fort bei euren Thränen, Bleibt getreu, euch himmelan zu sehnen; Eu'r jetzigs Leiden Ist der Saamen zu künftigen Freuden.

Gemeinde. Ach wer wollte denn nicht gerne sterben, Und den Himmel für die Welt ererben? Wer wollt' hier bleiben, Sich den Jammer länger lassen treiben?

Chor. (Die Seligen.) Ach ihr theuren Seelen, eure Kronen, Eure Palmen, eure güldnen Thronen, Sind schon bereitet; Schafft nur, daß ihr recht zum Siege streitet.

Gemeinde und Chor. Nun, wir wollen beiderseits dann loben Gottes Lamm, das uns in Gott erhoben; Ein ewiges Leben Ist uns beiderseits gewiß gegeben.

Gebet.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns in diesem zeitlichen Leben bisher gnädiglich erhalten und durch das Evangelium von Deinem Sohn auch zu dem ewigen Leben berufen hast; wir bitten Dich demüthiglich, stehe uns ferner in Gnaden bei. Erhalte

die [illegible] Weg des Volkes

unter uns die Predigt Deines Wortes und gieb treue Hirten und Lehrer. Segne, tröste und beschirme unsern geliebten König und sein Haus und seine Anverwandten; segne die Regierung; stärke und bewahre die Kriegsmacht; errette alle, die in Noth und Gefahr sind.

Lehre uns bedenken, daß es ein Ende mit uns haben muß, daß unser Leben ein Ziel hat, und wir davon müssen, daß unser Leben ein Wallen ist durch dieses Jammerthal und eine Pilgerfahrt. Ach, wenn nun unsere Zeit vollendet

Bewahre uns vor e. b. unbußfertigen Tode, bereite uns mehr u. mehr z. e. sel. Ende, vornehml. aber in d. letzten Todesstunde treibe [illegible] uns alle Anfechtungen u. verwahre uns [illegible] an deinem [illegible], daß [illegible] überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann uns. Ohren e. mehr hören [illegible], laß deinen h. Geist geben uns. G., daß wir als dein [illegible] u. Chr. [illegible] bald sollen [illegible] b. dir im H. sein. Wenn dann uns. Augen e. mehr.. [illegible] uns. [illegible], daß [illegible] alsdann [illegible] deinem H. offen sehen u. d. [illegible] Vaters [illegible], daß [illegible] sein sollen, wo er ist. Wenn dann uns. Zunge e. mehr.. dann laß d. G. uns vertreten [illegible] u. einen jeden lehren in s. Herzen rufen: V., in d. Hände befehle ich m. G. Gieb also, getr. G., daß wir leben in deiner Furcht, sterben in d. Gnade, dahinfahren in d. Frieden, ruhen im Grabe unter d. Schutze u. auferstehen durch d. Kraft, u. dann werden d. sel. Hoffg. des ew. Lebens um d. Sohnes willen, J. Chr. uns. H., welchem samt dir u. dem h. G. sei Lob u. Preis Ehre u. Herrlichkeit jetzt u. immerdar. Amen

leuchtet immerdar. Zu ihnen, o barmherziger Vater, laß uns dann hingelangen, mit denen wir jetzt schon in Christo, unserm gemeinschaftlichen Haupte, vereinigt der endlichen Verklärung alles Fleisches entgegenharren und Dich anrufen, Du wollest bald erfüllt werden lassen die Zahl Deiner Auserwählten, auf daß die Zukunft Deines Reiches erscheine und wir mit allen Deinen Erlösten vereinigt, Lob, Preis und Anbetung Dir darbringen mögen ohne Zeit und Ziel, der Du mit dem Sohne in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest nun und immerdar. Amen. — Unser Vater 2c. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde. (Mel.: Wer nur den lieben Gott 2c.) Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! Hin geht die Zeit, her kömmt der Tod. Ach! wie geschwinde und behende Kann kommen meine Todesnoth! Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!

XIII.

Liturgische Andacht

zur

Begräbniß-Feier.

Chor. Psalm XC. Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für.
ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden,
Bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Der Du die Menschen lässest sterben, und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder.
Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,
Und wie eine Nachtwache.
Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf;
Gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird;
Das da frühe blühet, und bald welk wird,
Und des Abends abgehauen wird, und verdorret.
Das macht Dein Zorn, daß wir so vergehen,
Und Dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.
Denn unsere Missethat stellest Du vor Dich,
Unsere unerkannte Sünde ins Licht vor Deinem Angesicht.
Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch Deinen Zorn;
Wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.
Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen;
Denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.
Wer glaubt es aber, daß Du so sehr zürnest?
Und wer fürchtet sich vor solchem Deinem Grimm?
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
Auf daß wir klug werden.
Herr, kehre Dich doch wieder zu uns,
Und sei Deinen Knechten gnädig.
Fülle uns frühe mit Deiner Gnade,
So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang.

Erfreue uns nun wieder, nachdem Du uns so lange plagest,
Nachdem wir so lange Unglück leiden.
Zeige Deinen Knechten Deine Werke,
Und Deine Ehre ihren Kindern.
Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns,
Ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

oder: Psalm CXXX. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir! Herr, höre meine Stimme, laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! So Du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei Dir ist die Vergebung, daß man Dich fürchte! Ich harre des Herrn, meine Seele harret, Und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Israel, hoffe auf den Herrn! Denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Vergebung bei ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde. Nun laßt uns den Leib begraben 2c. (Siehe unten.)
oder: Jesus meine Zuversicht 2c. (Siehe unten.)
oder: Mitten wir im Leben sind. (Vergl. S. 94.)

Geistliche. Von Erde bist du gekommen, zur Erde sollst du wieder werden. Jesus Christus, unser Erlöser, wird dich auferwecken am jüngsten Tage. (Wenn die Leiche in der Kirche steht.)

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben.

Chor. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit. Hallelujah!

Geistliche. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch den Tod Deines Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht, und durch seine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir von

der Furcht des Todes erlöset, in Deinem Reiche leben; verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, und, in solchem Glauben beständig Dich allezeit loben und Dir danken, durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

oder: Lasset uns beten: — Allmächtiger, barmherziger, ewiger Gott, der Du, um der Sünde willen, dem Menschen auferlegt hast zu sterben, der Du aber auch, auf daß wir nicht ewiglich in des Todes Gewalt bleiben möchten, den Tod auf Deinen eingebornen Sohn Jesum Christum gelegt hast, auf ihn, der ohne Sünde war; der Du also durch seinen Tod unsern Tod umgewandelt hast, daß er uns nicht schade, wende nun zu uns Deinen Kindern Dein väterliches Angesicht, und gieb uns Gnade, damit wir, ein jeglicher für sich, also dieses Begräbniß begehen mögen, daß wir allezeit bedenken, wie auch wir, wenn es Dir gefällt uns heimzurufen, wieder Erde werden sollen, und es sorgfältig beherzigen, wie wir in dieser Welt keine bleibende Stätte haben. Verleihe uns Gnade, barmherziger Vater, das zu suchen, was ewig ist, und allezeit zu wandeln nach Deinem heiligen Willen, auf daß wir am jüngsten Tage erstehen mögen zum ewigen Leben durch Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen.

I. Vorlesung.

Geliebte in dem Herrn! Da es dem allmächtigen Gebieter über Leben und Tod in seiner großen Barmherzigkeit

gefallen hat, die Seele dieses unseres entschlafenen Bruders (dieser unserer entschlafenen Schwester) N. N. zu sich zu nehmen, und wir seinen (ihren) Leib dem Grabe, Erde der Erde, Staub dem Staube übergeben, so lasset uns nun achten auf Gottes Wort, und zuvörderst vernehmen, was dasselbe bezeugt von der Hinfälligkeit des Menschen, und wie es uns lehret bedenken, daß wir sterben müssen:

Der Mensch vom Weibe geboren lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume und fällt ab (Hiob 14, 1. 2.); er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. (Ps. 103, 16.) Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen daher wie ein Schemen und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird. (Ps. 39, 7. 8.) Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, spricht der Herr. (Jer. 9, 23. 24.) Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. (Hebr. 9, 27.) Wird es euch auch wohl gehen, wenn Gott euch richten wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet? (Hiob 13, 9.) Ich sage euch, spricht der Herr, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. (Matth. 12, 36.) Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten. (Röm. 3, 23.) Schrecklich ist es, in

die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. (Hebr. 10, 32.) Was der Mensch säet, das wird er ärndten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleisch das Verderben ärndten; wer aber auf den Geist säet, der wird vom Geist das ewige Leben ärndten. (Gal. 6, 7. 8.) Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. (Joh. 5, 28. 29.) Seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Darum seid auch ihr bereit und wachet, denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meinet. (Luc. 12, 36–40.) Im Glauben haben die Erben der Verheißung bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland begehren. Nun aber begehren sie eines besseren, nämlich eines himmlischen. (Hebr. 11, 13, 14, 16.) Herr, lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir. (Ps. 39, 5. 6.) Es ist nur Ein Schritt zwischen mir und dem Tode. (1 Sam. 20, 3.)

So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. (1 Petr. 5, 6.) Gebt unserm Gott allein die Ehre, denn Alles, was er thut, ist recht. (5 Mos. 32, 3. 4.) Kommt, wir wollen wieder zum Herrn! Denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch

heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden! (Hos. 6, 1.) Meine Gedanken sind nicht euere Gedanken, und euere Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher denn euere Wege und meine Gedanken, denn euere Gedanken. (Jes. 55, 8. 9.) Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, nehmlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. (Jer. 29, 11.) Was ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. (Joh. 13, 7.) Seid getrost, ich bin es, fürchtet euch nicht. (Matth. 14, 27.)

Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt. (1 Sam. 3, 18.) Siehe hier bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt. (2 Sam. 15, 26.) Wer darf sagen, daß solches geschehe ohne des Herrn Befehl? (Klagel. 3, 37.) Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich und führet es herrlich hinaus. (Jes. 28, 29.) Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen. (Ps. 37, 5.) Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, der Name des Herrn sei gelobet. (Hiob 1, 21.) Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie Du Deinem Knechte zugesagt hast. (Ps. 111, 76.) Dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach Deinem Rath und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil (Ps. 73, 23–26.) Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben

wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Röm. 18, 7. 8.) Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Röm. 8, 28.)

Chor. Christus ist die Auferstehung und das Leben. Wer an ihn glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

oder: Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl, daß ich einmal muß sterben. Wann aber das geschehen soll, und wie ich werd' verderben dem Leibe nach — das weiß ich nicht; es steht allein in Dein'm Gericht. Du siehst mein letztes Ende!

Gemeinde. Alle Menschen müssen sterben ꝛc. (Siehe unten.)

oder: Was mein Gott will ꝛc. (Siehe unten.)

oder: (Mel.: Herr Jesu Christ, wahr'r Gott ꝛc.) In Christi Wunden ꝛc. (S. unten.)

II. Vorlesung.

Vernehmet, wie das Wort Gottes unter aller Vergänglichkeit des Fleisches uns tröstet und aufrichtet:

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind. (Ps. 103, 14. 15.) Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen (1 Cor. 15, 19. 20.) Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid wie die Andern, die keine Hoffnung haben; denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen. (1 Theff. 4, 13. 14.) Die Leiden dieser Zeit sind nicht werth der Herrlichkeit, die an

uns soll geoffenbaret werden. (Röm. 8, 18.) Durch viele Trübsal müssen wir in das Reich Gottes eingehen. (Apostelgesch. 14, 22.) Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. (2 Cor. 4, 17. 18.) Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, spricht der Herr, der ist meiner nicht werth. (Matth. 10, 38.) Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. (Matth. 16, 24.) Es ist noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. (Hebr. 4, 9.) Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieben. (Jak. 1, 12.) Siehe wir preisen selig, die erduldet haben. (Jak. 5, 11.) Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ärndten. Sie gehen hin und weinen und tragen edeln Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. (Ps. 126, 5. 6.) Wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbaut. (2 Cor. 5, 1.) Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehn unverweslich; es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehn in Herrlichkeit; es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehn in Kraft; es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehn ein geistlicher Leib (1 Cor. 15, 42—44.) Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche und dies Sterbliche wird anziehn die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein

Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum! (1 Cor. 15, 54—57.)

In geeigneten Fällen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, spricht der Herr, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. (Marc. 10, 14. 15.) Es ist vor euerm Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde. (Matth. 18, 18.) Wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist mein nicht werth. (Matth. 10, 37.) Was weinet ihr, das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. (Marc. 5, 39.) Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinen; siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? (Matth. 20, 15.) — Darum gebe ich ihn dem Herrn wieder sein Lebenlang, weil er von dem Herrn erbeten ist. (1 Sam. 1, 28.) Nun das Kind todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir. (2 Sam. 12, 23.)

Mein Gott, nimm nicht weg in der Hälfte meiner Tage! (Ps. 102, 25.) Plötzlich müssen die Leute sterben. (Hiob 34, 20.) Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. Herr, Du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich Deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich Deinen Arm verkündige Kindeskindern. (Ps. 71, 9. 17. 18.) Ja, ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten. (Jes. 46, 4.) Es ist genug, so nimm nun, Herr,

meine Seele, ich bin nicht besser, denn meine Väter. (1 Kön. 19, 4.) Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil. (Ps. 91, 16.) Und nahm ab und starb und ward versammelt zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. (1 Mos. 35, 29.) Also starb der Knecht des Herrn. Seine Augen waren nicht dunkel geworden und seine Kraft war nicht verfallen. (5 Mos. 34, 5. 7.) Siehe ich gehe heute dahin wie alle Welt; und ihr sollt wissen, daß nicht Ein Wort gefehlet hat an allem dem Guten, das der Herr euer Gott euch geredet hat; es ist Alles gekommen und keins verblieben. (Jos. 23, 14.) Wer bin ich, Herr Herr, und was ist mein Haus, daß Du mich bis hieher gebracht hast? (2 Sam. 7, 18.)

Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf. (Ps. 27, 10.) Der Herr behütet die Waisen und erhält die Wittwen. (Ps. 146, 9.) Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch. (Joh. 14, 18.) Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. (Matth. 10, 37.) Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht (1 Timoth. 5, 5.)

Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette, Du hilfst ihm von aller seiner Krankheit. (Ps. 41, 4.) Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber Deine Tröstungen ergötzten meine Seele. (Ps. 94, 19.) Sollte Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. (Luc. 18, 7. 8.) Das Warten der Gerechten wird Freude werden. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen. (Sprüchw. 10, 28. 7.) Die richtig vor

sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern. (Jes. 57, 2.) Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. (Matth. 25, 34.)

Ich habe dich je und je geliebet, spricht der Herr, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jer. 31, 3.) Seine Seele gefällt Gott; darum eilt er mit ihm aus dem bösen Leben, und wird weggenommen aus dem Leben mit den Sündern. (Weisheit Sal. 4, 10. 14.) Gewißlich ist der Herr an diesem Orte. Hier ist nichts andres denn Gottes Haus und hier ist die Pforte des Himmels (1 Mos. 28, 16. 17.) Als Jesus sie sahe weinen und die Juden auch weinen, betrübte er sich selbst und sprach: wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es. Und Jesu gingen die Augen über. Da sprachen sie: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt! (Joh. 11, 33–36.) Jesus sprach: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, solltest du die Herrlichkeit Gottes sehen? (Joh. 11, 40.) Und da sie der Herr sahe, jammerte ihn derselbigen und sprach: Weine nicht! (Luc. 7, 13.) Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehn und euer Herz soll sich freuen und euere Freude soll Niemand von euch nehmen. (Joh. 16, 22.) Er ist darum eine Zeit lang von dir gekommen, daß du ihn ewig wieder hättest. (Philem. 15.)

Die bestimmten Jahre sind gekommen und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wiederkommen werde. (Hiob. 16, 22.) Siehe, ich sterbe, und Gott wird mit euch sein. (1 Mos. 48, 21.) Meine Seele dürstet nach Gott. Wann werde ich dahin

kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? (Ps. 42, 3.) Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe! (1 Mos. 24, 56.) Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein. (Phil. 1. 21. 23.) Ich habe einen guten Kampf gekämpft; ich habe den Lauf vollendet; ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird. (1 Timoth. 4, 7. 8.) Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast, denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen! (Luc. 2, 29. 30.) Da sprach sein Herr zu ihm: Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigen getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude! (Matth. 25, 20.)

Wer sind diese, mit weißen Kleidern angethan, und woher sind sie gekommen? Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Stuhle sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze; denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. (Offenb. Joh. 7, 13—17.)

Chor. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reiche. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

oder: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt rc. (Vergl. S. 50.)

Gemeinde. Christus, der ist mein Leben rc. (Siehe unten.)

oder: Herzlich thut mich verlangen rc. (Siehe unten.)

III. Vorlesung.

Also lautet das heilige Evangelium Matth. 5, 1—12: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden; denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Chor. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Gemeinde. (Mel.: Jerusalem rc.) Jerusalem, du hochgebaute Stadt rc. (Siehe unten.)

oder: O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen rc. (Siehe unten.)

Gebet.

Ewiger, allmächtiger Gott, der Du bist der Herr über Todte und Lebendige, und hast die Schlüssel der Hölle und des Todes, der Du die Seele dieses theuern entschla-

fenen Bruders (dieser theuern entschlafenen Schwester) aus allem Uebel dieses vergänglichen Lebens erlöset hast, und seiner (ihrer) Seele, wie wir hoffen, ausgeholfen hast zu Deinem himmlischen Reiche, zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht — nimm in Gnaden an, o barmherziger Vater, die Opfer des Dankes für Alles, was Du an ihm (ihr) gethan hast vom ersten Augenblicke seines (ihres) Lebens bis zum letzten, für allen leiblichen und geistlichen Segen, für alle Noth und alle Durchhülfe, für alle Trübsal und alle Freude, für alle Thränen und alle Tröstungen, womit Du seine (ihre) irdischen Tage reichlich begnadigt hast. Nimm auch gnädiglich an unsern wehmüthigen Dank für Alles, was uns in ihm (ihr) und durch ihn (sie) zu Theil geworden ist; [in geeigneten Fällen: für allen Segen, den wir seinem (ihrem) Exempel und seiner (ihrer) Fürbitte, seiner (ihrer) Liebe und seiner (ihrer) Treue verdanken, und setze sein (ihr) Gedächtniß auch ferner unter uns zum Segen.] Erscheine mit Deinem stärkenden Troste denen, so gebeugt und betrübt sind durch den Tod dieses (dieser) theuern Entschlafenen, und erquicke sie durch Dein Wort und durch die Hoffnung des ewigen Lebens. Laß an ihnen die Gedanken des Friedens erreicht werden, welche Du mit ihnen hast in dieser Trübsal, und lehre sie trachten nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist. Bereite uns alle mehr und mehr zu einem seligen Ende; vornämlich aber in der letzten Todesstunde, treibe von uns alle Anfechtungen, und vermehre unsern Glauben an Deinen Sohn Jesum, daß wir überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann unsere Ohren nicht mehr hören

können, so laß Deinen Geist Zeugniß geben unserm Geiste, daß wir als Deine Kinder und Christi Miterben bald sollen mit Jesu bei Dir im Himmel sein. Wenn dann unsere Augen nicht mehr werden sehen können, so thue unsere Glaubensaugen auf, daß wir alsdann vor uns Deinen Himmel offen sehen, und den Herrn Jesum zu seines Vaters Rechten, daß auch wir sein sollen, wo Er ist! Wenn dann unsere Zunge nicht mehr wird sprechen können, dann laß Deinen Geist uns vertreten, mit unaussprechlichen Seufzern, und einen jeden lehren in seinem Herzen rufen: Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist! Gieb also, getreuer Gott, daß wir leben in Deiner Furcht, sterben in Deiner Gnade, dahin fahren in Deinem Frieden, ruhen im Grabe unter Deinem Schutze, und auferstehen durch Deine Kraft, und dann ererben die selige Hoffnung, das ewige Leben, um Deines lieben Sohnes willen, Jesu Christi unseres Herrn, welchem samt Dir und dem heiligen Geiste, sei Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit, jetzt und immerdar. Amen.

Unser Vater, der Du bist im Himmel! Geheiliget werde Dein Name; Dein Reich komme; Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; unser täglich Brot gieb uns heute; vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel; denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Herr segne dich und behüte dich (bis auf den jüngsten Tag)!

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig (im Gerichte)!

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir (ewigen) Frieden (in seinem Reiche)! Amen.

Gemeinde und Chor. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende 2c. (Siehe unten.)

oder: Auferstehn, ja auferstehn 2c. (Siehe unten.)

oder: Was Gott thut, das ist wohlgethan 2c. (Siehe unten.)

oder: (Mel.: O Haupt voll Blut 2c.) Ich danke Dir von Herzen 2c. (S. unten.)

Begräbniß-Lieder.

1.

Alle Menschen müssen sterben, Alles Fleisch vergeht wie Heu; Was da lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu; Dieser Leib, der muß verwesen, Wenn er anders soll genesen Der so großen Herrlichkeit, Die den Frommen ist bereit.

Drum so will ich dieses Leben, Wenn es meinem Gott beliebt, Auch ganz willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt; Denn in meines Jesu Wunden Hab ich nun Erlösung funden, Und mein Trost in Todesnoth Ist des Herren Jesu Tod.

2.

Auferstehn, ja auferstehn wirst du, Mein Staub, nach kurzer Ruh; Unsterblichs Leben Wird, der Dich schuf, dir geben. Gelobt sei er!

Wieder aufzublühn, werd ich gesät! Der Herr der Aernte geht Und sammelt Garben Uns ein, die wir hier starben! Gelobt sei er!

Tag des Danks! der Freudenthränen Tag! Du meines Gottes Tag! Wenn ich im Grabe Genug geschlummert habe, Erweckst Du mich.

Wie den Träumenden wirds dann uns sein, Mit Jesu gehn wir ein Zu seinen Freuden! Der müden Pilger Leiden Sind dann nicht mehr!

Ach, ins Allerheiligste führt mich Mein Mittler dann. Dann leb ich Im Heiligthume Zu seines Namens Ruhme In Ewigkeit.

3.

Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn; Dem thu ich mich ergeben, Mit Freud fahr ich dahin.

Mit Freud fahr ich von dannen Zu Christ, dem Bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme, Und ewig bei ihm sei.

Nun hab ich überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Noth; Durch sein heilig fünf Wunden Bin ich versöhnt mit Gott.

Wenn meine Kräfte brechen, Mein Athem geht schwer aus, Und kann kein Wort mehr sprechen, Herr, nimm mein Seufzen auf!

Wenn mein Herz und Gedanken Zergehen wie ein Licht, Das hin und her thut wanken, Wenn ihm die Flamm gebricht:

Ach laß mich an Dir kleben Wie eine Klett am Kleid, Und ewig bei Dir leben, In der himmlischen Freud.

Alsdann fein sanft und stille Laß mich, Herr, schlafen ein Nach Deinem Rath und Willen, Wenn kommt mein Stündelein.

Wohl in des Himmels Throne Sing ich Lob Ehr und Preis, Und ewig bei Dir wohne, Vater, Sohn, heilger Geist!

4.

Herzlich thut mich verlangen Nach einem selgen End, Weil ich hie bin umfangen Mit Trübsal und Elend; Ich hab Lust abzuscheiden Von dieser armen Welt, Sehn mich nach ewger Freuden: O Jesu, komm nur bald.

Nun will ich mich ganz wenden Zu Dir, Herr Christ, allein; Gieb mir ein seligs Ende, Send mir Dein Engelein; Führ mich ins ewge Leben, Das Du erworben hast Durch Dein Leiden und Sterben Und blutiges Verdienst.

5.

Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Wollt Gott, ich wär in dir. Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat Und ist nicht mehr bei mir. Weit über Berg und Thale, Weit über blachem Feld Schwingt es sich über alle, Und eilt aus dieser Welt.

O schöner Tag und noch viel schönste Stund, Wann wirst du kommen schier? Da ich mit Lust, mit freudenfreiem Mund Die Seele gab von mir In Gottes treue Hände Zum auserwählten Pfand, Daß sie mit Heil anlände Bei jenem Vaterland?

Ein edles Volk und ein sehr werthe Schaar Kommt dann gezogen schon; Was in der Welt von Auserwählten war, Seh ich die beste Kron, Die Jesus mir der Herre Entgegen hat gesandt, Da ich noch war so ferne In meinem Thränenland.

Propheten groß und Patriarchen hoch, Auch Christen insgemein, Die weiland dort trugen des Kreuzes Joch Und der Tyrannen Pein, Schau ich in Ehren schweben In Freiheit überall, Mit Klarheit hell umgeben, Mit sonnenlichtem Strahl.

Wenn dann zuletzt ich eingelanget bin Ins schöne Paradeis, Von höchster Freud erfüllet wird der Sinn, Der Mund von Lob und Preis. Das Hallelujah reine Man spricht in Heiligkeit, Das Hosianna feine Ohn End' in Ewigkeit

6.

Jesus meine Zuversicht Und mein Heiland ist im Leben: Dieses weiß ich, soll ich nicht Darum mich zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

Jesus, er, mein Heiland lebt, Ich werd auch das Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser schwebt, Warum sollte mir denn grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

Ich bin durch der Hoffnung Band Zu genau mit ihm verbunden, Meine starke Glaubenshand Wird in ihm gelegt befunden, Daß mich auch kein Todesbann Ewig von ihm trennen kann.

Ich bin Fleisch und muß daher Auch einmal zu Asche werden: Das gesteh ich, doch wird er Mich erwecken aus der Erden, Daß ich in der Herrlichkeit Um ihn sein mög allezeit.

Dann wird eben diese Haut Mich umgeben, wie ich gläube; Gott wird werden angeschaut Dann von mir in diesem Leibe, Und in diesem Fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

Dieser meiner Augen Licht Wird ihn, meinen Heiland, kennen: ich, ich selbst, ein Fremder nicht, Werd in seiner Liebe brennen; Nur die Schwachheit um und an Wird von mir sein abgethan.

Was hier kranket, seufzt und fleht, Wird dort frisch und herrlich gehen: Irdisch werd ich ausgesät, Himmlisch werd ich auferstehen; Hier geh ich natürlich ein, Dort da werd ich geistlich sein.

Seid getrost und hocherfreut, Jesus trägt euch, meine Glieder. Gebt nicht Statt der Traurigkeit, Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, Wann die letzt Trompet erklingt, Die auch durch die Gräber dringt.

Lacht der finstern Erden-Kluft, Lacht des Todes und der Höllen, Denn ihr sollt euch durch die Luft Eurem Heiland zugesellen. Dann wird Schwachheit und Verdruß Liegen unter eurem Fuß.

Nur daß ihr den Geist erhebt Von den Lüften dieser Erden, Und euch dem schon jetzt ergebt, Dem ihr beigefügt wollt werden. Schickt das Herze da hinein, Wo ihr ewig wünscht zu sein.

7

(Mel.: Herr Jesu Christ rc.) In Christi Wunden schlaf ich ein, Die machen mich von Sünden rein, Ja, Christi Blut und Grechtigkeit Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; Damit will ich vor Gott bestehn, Wenn ich zum Himmel werd eingehn.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin, Ein Gotteskind ich allzeit bin. Dank hab, mein Tod, du förder mich, Ins ewge Leben wandre ich, Mit Christi Blut gereinigt fein. Herr Jesu, stärk den Glauben mein.

8.

Nun laßt uns den Leib begraben, Daran wir kein Zweifel haben, Er werd am jüngsten Tag aufstehn, Und unverweslich hervor gehn.

Erd ist er und von der Erden, Wird auch zu Erd wieder werden, Und von der Erd wieder aufstehn, Wenn Gottes Posaun wird angehn.

Sein Seel lebet ewig in Gott, Der sie allhier aus lauter Gnad Von aller Sünd und Missethat Durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer, Trübsal und Elend Ist kommen zu einm selgen End. Er hat getragen Christi Joch, Ist gstorben und lebet doch noch.

Die Seele lebt ohn alle Klag, Der Leib schläft bis am jüngsten Tag, An welchem Gott ihn verklären, Und ewiger Freud wird gwähren.

Hier ist er in Angst gewesen, Dort aber wird er genesen, In ewiger Freud und Wonne leuchten, Wie die helle Sonne.

Nun lassen wir ihn hier schlafen, Und gehn all heim unsre Straßen; Schicken uns auch mit allem Fleiß; Denn der Tod kommt uns gleicher Weis.

Das helf uns Christus, unser Trost, Der uns durch sein Blut hat erlöst Vons Teufels Gwalt und ewger Pein; Ihm sei Lob, Preis und Ehr allein.

9.

(Mel.: O Haupt voll Blut ꝛc.) Ich danke Dir von Herzen, O Jesu liebster Freund, Für Deine Todes Schmerzen Da Dus so gut gemeint. Ach gieb, daß ich mich halte, Zu Dir und Deiner Treu, Und wann ich nun erkalte, In Dir mein Ende sei.

Wann ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wann ich den Tod soll leiden, so tritt Du dann herfür; Wann mir am allerbängsten Wird um das Herze sein, So reiß mich aus den Aengsten Kraft Deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde Zum Trost in meinem Tod, Und laß mich sehn Dein Bilde in Deiner Kreuzesnoth. Da will ich nach Dir blicken, Da will ich glaubensvoll Dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

10.

Gem. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen, Die ihr durch den Tod zu Gott gekommen; Ihr seid entgangen aller Noth, Die uns noch hält gefangen.

Sel. Ja, höchst selig sind wir, lieben Brüder, Unser Mund ist voller Freudenlieder; Doch was wir schauen, Wird Gott euch gar bald auch anvertrauen.

Gem. Muß man doch hier wie im Kerker leben, Da nur Sorge, Furcht und Schrecken schweben; Was wir hier kennen, Ist nur Müh und Herzeleid zu nennen.

Sel. O ihr Lieben, seid doch ja zufrieden; Wünscht nicht Freude, weil ihr seid hienieden; Laßt euren Willen Sich nur sanft in Gottes Gnade stillen.

Gem. Ihr hergegen ruht in eurer Kammer, Sicher und befreit von allem Jammer; Kein Kreuz und Leiden Ist euch hinderlich in euren Freuden.

Sel. Aber gleichwohl mußten wir auch kämpfen, Da in uns war Sünd und Tod zu dämpfen. Was euch jetzt quälet, Daran hat es uns auch nicht gefehlet.

Gem. Christus wischet ab euch alle Thränen, Habt das schon, wonach wir uns erst sehnen; Euch wird gesungen, Was durch keines Ohr allhier gedrungen.

Sel. Duldet euch nur fort bei euren Thränen, Bleibt getreu, euch himmelan zu sehnen; Eur jetzigs Leiden Ist der Samen zu künftigen Freuden.

Gem. Ach wer wollte denn nicht gerne sterben Und den Himmel für die Welt ererben? Wer wollt hier bleiben, Sich den Jammer länger lassen treiben?

Sel. Freilich ist's hier gut bei Christo leben, Doch könnt ihr euch in Geduld ergeben, All euer Streiten Lohnet Christus hier mit Herrlichkeiten.

Gem. Komm, o Christe, komm uns auszuspannen, Lös uns auf und führ uns bald von dannen; Bei Dir, o Sonne, Ist der Frommen Seelen Freud und Wonne.

Sel. Ach ihr theuren Seelen, eure Kronen, Eure Palmen, eure güldnen Thronen Sind schon bereitet; Schafft nur, daß ihr recht zum Siege streitet.

Beide Chöre.

Nun wir wollen beiderseits dann loben Gottes Lamm, das uns in Gott erhoben; Ein ewiges Leben Ist uns beiderseits gewiß gegeben.

Lobt, ihr Menschen, lobt ihr Himmelschöre, Gebt dem höchsten Gott allein die Ehre; Die Ewigkeiten Werden unsers Gottes Lob ausbreiten.

11.

Was Gott thut, das ist wohlgethan, Es bleibt gerecht sein Wille; Wie er fängt meine Sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, Der in der Noth Mich wohl weiß zu erhalten; Drum laß ich ihn nur walten.

Was Gott thut, das ist wohlgethan; Muß ich den Kelch gleich schmecken, Der bitter ist nach meinem Wahn, Laß ich mich doch nicht schrecken, Weil doch zuletzt Ich werd ergötzt Mit süßem Trost im Herzen; Da weichen alle Schmerzen.

Was Gott thut, das ist wohlgethan, Dabei will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe Bahn Noth, Tod und Elend treiben, So wird Gott mich Ganz väterlich In seinen Armen halten; Drum laß ich ihn nur walten.

12.

Was mein Gott will, das gscheh allzeit, Sein Will der ist der beste; Zu helfen den er ist bereit, Die an ihn glauben feste; Er hilft aus Noth, Der fromme Gott, Und züchtiget mit Maßen; Wer Gott vertraut, Fest auf ihn baut, Den will er nicht verlassen.

Drum will ich gern von dieser Welt Hinfahrn in Gottes Willen Zu meinem Gott; wenns ihm gefällt, Will ich ihm halten stille; Mein arme Seel Ich Gott befehl In meiner letzten Stunden. Du frommer Gott, Sünd, Höll und Tod Hast Du mir überwunden.

13.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende: Hin geht die Zeit, her kömmt der Tod. Ach wie geschwinde und behende Kann kommen meine Todesnoth. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

Es kann vor Nachts leicht anders werden, Als es am frühen Morgen war; Denn weil ich leb auf dieser Erden, Leb ich in steter Todsgefahr. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

Herr, lehr mich stets mein End bedenken, Und, wenn ich einstens sterben muß, Die Seel in Jesu Wunden senken, Und ja nicht sparen meine Buß. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen, Daß ich bereit sei für und für, Und sage frisch in allen Fällen: Herr, wie Du willst, so schicks mit mir. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

Ach Vater, deck all meine Sünde Mit dem Verdienste Jesu zu, Darein ich mich fest gläubig winde, Das giebt mir recht erwünschte Ruh. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

So komm mein End heut oder morgen, Ich weiß, daß mirs mit Jesu glückt; Ich bin und bleib in Deinen Sorgen, Mit Jesu Blut schön ausgeschmückt. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.

XIV.

Liturgische Andacht

zur

sonntäglichen Vesper.*

Chor. Psalm CXLI. Herr, ich rufe zu Dir, eile zu mir;
Vernimm meine Stimme, wenn ich Dich anrufe.
Mein Gebet müsse vor Dir taugen, wie ein Rauchopfer,
Meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.
Herr, behüte meinen Mund,
Und bewahre meine Lippen.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses,
ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern,
Daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.
Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich;
das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt;
Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.
Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über einen Fels;
So wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sei.
Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle,
Wie einer das Land zerreißet und zerwühlet.
Denn auf Dich, Herr Herr, sehen meine Augen;
Ich traue auf Dich, verstoße meine Seele nicht.
Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben,
Und vor der Falle der Uebelthäter.
Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander,
Ich aber immer vorüber gehen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste, Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* Vergl. die besonderen Bemerkungen zu dieser Andacht.

Gemeinde. Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder; Es schläft die ganze Welt: Ihr aber, meine Sinnen, Auf, auf! ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Wo bist du Sonne blieben, Die Nacht hat dich vertrieben, Die Nacht, des Tages Feind: Fahr hin; ein andre Sonne, Mein Jesus, meine Wonne, Gar hell in meinem Herzen scheint.

Geistliche. Am Abend aber desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt waren, kam Jesus, und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! (Joh. 20, 19.)

Chor. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget! (Luc. 24, 29.)

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gemeinde und Chor. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

Herr Gott, Vater Himmels und der Erde, wir loben und preisen Dich, daß Du uns an dem heutigen Tage aus lauter Güte und Barmherzigkeit reichlich versorget hast, nicht allein dem Leibe nach mit dem täglichen Brodte, sondern auch an unseren Seelen mit der himmlischen Speise Deines Wortes. Verleihe, o treuer Gott, daß dieses himmlische Saatkorn aufkeime und wurzele in unsern Herzen und Nutzen schaffe zu Deiner Ehre und zu unserer Seligkeit. Laß uns auch unsere Schuld und Sünden, mit welchen wir diesen heutigen Tag möchten verunheiliget haben, nicht entgelten, sondern vergieb sie uns durch das bittere Leiden und Sterben Deines lieben Sohnes Jesu Christi. Und da es nun Abend werden will und der Tag sich geneiget hat, so bleibe bei uns mit Deinem Worte und mit der Kraft Deines Geistes, damit wir den heutigen Tag also beenden, daß wir in der neuen Woche alle in der vorigen Woche

begangenen Sünden meiden und fliehen, dagegen von neuer Liebe zu Dir erfüllt werden, von neuem Triebe, Dir zu dienen und zu gehorchen. Laß durch unsern Wandel jedermann erkennen, daß wir den heutigen Tag der Ruhe und Andacht nicht vergebens hingebracht haben; um der Liebe und Barmherzigkeit Deines lieben Sohnes willen, Jesu Christi, unseres Herrn! Amen.

I. Vorlesung. (Jesaias XLIII, im Auszuge.)

Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht anzünden. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb: darum gebe ich Menschen an deine Statt, und Völker für deine Seele. So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. So spricht der Herr, der im Meer Weg, und in starken Wassern Bahn macht; der heraus bringt Wagen und Roß, Heer und Macht, daß sie auf einem Haufen da liegen, und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein Tocht verlöschet: Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige. Denn siehe, ich will ein Neues machen, jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde. Dies Volk habe ich mir zuge-

richtet, es soll meinen Ruhm erzählen. Nicht daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder daß du um mich gearbeitet hättest, Israel. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.

Chor. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! (Jes. 43, 1.)

Gem. u. Chor. Psalm CXVIII.

oder:

Gemeinde. (Mel.: Werde munter mein Gemüthe 2c.) Lob und Dank sei Dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit, Daß mir ist mein Werk gelungen, Daß Du mich vor allem Leid Und vor Sünden mancher Art So getreulich hast bewahrt, Auch die Feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

II. Vorlesung. (Coloss. III, im Auszuge.)

Seid ihr nun mit Christo auferstanden; so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm, in der Herrlichkeit. Nun aber leget Alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus; und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat; da nicht ist Grieche, Jude, Beschneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scythe, Knecht, Freyer; sondern alles und in allen Christus. So ziehet nun an, als die Auserwählten

Gottes, Heilige und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe, und seid dankbar. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen, lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Und alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Chor. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Hilf uns, Gott unseres Heils, errette uns, um Deines Namens willen, und vergieb uns unsere Sünden, um Deines Namens willen!

Gem. u. Chor. Meine Seele erhebet den Herrn ꝛc. Luc. 2, 46—55.

oder:

Gemeinde. (In eigener Melodie.) Meine Seele erhebt den Herren: und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Denn er hat seine elende Magd angesehen! siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind.

Denn er hat große Ding an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßet die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf.

Wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Lob und Preis sei Gott dem Vater, und dem Sohn: und dem heiligen Geiste;

Wie er war im Anfang, jetzt und immerdar: und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

oder: (Mel.: Nun sich der Tag geendet ꝛc.) Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld, Die mich bei Dir klagt an: Doch aber Deines Sohnes Huld Hat gnug für mich gethan.

Den setz ich Dir zum Bürgen ein, Wenn ich muß vor Gericht; Ich kann ja nicht verloren sein In solcher Zuversicht.

III. Vorlesung. (Evang. Joh. XVII.)

Solches redete Jesus, und hob seine Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß Du Deinen Sohn verkläreſt, auf daß Dich Dein Sohn auch verkläre; gleichwie Du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die Du ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben, daß sie Dich, daß Du allein wahrer Gott bist, und, den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Ich habe Dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das Du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. Und nun verkläre mich, Du Vater, bei Dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die Du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren Dein, und Du hast sie mir gegeben, und sie haben Dein Wort behalten. Nun wissen sie, daß Alles, was Du mir gegeben hast, sei von Dir. Denn die Worte, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben es angenommen und erkannt wahrhaftig, daß ich von Dir ausgegangen bin; und glauben, daß Du mich gesandt hast. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die Du mir gegeben hast, denn sie sind Dein. Und Alles, was mein ist, das

ist Dein, und was Dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. Und ich bin nicht mehr in der Welt, sie aber sind in der Welt, und ich komme zu Dir. Heiliger Vater, erhalte sie in Deinem Namen, die Du mir gegeben hast, daß sie eins sein, gleichwie wir. Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in Deinem Namen. Die Du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorene Kind, daß die Schrift erfüllet würde. Nun aber komme ich zu Dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben meine Freude vollkommen. Ich habe ihnen gegeben Dein Wort, und die Welt hasset sie, denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, daß Du sie von der Welt nehmest, sondern daß Du sie bewahrest vor dem Uebel. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in Deiner Wahrheit, Dein Wort ist die Wahrheit. Gleichwie Du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt sein in der Wahrheit. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie alle eins sein, gleich wie Du, Vater in mir, und ich in Dir; daß auch sie in uns eins sein, auf daß die Welt glaube, Du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die Du mir gegeben hast, daß sie eins sein, gleich wie wir eins sind, ich in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen sein in eins, und die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie

Du mich liebest. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir sein, die Du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die Du mir gegeben hast; denn Du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. Gerechter Vater, die Welt kennet Dich nicht; ich aber kenne Dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen Deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit Du mich liebest, sei in ihnen und ich in ihnen.

Chor. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3, 16.)

Chor. Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren.

Gemeinde. Wie Du gesagst hast.

Chor. Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen.

Gemeinde. Welchen Du bereitet hast vor allen Völkern.

Chor. Ein Licht, zu erleuchten die Heiden.

Gemeinde. Und zum Preise Deines Volkes Israel.

Chor. Lob und Preis sei dem Vater und dem Sohne,

Gemeinde. Und dem heiligen Geiste;

Chor. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar,

Gemeinde. Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

oder:

Gemeinde. (Mel.: Nun ruhen alle Wälder ꝛc.) Mein' Augen stehn verdrossen, Im Hui sind sie geschlossen: Wo bleibt dann Leib und Seel'? Nimm sie zu Deinen Gnaden, Sei gut für allen Schaden, Du Aug' und Wächter Israel.

Gebet.*

Herr Gott, allmächtiger Herrscher, gelobet seist Du, daß Du uns die Bahn des Tages hast durchwandeln lassen, und uns zur stillen Nacht gebracht hast. Wir danken Dir für alles das Gute, das wir bis zu dieser Abendstunde aus

* An die Stelle dieses Gebets kann auch das allgemeine Bitt-Gebet der Litanei, vergl. Seite 62, treten, oder das Lob-Gebet des Te Deum: „Herr Gott, Dich loben wir ꝛc.," in ähnlicher Weise von Chor und Gemeinde abwechselnd gesungen.

Deiner allbarmherzigen Hand empfangen haben, für das liebe Kreuz, das Du uns zu unserer Prüfung aus Gnaden auferlegt hast, für alle Durchhülfe unter den Leiden dieser Zeit, in denen Du uns hast überwinden lassen. Ach, Herr, wir sind viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an Deinen Knechten gethan hast. Wir bitten Dich kindlich und herzlich: vergieb uns alle unsere Sünde, die wir begangen mit Gedanken, Worten und Werken; vergieb uns alle wissentlichen und alle unwissentlichen Missethaten, alle Undankbarkeit für unerkannte und erkannte Gaben Deiner Barmherzigkeit. Sei uns gnädig, o Herr, wo wir Böses gethan, wo wir Gutes versäumt haben. Schenke unsern Herzen Zerknirschung und lenke unsere Gedanken ernstlich auf die letzte Rechenschaft am Tage Deines furchtbaren und gerechten Gerichts. Laß alle unsere Sünde mit uns absterben, und uns gottesfürchtiger und frömmer wieder aufstehn.

Umschirme uns, o Herr, mit Deinen heiligen Engeln; bewache uns mit Deiner Macht, bewahre uns, Du Wächter und Hüter Israels, der Du nicht schläfst noch schlummerst, vor allen Gefahren und Nachstellungen in dieser Nacht. Laß uns nicht erschrecken vor dem Grauen des Nachts und behüte uns unter dem Schatten Deiner Flügel vor allem Unglück. Erbarme Dich aller Menschen, insonderheit laß Deiner Gnade befohlen sein unsere Freunde und auch unsere Feinde, die Unsrigen und Alle, die unserer schwachen Fürbitte begehren. Schirme und segne unsern geliebten König und sein Haus, stärke und segne die Regierung und alle Stände unseres Volkes; sei allen Betrübten nahe mit Deinem Troste, allen Kranken mit Deiner Hülfe, allen Sterbenden

mit Deiner erlösenden Gnade. Verleihe uns eine friedliche Ruhe und sanften Schlaf; kreuzige durch Deine Furcht unser Fleisch und Blut und entferne alle irdischen unheiligen Gedanken; laß uns von Dir reden, wenn wir uns zur Ruhe legen und an Dich gedenken, wenn wir erwachen, daß Dein Name und Gedächtniß in unsern Herzen bleibe, wir wachen oder schlafen. Willst Du aber, o Herr unsers Lebens, in dieser Nacht uns von dieser Welt abfordern, so stehe uns bei in der letzten Noth, reiß uns aus den Aengsten Kraft der Angst und Pein unseres Herrn Jesu Christi, und führe uns ein in die Gemeinschaft unserer im Glauben vollendeten Brüder und Schwestern, in Dein himmlisches Reich, da kein Wechsel ist des Lichtes und der Finsterniß, sondern wo Du, Herr, unser ewiges Licht bist und die Tage des Leidens ein Ende haben. Bis dahin, getreuer Gott, führe uns an Deiner Gnadenhand durch alle Nächte und Tage unserer Wallfahrt hienieden durch Jesum Christum, unsern Herrn, welchem samt Dir und dem heiligen Geiste sei Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit jetzt und immerdar. Amen. — Unser Vater ꝛc. Amen.

Gemeinde und Chor. Amen. Amen. Amen.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde u. Chor. (Mel.: Nun sich der Tag ꝛc.) Soll diese Nacht die letzte sein In diesem Jammerthal, So führ mich, Herr, im Himmel ein Zur auserwählten Schaar.

Und also leb und sterb ich Dir, Du starker Zebaoth! Im Tod und Leben hilfst Du mir Aus aller Angst und Noth.

oder: (Mel.: Liebster Jesu, wir ꝛc.) Unsern Ausgang segne, Gott! Unsern Eingang gleichermaßen; Segne unser täglich Brot, Segne unser Thun und Lassen! Jesu, segne unser Sterben Und mach uns zu Himmelserben.

XV.

Tägliche Morgen- und Abend-Andacht.

---

1. Die Morgen-Andacht.

Geistliche. Herr, thue meine Lippen auf!
Gemeinde. Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige!
Geistliche. Eile, Gott, mich zu erretten!
Gemeinde. Herr, mir zu helfen!
Geistliche. Ein Tages-Spruch.

Gesang eines Morgenliedes.

Geistliche. Fülle uns frühe mit Deiner Gnade!
Gemeinde. So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Gesang oder Vorlesung eines Psalms mit: Ehre sei rc.
Vorlesung eines Abschnittes der heiligen Schrift.

Geistliche. Der Herr sei mit euch!
Gemeinde. Und mit deinem Geiste!
Geistliche. Ein Morgen-Gebet. Unser Vater rc. Der Segen.
Gemeinde. Amen. Amen. Amen.

2. Die Abend-Andacht.

Geistliche. Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion!
Gemeinde. Und Dir bezahlet man Gelübde!
Geistliche. Du erhörest Gebet!

Gemeinde. Darum kommt alles Fleisch zu Dir.

Geistliche. Ein Tages-Spruch.

Gesang oder Vorlesung eines Psalms mit: Ehre sei ꝛc.
Vorlesung eines Abschnittes der heiligen Schrift.
Gesang eines Abendliedes.

Geistliche. Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer!

Gemeinde. Meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

Geistliche. Der Herr sei mit euch.

Gemeinde. Und mit deinem Geiste.

Geistliche. Ein Abend-Gebet. Unser Vater ꝛc. Der Segen.

Gemeinde. Amen. Amen. Amen.

3. Das Fürbitten-Gebet.

Geistliche. Der Herr sei mit euch.

Gemeinde. Und mit deinem Geiste.

Geistliche. Laßt uns beten: Kyrie

Gemeinde. Eleison.

Geistliche. Christe

Gemeinde. Eleison.

Geistliche. Kyrie

Gemeinde. Eleison.

Geistliche. O Herr, erzeig Deine Barmherzigkeit über uns.

Gemeinde. Und schenke uns Dein Heil.

Geistliche. O Herr, segne den König.

Gemeinde. Und erhöre uns, wenn wir rufen.

Geistliche. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit.

Gemeinde. Und laß Deine Heiligen sich freuen.

Geistliche. O Herr, hilf Deinem Volk.

Gemeinde. Und segne Dein Erbtheil.

Geistliche. Schenke uns Frieden in unserer Zeit.

Gemeinde. Denn es ist Niemand, der für uns streitet, denn allein Du, o Gott.

Geistliche. O Herr, gedenke unserer (abwesenden) Brüder.

Gemeinde. Hilf Du, mein Gott, Deinen Knechten, die sich verlassen auf Dich.

Geistliche. O Herr! gedenke der Betrübten, der Kranken und Sterbenden.

Gemeinde. Erlöse sie Gott Israels, aus aller ihrer Noth.

Geistliche. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz.

Gemeinde. Und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Unser Vater 2c. Amen.

Geistliche. Laßt uns benedeien den Herren.

Gemeinde. Gott sei ewiglich Dank.

Geistliche. Der Segen.

Gemeinde. Amen. Amen. Amen.

Allgemeine Bemerkungen
über die liturgischen Andachten.

Die liturgischen Andachten oder Vespern, welche die evangelische Kirche aus den ersten Jahrhunderten als köstliches Kleinod überkommen und als reich gesegnetes Mittel der Erbauung treu bewahrt hatte, waren in den letzten Jahrzehnten fast ganz aus derselben verschwunden. Als mit dem neu erweckten Leben der Kirche auch wieder Liebe für Liturgie und liturgische Feiern erwachte, wurde vielfach wieder an dieselben erinnert. Hier in Berlin führte diese Vespern wieder der selige Hofprediger von Gerlach bei seiner früheren Gemeinde in der Elisabethkirche ein, wobei ihn ein Chor aus Gemeindegliedern und Freunden der Sache unterstützte. Als Hofprediger begann er ähnliche Andachten unter Mitwirkung des Dom-Chores in der Hof- und Domkirche einzurichten; als er dies zu Ostern und zu Pfingsten 1849 begonnen hatte, wurde das Werk durch seinen plötzlichen Tod unterbrochen, von den Amtsbrüdern des Vollendeten aber als ein theures Vermächtniß fortgeführt. Jene beiden Andachten wurden in ihren wesentlichen Punkten benutzt und seitdem die im Vorstehenden mitgetheilten Andachten zusammengestellt. Nachdem ähnliche vorher schon in einem mehr ländlichen Kreise von dem jetzigen Hofprediger von Hengstenberg mit seiner Gemeinde zu Teltow gehalten waren, haben sich diese Vesperandachten seitdem schnell verbreitet; eine eigene Literatur dieser Vespern ist entstanden; und wenn wir früher die uns bekannt gewordenen Kirchen nannten, in denen ganz dieselben oder ähnliche eingerichtet wurden, wie die Garnison-, Jakobi-, Matthäi-Jerusalems- und Bethlehemskirche hierselbst, die Friedenskirche zu Potsdam, die Kirchen zu Brandenburg, Mittenwalde, Straußberg, Boitzenburg, Neustadt-Eberswalde, Halle, Merseburg, Heiligenstadt, Schwerin, Hamburg, Carlsruhe, Stuttgart u. a. m., so würde es jetzt nicht mehr möglich sein, die Zahl der Kirchen in Städten und Dörfern des evangelischen Deutschlands aufzuführen, in welchen auf Anregungen von den verschiedensten Seiten her Vespern eingeführt und zum Segen geworden sind.

Wie sich bei den gewöhnlichen Gottesdiensten die Wirkung des göttlichen Wortes in den Predigten als Auslegung desselben darstellt, so tritt sie hier nur in den Ergüssen heiliger Stimmung durch Gesang und in dem gemeinsamen

Gebete hervor, und es wird der Andacht zugleich die Gelegenheit geboten, während des Chorgesanges in den durch Gottes Wort erweckten Stimmungen zu ruhen. Die Persönlichkeit des Geistlichen, welcher bei der Predigt eine vorwiegende Stellung gegeben ist, tritt dabei mehr in den Hintergrund, und häufig sind solche Gemeindeglieder, welche sich, durch diese Persönlichkeit weniger angezogen oder zurückgestoßen, von der Kirche entfernt hatten, durch die liturgischen Andachten derselben wieder zugeführt worden. Das göttliche Wort entfaltet in denselben auch ohne die menschliche Auslegung die volle Kraft seines heiligen Ernstes und die ganze Fülle seiner Lieblichkeit. Manches kalte Herz wird in den Strom heiliger Andacht fortgerissen, wenn es das vernimmt, was seit Jahrtausenden die Gemeinde Gottes in den Stunden höchster Begeisterung und bei der Gewißheit der Gemeinschaft mit Gott erfüllte.

Die Anordnung der liturgischen Andachten, deren Geschichte sich bis in die frühesten Jahrhunderte verfolgen läßt, war natürlich nicht eine willkürliche, dem Ermessen des Geistlichen anheimgegebene. So wenig diese Vespern überhaupt etwas Neues* in der Kirche sein wollen, wie man sie nur bei dem früheren Mangel an liturgischen Studien bezeichnen konnte, ebenso wenig durften sie sich von der geschichtlich gegebenen Form entfernen, so lange diese sich nicht als eine mangelhafte erwiesen hatte. Es schien dies doppelt wichtig, da unsere Zeit im Allgemeinen sich nicht eben geeignet gezeigt hat, bleibende Organisationen zu bilden; namentlich in der Kirche haben die Erfahrungen der letzten Jahre hinreichend gelehrt, wie viel gerathener es ist, der bewährten Weise der Väter zu folgen, als eigene willkürliche Versuche aufzustellen. Hiernach mußte der wesentliche Unterschied der liturgischen Andachten als Neben-Gottesdiensten von dem Haupt-Gottesdienste feststehen. Die Anordnung besteht darin, daß auf einander folgen Gesang der Psalmen und Lieder, Vorlesung der heiligen Schrift und Gebet, in welchem die durch Gesang vorbereitete und getragene und durch Gottes Wort erweckte Stimmung der Andacht ihren Höhepunkt erreicht. An diese drei Haupttheile lehnen sich die übrigen Bestandtheile naturgemäß an.

Der Gesang bestand früher nicht blos in dem der Lieder oder Hymnen, sondern auch in dem Vortrage der Psalmen, als der erhabensten, in der heiligen Schrift selbst dargebotenen Lieder. Diese Psalmodie war in den letzten Jahrzehnten durch den Choral aus dem Gottesdienste der deutschen evangelischen Kirche verdrängt worden. Aber hier auch sind die reichen Schätze der Kirche wieder eröffnet, und neben Schriften wie „Friedr. Armknecht, die heilige Psalmodie, oder der psalmodirende König David und die singende Urkirche, Göttingen 1855", welche die Geschichte der Psalmodie darbieten, sind uns die alten Psalmentöne schon in mehreren Ausgaben, welche wir in den Bemerkun-

* Vergl. Kliefoth ursprüngliche Gottesdienstordnung in den deutschen Kirchen lutherischen Bekenntnisses. Rostock und Schwerin. 1847. S. 174—184. Fr. Armknecht Haupt- und Neben-Gottesdienste der evang. luther. Kirche. Göttingen. 1853. S. 54 ff.

gen über den musikalischen Theil der Andachten mittheilen, wiedergegeben und in vielen Gemeinden eingeführt worden. Hat doch auch Luther in der „Deutschen Messe" dringend empfohlen, der Gemeinde diesen Theil des christlichen Gottesdienstes zu bewahren. An den Psalm, das Lied der Schrift, schließt sich dann der Choral als der Wiederklang aus dem Herzen der Gemeinde. Eben aus diesem Grunde erscheint es am geeignetsten, bei den liturgischen Andachten nicht neue Lieder einzuführen, sondern vorzugsweise solche einzureihen, welche von längerem Segen in der christlichen Kirche getragen, auch der einzelnen Gemeinde bekannt und schon als gesegnet bewährt sind.

Hierauf beginnt der zweite Theil, welcher in der Vorlesung des göttlichen Wortes besteht. Indem der Geistliche vor die Gemeinde tritt, hebt er an mit einem Responsorium, einem kurzen Spruche, in dem der Gegenstand der ganzen Feier kurz zusammengefaßt wird, und auf den die Gemeinde oder der Chor in einer kurzen Antwort, häufig der zweiten Hälfte des Spruches, die Einstimmung bekundet. Der Vorlesung geht dann noch, wie es sich bei der Erhabenheit des göttlichen Wortes geziemt, eine Collekte, ein kurzes Gebet voran, zu welchem sich Geistlicher und Gemeinde in dem althergebrachten: „der Herr sei mit euch ꝛc." den Geist des Herrn erflehen.

Hiernach tritt der Mittelpunkt der Feier und namentlich der Mittelpunkt jedes evangelischen Gottesdienstes, die Vorlesung des göttlichen Wortes, ein. Je nach den verschiedenen Zeiten und Bestimmungen der Feier bestand diese entweder nur aus Einer Lection, der Vorlesung Eines Abschnittes der Schrift, etwa der Epistel des Sonn= oder Festtages oder eines Abschnittes des alten Testaments, oder aus zwei Lectionen, von denen die eine aus dem alten und die andere aus dem Neuen Testamente gewählt wurde, oder aus drei Lectionen, welche bald nach der alten Zahl der Perikopen das prophetische, epistolische, evangelische Element vertreten, bald einen längeren biblischen Abschnitt, der in drei Theile getheilt und durch Gesänge unterbrochen wird, mittheilen. Die letztere Art der Abtheilung ist in den vorstehenden Andachten als die unserem Bedürfnisse am meisten entsprechende befolgt worden, da bei derselben weder durch zu lange Vorlesungen die Kraft der einzelnen Worte bei dem Zuhörer vermindert, noch durch zu kurze Vorlesungen die nachhaltige Einwirkung der Schrift erschwert wird. Bei Festen ist daher die Festgeschichte in drei Hauptzüge getheilt; wo keine besondere Festgeschichte sich darbietet, ist die Vorlesung dreier Perikopen, des Propheta, Epistola und Evangelium in Anwendung gebracht. Auf solche Weise ruht die Abtheilung der Vorlesung auf einem bestimmten geschichtlichen Boden.

Jeder der Vorlesungen folgt unmittelbar der Ausdruck des andächtigen Gefühles, welches dieselbe erweckt hat. Und zwar ist es zuerst ein Chorgesang; bei dem Vortrage eines Spruches, der entweder aus der Vorlesung selbst entnommen ist oder den Hauptgedanken derselben kurz zusammenfaßt, läßt er wäh=

rend der kunstreicheren musikalischen Bewegung die Gemeinde in dem gegebenen Worte ruhen und die verschiedenen Seiten und Beziehungen desselben empfinden. Der in solcher Weise geweckten und während des Chorgesanges zur inneren Ruhe gekommenen Stimmung giebt die Gemeinde darauf in dem Choral den Ausdruck oder wiederholt den inneren Fortschritt der Erbauung durch mehrmaligen Wechsel mit dem Chore, einen Wechsel, in dem sich nach vielfacher Erfahrung die Andacht des Gesanges unverkennbar steigert.

Endlich erreicht die Andacht der Gläubigen ihren Höhepunkt in dem Gebete, welches durch die Wirkungen des göttlichen Wortes an den Herzen hervorgerufen, Gott Alles vorträgt, was die Seele bewegt. Es sind hierbei vorwiegend ältere Gebete aus dem reichen Gebets-Schatze der christlichen Kirche gewählt, theils um sie der Gemeinde wieder bekannt zu machen, theils um unsere Zeit an der Kraft jener ehrwürdigen Beter zu stärken; wir nennen unter ihnen nur: Augustinus, Bernhard von Clairvaux, Johann Arndt, Joh. Jac. Rambach, Tersteegen u. A. Wie in dem vorbereitenden Gesange die Stimme der Gemeinde zum Herrn sich erhob und wie in der Vorlesung der Herr durch sein Wort antwortete, so feiert das Gebet die Gemeinschaft der Gemeinde mit Gott, welche ihr zum Schlusse durch den göttlichen Segen bekräftigt wird. Scheidend spricht sie in dem Schlußverse ihren Dank, ihre Vorsätze, ihre Hoffnungen aus.*

Sollte man Bedenken finden, einen evangelischen Gottesdienst ohne Predigt zu halten, so könnte auf eine der Vorlesungen eine kurze Ansprache folgen oder noch besser eines der Gebete mit einer Ansprache in freierer Weise verbunden werden. Jene Bedenken haben übrigens ihren Grund mehr in der Gewohnheit und in persönlicher Neigung, als in dem Principe der evangelischen Kirche.** Einen Gottesdienst ohne Gottes Wort darf sie allerdings nicht zulassen. Aber das freie menschliche Wort des Geistlichen ist deshalb nicht nothwendiger Theil des Gottesdienstes. Begeht die evangelische Kirche doch oft ihre höchsten Feiern, ihre Sakramente, ganz ohne freies Wort des Liturgen, und Luther selbst, auf dessen Forderung man sich als Canon beruft, verlangt für die Vespern der Woche keine Predigten. Wo er sie aber fordert, ist ihm die freie Ergießung des Herzens, auf welche man nach der subjektiven Richtung unserer Zeit großes Gewicht legt, durchaus nicht die Hauptsache. Empfiehlt er doch gerade die Vorlesung aus Postillen, indem er sagt: „nicht allein um der Prediger willen, die es nicht besser könnten, sondern auch um der Schwärmer und Sekten willen zu verhüten; sonst kommt's doch endlich dahin, daß ein Jeglicher predigen wird, was er will; auch das ist der Ursachen eine, daß der geistreichen Pre-

* Vergl. Allioli über die inneren Motive der kanonischen Horen und ihren Zusammenhang. Augsburg. 1847.

** Vergl. Nitzsch Praktische Theologie II., S. 409. Pommersche Kirchen-Ordnung von 1568.

diger wenig sind, die einen ganzen Evangelisten oder ander Buch gewaltiglich und nützlich handeln mögen." So sehr nun auch die homiletische Ausbildung in der Kirche seit jener Zeit zugenommen hat, so möchte Luther's Wort bei den häufig wiederkehrenden Predigten doch noch Beherzigungswerthes enthalten und namentlich zeigen, daß es ihm nicht auf die freie Herzensergießung des Geistlichen ankam; auch dürfte das ganz abgekommene Vorlesen ausgezeichneter Predigten der früheren Jahrhunderte bei dem liturgischen Dienste in Erinnerung gebracht werden. Indeß ist allerdings der Werth der Liturgie unserer Zeit so sehr entschwunden, daß vielen Geistlichen und Gemeindegliedern dem Gottesdienst ohne das freie Wort etwas Wesentliches zu fehlen scheint; wo man diesem nicht glaubt ohne Schaden entgegentreten zu können, halte sich die Ansprache nur in den rechten Schranken der Zeit, und, wenn sie gegen das Ende der Andacht fällt, auf der Höhe, zu der die Gemeinde durch Gottes Wort und Gesang schon erhoben ist, was freilich nach den gemachten Erfahrungen nur schwer gelingen wird.

Die Dauer der Andachten betrug, wie schon Luther es empfahl, durchschnittlich eine Stunde, was namentlich bei den in den Winter fallenden Festen streng festgehalten ist. Während sonst solche Gottesdienste als Metten und Vespern sowohl Vormittags in der Frühe als auch gegen Abend gehalten wurden, so sind die vorliegenden, dem Zeitbedürfnisse entsprechend, immer Nachmittags oder Abends angesetzt worden, und zwar entweder an den Vorabenden oder am Abende des Festtages selbst.

Unter den tiefer eingehenden, belehrenden und dankenswerthen Beurtheilungen, welche den früheren Auflagen dieser Andachten zu Theil geworden sind, heben wir besonders hervor: die Evangelische Kirchen-Zeitung 1851 Nr. 48—49. Nitzsch praktische Theologie II., S. 408., 409 und 435—437. Möller Hülfsbuch für den liturgischen Theil des evangelischen Gottesdienstes, in den Vorerinnerungen zu den einzelnen Abtheilungen. Otto, Blätter zur Frage über liturgische Gottesdienste. Dillenburg 1852. Im Allgemeinen haben sich diese Schriften mit den hier befolgten Grundsätzen übereinstimmend erklärt. Einzelne Ausstellungen sind mit Dank benutzt worden. Mehrere beruhen indeß entweder auf einer Verwechselung der Vesper-Andachten mit dem Hauptgottesdienste, einem Fehler, den die evangelische Kirche früher zu vermeiden wußte, und verlangen daher Bestandtheile, welche nur diesem angehören, oder sie beachten nicht die geschichtliche Grundlage der Anordnung, deren Rechtfertigung die Geschichte selbst übernimmt. Insbesondere ist gewünscht worden, dem kirchlichen Glaubens-Bekenntnisse eine Stelle in den Andachten zu geben; als nothwendig kann dies bei einem Neben-Gottesdienste nicht erkannt werden; jedoch ist es nicht ohne Vorgang, da z. B. die englische Kirche das Glaubens-Bekenntniß in jeden liturgischen Morgen- und Abend-Gottesdienst aufnimmt. Am passendsten möchte der Vorschlag der Evangelischen Kirchen-Zeitung sein,

das Bekenntniß dann in dem Liede: „Wir glauben All' an Einen Gott" auf das erste Gebet folgen zu lassen.

Vielfach ist die Besorgniß geäußert worden, daß die Kunst einen zu großen Einfluß bei den Andachten gewinne. Dabei können wir getrost auf Luther und sein Urtheil über die Bedeutung der Musik für die Kirche hinweisen; ja wir möchten es durchaus nicht als Nachtheil bezeichnen, wie es von vielen Seiten geschehen ist, wenn die Musik ein Mittel wird, die der Kirche und dem Gottesdienste entfremdeten Glieder dieser wieder zuzuführen, sondern im Gegentheil dies als einen köstlichen Dienst derselben ansehen. Der K. Dom-Chor hat wirklich an Vielen diesen Dienst geleistet und das möchten wir wahrlich nicht beklagen. Wenn jedoch gerade hier auch in künstlerischer Beziehung Ausgezeichnetes geboten wurde, so bildet es nach der ganzen Stellung dieser Kirche eine Ausnahme, und darf bei Beurtheilung der liturgischen Andachten im Allgemeinen nicht als Maßstab angenommen werden. Dieses in dem Wesen der Vespern gar nicht begründete Hervorheben der Kunst hat leider viele Geistliche und Gemeinden vor der Einführung der Andachten zurückgeschreckt. Dem gegenüber müssen wir hervorheben, daß gerade die ersten gesegneten Erfolge in der Kirche zu Teltow gewonnen wurden, wo Schulkinder die Chor-Gesänge ausführten. Solch' ein Chor-Gesang möchte sich wohl in jeder Gemeinde herstellen lassen; und erscheinen die hier mitgetheilten Chor-Gesänge noch zu schwierig, so lasse man den Chor einen Choral-Vers singen. Sollte sich überhaupt kein geeigneter Chor finden, so würden die Andachten mit den Vorlesungen und Gebeten, nur durch Choräle der Gemeinde unterbrochen, des Segens nicht verfehlen. Wollte man auch da eine Abwechselung unter den Sängern gewinnen, so folge man der nicht nur in der Brüdergemeinde, sondern auch in vielen Kirchen gesegneten Abtheilung der Gemeinde nach dem Alter oder nach dem Geschlechte, und lasse bald die Männer, bald die Frauen, bald die ganze Gemeinde singen.

Insbesondere möchten die Andachten zum Gebrauch in Filial-Kirchen zu empfehlen sein. Nicht selten fällt in denselben der Gottesdienst in die frühesten Morgenstunden, und an dem ganzen Verlauf des Festtages bleibt das Gotteshaus verschlossen. Wie leicht kann nun der Schullehrer, der ohnehin oft durch Vorlesen einer Predigt den Gottesdienst halten muß, in den Abendstunden die Gemeinde nochmals versammeln und durch diese Andachten dieselbe auf die Festgeschichte zurückführen, auf solche Weise Viele von der Entheiligung des Festtages abhalten! Vergl. auch Lambeck Sammlung liturg. Formulare für Landschullehrer. Thorn 1850.

Die Choräle wurden in den Kirchen Berlins in der Regel für jede Andacht besonders abgedruckt; zu Mittenwalde ist eine besondere Zusammenstellung derselben für die hohen Feste ein für alle Mal gedruckt worden. Wo das gewöhnliche Anschreiben an die Tafeln nicht ausreicht oder nicht zweckmäßig er-

scheint, wäre ein Ankündigen oder Vorsagen der Liederverse zu empfehlen, wie es in der Evangelischen Kirchen-Zeitung 1852, Nr. 10—12 in einem Aufsatze vorgeschlagen wird, der manche erfreuliche Erfolge der Vespern mittheilt, wenngleich die geschichtliche Grundlage bei der Anordnung bei demselben in den Hintergrund tritt.

Neben der Einführung der liturgischen Feiern in der Kirche möchten sie zur Belebung der in manchen Kreisen an den Festen bestehenden Schul-Feierlichkeiten mit gesegnetem Erfolge anzuwenden sein. Auch hier ist vorgearbeitet. Bestimmte Vorschläge giebt Seminardirektor Sluymer in der Schrift: Die liturgischen Andachten in der Volksschule, Königsberg 1853, in der einige Beispiele beigegeben sind; in weiterer Ausdehnung erschienen sie in: J. Schwedler, Lehrer zu Mittenwalde, kurze liturgische Schul-Andachten für jeden Tag im Jahre, nach der Ordnung des Kirchenjahres. Berlin 1854. Auch für den Haus-Gottesdienst, der mehr und mehr wieder Eingang findet, gewähren diese Andachten willkommene Anhaltspunkte und sind, namentlich die „täglichen Morgen- und Abend-Andachten", bei ihrer schon einige Jahre regelmäßig durchgeführten Anwendung reich gesegnet gewesen. Als treffliches Hülfsmittel müssen wir hier die „Passionsbetrachtungen zum Gebrauch bei Haus-Andachten. Dresden 1852" nennen, sowie „die Passion unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi in acht Andachten mit acht Stahlstichen nach Hans Holbein. Carlsruhe und St. Petersburg 1851. (in sehr schöner Ausstattung)."

Bei der Zusammenstellung der Andachten wurde vielfach benutzt: das „Evangelische Gesang- und Gebetbuch zum Kirchen- und Hausgebrauch. Hamburg 1846", so wie „Bunsen Ch. C. J., die heilige Leidensgeschichte und die stille Woche, Hamburg 1841", welchem letzteren bei einer sehr umfangreichen Liturgie für die stille Woche eine zweite Abtheilung, die Musikbeilage enthaltend, beigegeben ist. Hier findet sich Vieles auch für andere Feste Geeignete. Außerdem geben für Anordnung und Musikausführung besonders in Schule und Haus reiche Beiträge die zu Erfurt im Martinsstifte erschienenen Schriften von Karl Reinthaler: „Die hohen Feste unseres Herrn. Drei historische Liturgieen für Weihnachten, Ostern und Pfingsten." 1840. — „Die heilige Geburt unseres Herrn. Eine historische Liturgie und 24 Festlieder für den Weihnachtsabend und die Christmette." 2te Auflage. — „Die heilige Passion unseres Herrn in sechs Fastenandachten." 1837. Als den vorliegenden Andachten ähnliche Zusammenstellungen führen wir an: Möller Hülfsbuch für den liturgischen Theil des evangelischen Gottesdienstes. Bielefeld 1851. Harnack liturgische Beiträge im Auftrage der Livländischen Evangelisch-lutherischen Synode. Dorpat 1851. Tyßka Gethsemane, Moriah und Golgatha. Berlin 1852. Jedermann liturgische Andachten an den drei Hauptfesten (für Mittenwalde). Berlin 1851. Hauer liturgische Andacht am Palmsonntage. Berlin 1852. Schultze Osterglocke oder liturgischer Gottesdienst zum heiligen

Osterfeste in zwei Andachten. Magdeburg 1855. Kolde liturgischer Passionsgottesdienst. Breslau 1854. Vespern für die ganze Fastenzeit. Schwerin 1852. Sengelmann (zu Hamburg) Vesperglocke, funfzig Liturgieen für Abendgottesdienste. Leipzig 1855. Lenz liturgische Vespern nach Anleitung der Pommerschen Kirchen-Ordnung und Agende von 1568. Stargard 1855.

Die vollständige Sammlung leicht auszuführender kirchlicher Chorgesänge, welche dieser Auflage beigegeben ist, wird solchen, welche geneigt sein sollten, die liturgischen Andachten in ähnlicher Weise einzuführen, die Mittel dazu an die Hand geben und einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche entsprechen.

Besondere Bemerkungen
über die einzelnen liturgischen Andachten.

Auf Weihnachten. Die Psalmen sind in der Regel die seit den frühesten Zeiten für die einzelnen Feste bestimmten; so der Psalm II. für das Christfest. — Die große Doxologie kommt schon Constitut. apostol. VII., 47. (in der Mitte des dritten Jahrhunderts) unter dem Namen des Morgengesangs vor, ist von Hilarius von Poitiers (c. 360) in das Lateinische übersetzt und ein stehender Theil des Hauptgottesdienstes geworden, wie es namentlich Symmachus (c. 500) verordnete. Nikolaus Decius († 1529) hat sie überarbeitet in dem Liede: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'!"

Zum Schlusse des Jahres. Die drei Vorlesungen, eine prophetische aus den Psalmen, epistolische und evangelische suchen die Feier des Jahres-Schlusses in Dank, Buße und Bitte zu wecken. Das Nunc dimittis, eigentlich zur täglichen Vesper gehörig, paßt in besonderem Sinne für den Abend des Jahres.

Zur Weihnachts- und Jahresschluß-Feier. Die Andacht möchte sich am meisten für den Sonntag nach Weihnachten eignen, und schließt sich, auch als Nachfeier des Christfestes, an die evangelische Perikope dieses Sonntages an.

Zu Anfang der Passionszeit. Die Andacht schließt sich an das Evangelium des Sonntages Esto mihi an, welches das Leiden des Herrn ankündigt. Die prophetische und epistolische Vorlesung weisen auf die innere Bedeutung der Passion Christi hin, welche in der folgenden Andacht geschichtlich vorgeführt wird.

In der Passionszeit. Die Andacht ist in der hier gegebenen Form besonders am Gründonnerstag gehalten worden. Fällt sie auf den Charfreitag, so ist die Grablegung aus der folgenden Andacht an der bezeichneten Stelle einzufügen. — „Was habe ich dir gethan, mein Volk rc." ist ein Theil des alten Charfreitags-Gesanges Improperia. Nach den Worten des Propheten

Micha stellt der Herr sich seinem Volke gegenüber, hält ihm die Wunder göttlicher Führung, dagegen den Undank des Volkes in der Verurtheilung und Kreuzigung des Erlösers vor. Von dem längeren, in einer ganzen Reihe von Gegensätzen fortgeführten Gesange ist hier die Bearbeitung aus Bunsen's heiliger Woche benutzt. Die Gemeinde antwortet in dem „Heilig" der griechischen Kirche, welches der Sage nach im Jahre 446 zu Constantinopel bei einem starken Erdbeben der Bischof Proclus zuerst einführte und welches dann ein Lieblingsgesang der Kirche wurde. Es wurde dem alten Gesange: „Mitten wir im Leben sind" beigefügt und ist hier in der Bearbeitung Luther's aufgenommen.

Am Charfreitag Nachmittag. Die Andacht ist zur Feier der Todesstunde des Herrn in dem Beetsaale des K. Domcandidaten-Stiftes in ähnlicher Weise gehalten worden. Die Kreuzigung und die Grablegung des Herrn werden hier ausführlicher mitgetheilt, als es bei der vorhergehenden Andacht möglich war.

Auf Ostern. Die Andacht ist am Großen Sabbath gehalten worden. Soll sie am Osterfeste selbst stattfinden, so möchte sie nach der in der Anmerkung bezeichneten Weise zu verändern sein.

Am Bußtage. Wie der Tag den vollen Namen Buß-, Bet- und Danktag führt, so wollen die Vorlesungen diese drei Seiten der Feier wecken. — Das Dies irae ist aus der Uebersetzung des oben angeführten „Allgemeinen evangelischen Gesang- und Gebetbuches"; die Gemeinde schließt sich an in der deutschen Bearbeitung, in dem Liede: „Es ist gewißlich an der Zeit ꝛc."

Zur Himmelfahrts- und Pfingstfeier. Die Andacht geht von der in den Reden des Herrn wie in der geschichtlichen Darstellung hervorgehobenen inneren Verbindung zwischen der Himmelfahrt des Herrn und der Ausgießung des heiligen Geistes aus. Sie ist sowohl am Pfingstfeste selbst als am Abend vorher in dieser Weise gehalten worden.

An des Königs Geburtstag. Die Andacht, welche sich auf althergebrachte Vorlesungen und Gebete gründet, will wesentlich ein Ausdruck der Fürbitte für den König sein. Darum fordert sie in dem Evangelio unmittelbar dazu auf. Das Lied konnte ein neueres sein, da es schnell den Gemeinden lieb geworden ist und die Zahl älterer Lieder für den Tag eine geringe ist.

Am Reformationsfeste. Die epistolische Vorlesung giebt das formale Prinzip der Reformation, die Lehre vom Worte Gottes, die evangelische das materiale, die Lehre von der Rechtfertigung allein durch den Glauben. — Der Auszug aus der Augsburgischen Confession hat alle Antithesen fortgelassen, um der Gemeinde einen Ueberblick über die eigentliche Lehre zu geben, und beschränkt sich auf die 17 ersten Artikel, welche geschichtlich die Grundlage des Bekenntnisses bildeten und zu denen die übrigen erst später hinzutraten, wie sie auch dem Gedanken nach mit der Wiederkunft Christi eigentlich abschließen.

Zur Gedächtnißfeier der Verstorbenen. Die epistolische und evangelische Perikope sind die uralten, in denen das Andenken an die seligen Ent-

schlafenen gefeiert wird; die prophetische ist mit Beziehung auf die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens hinzugenommen worden.

Zur Begräbnißfeier. Die Andacht ist die weitere Ausführung einer seit einer Reihe von Jahren bei der Gemeinde gebrauchten Liturgie, durch welche man den von Geistlichen und Gemeinden empfundenen Mißständen der Leichenreden entgegentreten wollte. Sie folgt durchaus den Vorschriften der Agende. Wenn im Trauerhause geredet wird, so wird nach dem vorgeschriebenen Gebete ein Theil der hier zur Auswahl abgedruckten Sprüche vorgelesen; an den einen oder anderen knüpfen sich zuweilen wenige Worte specieller Anwendung, welche dann in das Schlußgebet übergehen. Gesang tritt nur am Anfang und am Schlusse ein. In diesem Falle wird am Grabe selbst nach den Worten: „Von Erde ꝛc." nur das kürzere Gebet der Agende gesprochen. Findet die Feier nur am Grabe statt, so wird sie nach den Worten „Von Erde ꝛc." in der oben beschriebenen Weise gehalten. Die bekanntesten Begräbnißlieder sind beigedruckt, theils um das Vorsagen derselben zu erleichtern, theils um dem Geistlichen ein Mittel an die Hand zu geben, die Trauerversammlung während der Zeit, in der der Sarg auf den Wagen oder die Bahre gebracht wird und in der manches Störende nicht zu vermeiden ist, bei Vorlesung derselben in der durch die Feier hervorgerufenen Stimmung zu erhalten. — Bei größeren Trauerfeierlichkeiten in der Hof- und Domkirche ist die vollständigere Form dieser Andacht angewandt.

Zur sonntäglichen Vesper. Bei der Andacht, die nicht regelmäßig stattfindet, treten in den Vorlesungen Dank, Buße, Bitte hervor, wie sie die Stimmung am Abende bilden. Sollte wirklich an jedem Sonntage eine solche Vesper gehalten werden, so möchte es nach dem Vorschlage der evangelischen Kirchen-Zeitung 1851 Nr. 49 zweckmäßig sein, dieselbe noch mehr zu verkürzen und auf zwei Vorlesungen zu beschränken, entweder aus den beiden Perikopen bestehend, oder aus Stellen des alten und neuen Testaments; auf die erste Vorlesung würde das Magnificat, auf die zweite das Nunc dimittis folgen. — Der Psalm CXLI wird auch schon in den Constitut. apostol. als Abendpsalm genannt.

Tägliche Morgen- und Abend-Andacht. Es ist die einfachste Ordnung täglichen Morgen- und Abend-Gottesdienstes, wie sie in dem K. Domcandidaten-Stifte eingeführt ist. Sie beruht durchaus auf den reformatorischen Agenden. Der weiteren Verbreitung in Kirche und Haus empfiehlt sie sich auch durch ihre Kürze, da sie selten das Maß einer Viertelstunde überschreitet. Im Hause vertritt der Hausvater, als Priester desselben, die Stelle des Geistlichen. Die Responsorien können leicht mit ähnlichen abwechseln; diese sowohl wie die Psalmen mögen auch wechselweise gesungen werden. — Das Fürbittengebet läßt einen tiefen Blick in die Innigkeit und Wärme des Gebets-Schatzes der alten Kirche thun.

Zweiter Theil.

Sammlung kirchlicher Chorgesänge

zu den

liturgischen Andachten

herausgegeben

von

A. Neithardt,

Königlichem Musikdirector, Dirigenten des Königl. Domchors und sämmtlicher Sängerchöre des Garde-Corps,
Ritter des R. A. O., des K. R. Stanislaus-Ordens 3. Kl. und des Fürstl. Reuß. Ehrenkreuzes rc.

Allgemeine Bemerkungen

über

den musikalischen Theil der liturgischen Andachten.

Der kirchliche Gesang, welcher als einer der hauptsächlichen Bestandtheile in den liturgischen Andachten thätig ist, wird theils vom Chore, theils von der Gemeinde ausgeführt. Der Chor hat hierbei nur die Bedeutung, daß er, als ein Theil der Gemeinde, mit den besonderen ihm verliehenen Gaben der ganzen Gemeinde dient. Demgemäß ist der Chorgesang kein unbedingtes Erforderniß zu liturgischen Andachten, und wo sich kein Chor bilden ließ, sind sie bisher nicht minder erbaulich gewesen; die Gemeinde hat entweder ungetheilt, oder abwechselnd zwischen Männern und Frauen und Kindern die Choräle gesungen; wie denn überhaupt der Wechselgesang eine außerordentliche Gewalt ausübt und daher häufig angewendet worden ist.

Bei der Auswahl der Musikstücke zu den vorstehenden liturgischen Andachten ist im Allgemeinen hauptsächlich auf Einheit im Stil, und zwar im eigentlichen Kirchenstil gesehen worden, und deshalb vorwiegend Tonsätze aus der höchsten Blüthezeit der Kirchenmusik, dem sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert, herangezogen. Während unter diesen der italiänischen Schule Palestrina's, Gabrieli's u. a., ein geheimnißvoller Reiz, eine Ueberschwänglichkeit des dargestellten Gefühls, und bei aller Strenge der Form eine überaus große Zartheit eigen ist, übt bei den gleichzeitigen evangelischen Tonsätzen, bei denen jene Eigenschaften nicht so sehr hervortreten, etwas anderes wiederum eine besondere Wirkung aus: es sind die Heldengesänge unserer Väter, es weht der reformatorische Geist in ihnen, der an manchen Orten gewaltiger, als durch das gesprochene Wort, das Evangelium durch sie gepredigt, den Muth des Glaubens angefacht und seinen Sieg hat erringen helfen. Und wenn auch Vielen die Tonsätze jener Zeit überhaupt trocken und unmelodisch erscheinen wollen, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß selbst solche, welche es am meisten zu sein scheinen, wenn sie mit Wärme und Innigkeit des Glaubens gesungen werden, ihre wunderbare Kraft auch auf die ausüben, die diesem Gebiete ganz fern stehen. Ist doch überhaupt bei jedem Gesange die Wirkung auf das Herz großentheils von der Gesinnung abhängig, in der gesungen wird.

Neben den älteren Gesängen, unter denen den lateinischen stets ein deutscher Text gewissenhaft untergelegt wurde, haben auch von neueren solche ihre Stelle gefunden, die überhaupt in kirchlichem Geiste und auch mehr oder weweniger nach den tiefbegründeten Gesetzen der Schreibart des ersten Jahrhunderts nach der Reformation componirt sind. Und wenn überhaupt wahre Kirchenmusik nur aus kirchlichem Sinne hervorgehen kann, so berechtigt nach einigen meisterhaften Vorgängen schon der Aufschwung der Kirche in unserem Jahrhundert zu der Hoffnung, daß mit den besonderen Gaben, die Gott auch der heutigen Musik verliehen hat, nicht nur geistliche, sondern wahrhaft kirchliche Compositionen immer zahlreicher werden hervorgebracht werden. Daß aus dem letztvergangenen Jahrhundert nur sehr wenige Tonsätze passend erscheinen konnten, geht aus dem bisher Gesagten hervor; denn selbst Seb. Bach's sonst unerreichbare Compositionen werden denen des sechszehnten Jahrhunderts an Kirchlichkeit in Geist und Form nicht an die Seite gesetzt werden können,* und haben sich überdies bei früherem Gebrauche als unfaßlich für den größten Theil der Gemeinde erwiesen.

Chöre aus Oratorien zu wählen, erscheint neben den bisher ausgesprochenen Grundsätzen im Allgemeinen auch deshalb nicht rathsam, weil sie meist für andere Zwecke als für den Gottesdienst componirt sind, und auch mehr oder weniger selbstständige Begleitung erfordern, während der Chorgesang in jeder Beziehung gewinnt, wenn er ohne Begleitung ausgeführt wird. — Einstimmige Solosätze werden schon darum unpassend beim Gottesdienste sein, weil sie die Aufmerksamkeit von dem Inhalte des Gesungenen auf den Singenden selbst lenken und dadurch die Erbauung eher stören, als fördern.

Daß es übrigens die musikalischen Leistungen, wie sie allerdings der Königliche Domchor erreichen kann, nicht an sich sind, welche den liturgischen Andachten die Theilnahme der Gemeinden erwerben, ist aus vielfachen Beispielen klar geworden. — Die Chöre, welche an den zahlreichen anderen Kirchen die Gesänge für die liturgischen Andachten übernommen haben, sind meist ohne Schwierigkeit aus Männern und Frauen der Gemeinde gebildet, wo es als eine Pflicht erkannt wurde, die besonderen von Gott verliehenen Gaben auch zum Dienste der Kirche zu verwenden. Viel einfacher hat sich bisher in mehreren Fällen die Heranziehung von Chören der Gymnasien und Schulen erwiesen, denen bei ihren wöchentlichen Uebungen hinreichende Zeit zur Einübung der Gesänge zu Gebote steht; für die Schüler selbst schon muß es von segensreichem Einfluß sein, wenn sie in früher Jugend auf diese Weise die Kirchenmusik kennen und lieben lernen. Von noch größerer Wichtigkeit aber ist es, wenn die Chöre der Schullehrer-Seminarien bei den Andachten

* Wir verweisen zur Begründung auf die lehrreiche Schrift des sel. C. v. Winterfeldt „über Herstellung des Gemeinde- und Chorgesanges", S. 84. ff.

mitwirken, da für ihre Mitglieder das Studium der Kirchenmusik schon durch ihren Beruf erfordert wird, und sie später im Amte die Einführung dieser Gottesdienste bedeutend fördern können. — Endlich kann bei bemittelten Gemeinden auch die Anstellung besonderer Sängerchöre leicht bewirkt werden.

Die meisten der von dem Königl. Domchor bei den liturgischen Andachten gesungenen Musikstücke sind von seinem Dirigenten, dem Musik-Direktor Neithardt herausgegeben unter dem Titel „Sammlung religiöser Gesänge älterer und neuerer Zeit zum bestimmten Gebrauch für den Königl. Domchor ꝛc., Berlin, bei Bote und Bock (3 Thlr.)", und sind für einen etwas geübten Chor nicht zu schwierig. Die übrigen unter ihnen, welche nur im Manuscript vorhanden und in den nachfolgenden besonderen Bemerkungen* bezeichnet sind, ist derselbe gern erbötig abschriftlich mitzutheilen.

Für solche Gemeinden, denen nur geringere musikalische Kräfte zur Verfügung stehen, erscheint in der nachfolgenden Sammlung die erforderliche Anzahl leicht ausführbarer, kirchlicher Chorgesänge für sämmtliche liturgische Andachten.

Um der leichten Ausführbarkeit willen mußten vor Allem vierstimmige Tonsätze gewählt werden; zwei fünfstimmige machen davon eine Ausnahme, Nr. 5. und 22.; der 2te Tenor könnte im Nothfalle von einigen Baßstimmen gesungen werden; doch sind auch leichtere Sätze statt dessen in den „besonderen Bemerkungen" angegeben. Ausnahmsweise sind zu der Andacht am Charfreitage Nachmittags die Improperien von Vittoria für vier Männerstimmen mitgetheilt worden, nebst einer ihnen nachgebildeten Melodie für die Gemeinde zu dem: „Heiliger Herre Gott ꝛc." Ferner sind fugirte Sätze ganz vermieden, und nur im einfachen Contrapunkt componirte aufgenommen. Auch mußte dem leider einmal vorhandenen Bedürfniß nachgegeben und statt in den eigentlichen Schlüsseln jeder Stimme Alles im Klavierauszuge gegeben werden. — Die Absicht, ältere kirchliche Stücke zu bieten, konnte aus dem eben genannten Grunde nur in beschränktem Maaße erreicht werden, da gerade die herrlichsten Werke der alten Meister meist für mehr als vier Stimmen geschrieben sind, und überdies in Stimmführung und Zeitmaaß oftmals Eigenthümlichkeiten haben, die in unserer, der ächten Kirchenmusik bisher entfremdeten Zeit nur von geübteren Chören ausgeführt werden können. Doch wird die wachsende Liebe zu diesem köstlichen Schatze wohl auch diese Hindernisse überwinden helfen. Die neueren Tonsätze sind nach den oben ausgesprochenen Grundsätzen componirt worden.

In dem Anhange sind der Sammlung die Responsorien, wie sie bei dem Haupt- und Abendgottesdienste in der Domgemeinde und mehreren anderen

Kirchen gebräuchlich sind, und auch die acht gregorianischen Psalmentöne beigefügt, nach denen die Psalmen gesungen werden können, falls sie nicht fortfallen sollen. Die Wiedereinführung der alten durch alle Zeiten der Kirche bewährten Weise, die Psalmen beim Gottesdienste zu singen, welche sich als allgemeiner Gebrauch in der evangelischen Kirche nur in England erhalten hatte, wird in der neuesten Zeit immer häufiger und dringender gewünscht und ist auch schon hier und da in das Werk gesetzt worden. Sie werden entweder, um erst allmählig zum alten Gebrauche zurückzuführen, vom Chor allein, in gewöhnlicher Weise oder nach halben Versen zwischen zwei Halbchören alternirend gesungen, wie zu Anfang des Gottesdienstes in der Königl. Hof- und Domkirche geschieht; oder Chor und Gemeinde wechseln in der Recitation nach den gregorianischen Tönen, wie es in derselben Kirche des Abends und in der Friedenskirche in Potsdam üblich ist; oder endlich werden sie von der Gemeinde allein nach diesen und anderen Tönen gesungen oder gesprochen, wie es in den meisten englischen Kirchen Gebrauch ist. In Betreff auf diese Einführung des Psalmodirens nach den alten Kirchentönen verweisen wir außer zahlreichen Liturgien, welche musikalische Beilagen haben, auf: „Die Psalmen für den evangelischen Hauptgottesdienst auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres nach ihren alten Kirchentönen von A. Neithardt, Berlin", welchen das Nöthigste über die Art und Weise dieses Gesanges vorangeschickt ist. Vergl. ferner außer den Abschnitten in Antony's „Lehrbuch des gregorianischen Gesangs, Münster 1829" die oben angeführte „Heilige Psalmodie" von Armknecht, und den allgemeinen Theil von Emil Naumann, über Einführung des Psalmengesangs rc., Berlin 1855, S. 1—17.

Als musikalische Beiträge zur Ausführung dieser Andachten nennen wir: „J. Schneider, zehn Psalme zu den liturgischen Andachten der Königl. Hof- und Domkirche, Berlin 1853. Subscriptions-Ausgabe des Componisten" und „F. Schultz, dreistimmige Gesänge für liturgische Andachten, op. 36, Erfurt u. Leipzig in G. W. Körners Verlag." — Die Werke des Organisten an der Königl. Hof- und Domkirche, Musikdirector A. E. Grell, „33 vierst. Motetten für verschiedene Zeiten des Kirchenjahrs op. 35", und „Evangelisches Festgraduale, 11 sechsst. Motetten für die Kirchenfeste, op. 33, Berlin bei Trautwein", welche mit Recht als Muster kirchlicher Composition angesehen werden, haben sich, wo sie eingeführt worden, die Liebe der Sänger und der Gemeinden in hohem Grade erworben. Dieselben können leicht auf die sämmtlichen Andachten vertheilt werden.

Besondere Bemerkungen zu den einzelnen Andachten.

I. Auf Weihnachten.

1. Ps. II, 8stimmig von F. Mendelssohn, Nr. 1. von dessen „Drei Psalmen", op. 78, Leipzig bei Breitkopf und Härtel. — Oder: Neithardts Psalmen S. 8 nach Ton 1.

2. Ehre sei dem Vater, von demselben.* Eine andere Composition von A. Neithardt, s. im Anhang zu der beifolgenden Sammlung.

3. Lasset uns frohlocken rc., Nr. 1. des Evangel. Festgraduale's von E. Grell (s. oben). — Dafür in der Sammlung unter Nr. 1. ein Satz von A. Neithardt.

4. Und mit deinem Geiste und Amen, s. im Anhang.

5. Ehre sei Gott rc., die große Doxologie, ursprünglich von Bortniansky c. 1822, aber mannigfach geändert. s. Nr. 2., die kleineren Noten bezeichnen die Zusätze, mit welchen die Doxologie vom Königl. Domchor gesungen wird, und sind für solche Chöre hinzugesetzt, welche dafür Stimmen genug haben; in solchem Falle wird auch in dem Solisatze der Alt besser vom ersten Tenor gesungen.

6. O Freude über Freud' rc., 8stimmig von Joh. Eccard, aus seinen „preußischen Festliedern 1598", zu finden in A. Neithardts religiösen Gesängen rc., Nr. 8. — Dafür Es ist ein Ros' rc., von Mich. Prätorius, in dessen mus. Sioniae, Wolffenbüttel 1609; s. Nr. 3.

7. Ein Kindelein so löbelich rc., 4stimmig von Leonh. Schröter, circa 1587. s. Rel. Ges. Nr. 19. — Oder: Ich lag in tiefster Todesnacht rc., 5stimmig von J. Eccard 1597. s. Nr. 4.

8. Amen, Amen. s. im Anhang.

II. Am Schlusse des Jahres.

1. Psalm XCVIII. 8stimmig von Pachelbel, geb. 1653, s. Commer's mus. sacra III., pag. 72.

2. Herr Deine Güte rc., 8stimmig von E. Grell.* Oder: Nr. 5. Die Gnade des Herrn rc. von A. Neithardt.

3. Herr Gott Du bist rc., 8stimmig von F. Mendelssohn.* — Dafür der Satz von E. Grell Nr. 6.

4. Herr lehre mich thun rc., 8stimmig von A. E. Grell, in „Motetto von E. Grell, Op. 22. Berlin bei Trautwein." — Oder Nr. 7.: Laßt uns mit traurigem Herzen rc., eine Melodie aus dem Gesangbuche der böhmischen Brüder 1566, eine Sexte höher versetzt.

5. Herr nun lässest Du 2c., 4stimmig von F. Mendelssohn in seinen „3 Motetten beim Gottesdienst zu singen" Leipzig bei Breitkopf und Härtel, Nr. 3. — Dafür der Satz von A. Neithardt Nr. 8.

III. Weihnachts- und Jahresschluß-Feier.

1. Psalm II., s. oben.

2. Ehre sei Gott 2c., aus der großen Doxologie, s. ad I., 4, bis zu den Worten: ein Wohlgefallen.

3. Frohlocket 2c., 8stimmig von F. Mendelssohn,* oder 6stimmig aus E. Grell's Festgraduale Nr. 2. — Statt dessen: Freut euch ihr lieben Christen 2c., von Schröter c. 1587, s. Nr. 9.

4. Das ist je 2c., 8stimmig von Schütz c. 1620, s. Commer's mus. sacra III., pag. 52. — Dafür: Also hat Gott 2c., von E. Kühnast, Organist zu St. Nicolai in Berlin, 1850, s. Nr. 10.

5. Herr nun 2c. s. ad II., 5.

IV. Zu Anfang der Passionszeit.

1. Psalm CXXX., 8stimmig von E. Grell.* — Oder: Neithardts Psalmen S. 84. Ton 4.

2. Laßt uns mit Jesu ziehen 2c., untergelegt unter den ersten Abschnitt des 4stimmigen Graduale's von Palestrina (1524—1594) Nos autem gloriari, s. Rel. Ges. Nr. 6; — oder der Satz von E. Grell Nr. 11.

3. Alle die tiefen 2c., untergelegt unter das 3stimmige Vere languores von A. Lotti c. 1690, s. Rel. Ges. Nr. 14. — Eine Quarte höher versetzt, s. Nr. 12.

4. O Jesu Christ 2c., untergelegt unter den 10ten Vers O crux ave 2c. des Passionshymnus Vexilla regis 2c. von Palestrina s. Rel. Ges. Nr. 7. — Dafür: Wenn ich in Todesnöthen 2c., s. Nr. 13., von Melch. Frank im Gothaer Cantionale 1657, einen Ton tiefer versetzt.

5. Wie der Hirsch 2c., das Sicut cervus von Palestrina, s. Rel. Ges. Nr. 4. — Dafür: Wie nach einem Wasserquelle 2c., von Cl. Goudimel, dem Lehrer Palestrina's, st. 1572; ursprünglich eine Quinte tiefer mit der Melodie im Tenor; hier nach Freiherrn von Tuchers Bearbeitung in seinem reichhaltigen „Schatze des evang. Kirchengesanges," s. Nr. 14.

V. In der Passionszeit.

1. Psalm XLIII., Nr. 2. der oben genannten drei Psalmen von F. Mendelssohn. — Oder: Neithardts Psalmen S. 38 nach Ton 7.

2. Die Strafe liegt 2c., 4stimmig von O. Strauß, s. Nr. 15.

3. Im Garten leidet 2c., 6stimmig aus J. Eccard's Festliedern, 1598. — Dafür: Fürwahr er trug 2c., von E. Grell, Nr. 16.

4. Was habe ich 2c., ein Theil der Improperien von Palestrina, die untergelegten deutschen Worte aus Bunsens heiliger Woche 2c. Die beiden mittleren Sätze sind nur schwach zu besetzen, etwa zwei bis drei Sänger für jede Stimme. Die Sätze, die mit Andante molto bezeichnet sind, werden bedeutend schneller als die mit Largo überschriebenen gesungen. Nach dem ersten Kyrie eleison wird ein kurzer Uebergang der Orgel für den Einsatz in Fdur nöthig sein. Für die zweimalige Antwort der Gemeinde „Heiliger Herre Gott 2c." erschien es rathsamer, den betreffenden Theil aus der Melodie: „Mitten wir im Leben sind," als der Gemeinde bekannt, zu wählen. S. Rel. Ges. Nr. 5. und hier Nr. 17. — Statt dessen können auch die unten mitgetheilten Improperien von Vittoria mit der eigenen Melodie des „Heiliger Herre Gott" gesungen werden.

5. O Lamm Gottes 2c., 5stimmig von J. Eccard, s. Rel. Ges. Nr. 21.

6. Die sieben Worte, von A. Neithardt, die Responsorien: Herr erbarme Dich unser 2c., von E. Grell. Der Choral: Wenn ich einmal 2c., aus Seb. Bach's groß. Passion n. dem Matthäus. — S. Rel. Ges. Nr. 35. und hier Nr. 18.

VI. Am Charfreitag Nachmittags.

1. Psalm XXII., 8stimmig, Nr. 3. der oben genannten 3 Psalmen von F. Mendelssohn. — Oder: Neithardts Psalmen S. 38 nach Ton 4.

2. Die Improperien für vier Männerstimmen von Vittoria (geb. 1560). Die darauf folgende Mel. des „Heiliger 2c." ist diesem Tonsatze nachgebildet, s. Nr. 19.

3. Schauet doch 2c., für vier Männerstimmen von O. Strauß.* Kann auch psalmodirt werden.

4. Die sieben Worte, zum Theil arrangirt für vier Männerstimmen nach den unter Nr. 18. mitgetheilten, zum Theil componirt von O. Strauß.*

5. Jesu, Dir sei ewig Lob, vergl. dazu VII, 6.

VII. Auf Ostern.

1. Psalm XXII., 8stimmig, Nr. 3. der oben genannten 3 Psalmen von F. Mendelssohn. — Oder: Neithardts Psalmen S. 38 nach Ton 4.

2. Und um unserer Gerechtigkeit 2c., von A. Neithardt.* — Den Satz von E. Grell, s. Nr. 20.

3. Preis dem Heiland 2c., untergelegt unter das 6stimmige und das 8stimmige Crucifixus von A. Lotti (c. 1690), s. Rel. Ges. Nr. 12. und 13. — Dafür: Das Lamm das erwürget ist 2c., untergelegt unter das O bone Jesu von Palestrina, s. Nr. 21.

4. Der Herr ist auferstanden 2c., von A. Neithardt, s. Nr. 22.

5. Ich weiß, daß mein Erlöser 2c., 5stimmig von Mich. Bach, s. Rel. Ges. Nr. 24. und hier Nr. 23. Dafür kann auch der Vers „Jesus er mein Heiland lebt" nach der Melodie: Jesus meine Zuversicht, gesungen werden.

6. Jesu Dir sei ewig Lob 2c., für vier Männerstimmen von Ad. Gumpelzhaimer c. 1594, s. Commer's mus. sacra II., Nr. 15. — Eine Terz höher versetzt, s. Nr. 24.

VIII. Am Bußtage.

1. Psalm LI., 12stimmig von E. Grell.* — Oder: Neithardts Psalmen S. 50 nach Ton 4.

2. Herr handle nicht 2c., 4stimmig von O. Strauß.* — Dafür: Rufe mich an 2c., von J. Stahlknecht 1852, s. Nr. 25.

3. Die Gebot 2c., nach der Melodie: Das sind die heil'gen zehn Gebot.

4. Tag des Zorns 2c., nach der Melodie des römischen Graduals in Filitz's Choralbuch (Berlin bei W. Besser) Nr. 187., s. Nr. 26.

5. Gnädig und barmherzig 2c., 7stimmig von E. Grell.* — Eine andre Composition von demselben s. Nr. 27.

IX. Zur Himmelfahrts- und Pfingstfeier.

1. Psalm LXVIII., von Ferd. Schulz 1851.* — Oder: Neithardts Psalmen S. 56. Ton 6.

2. Und soll geschehen 2c., von A. Neithardt, s. Nr. 28.

3. Du Hirte Israels 2c., untergelegt unter den ersten und dritten Vers des cherubinischen Gesanges (Ishe cherumini) von Bortniansky (c. 1822.) s. Rel. Ges. Nr. 25. — Oder: Erhaben o Herr 2c., von E. Grell, s. Nr. 29.

4. Schaffe in mir Gott 2c., 6stimmige Motette von Hammerschmidt, (c. 1660) s. Rel. Ges. Nr. 16. — Dafür die Composition von Ed. Kühnast 1852, s. Nr. 30.

5. Fürchte dich nicht 2c., 4stimmig von Gährich 1849, s. Rel. Ges. Nr. 32. — Ein andrer Satz von A. Neithardt, Nr. 31.

X. An des Königs Geburtstag.

1. Psalm XX., von E. Naumann.* Oder nach Ton 8 zu singen.
2. So will ich Deinen Namen 2c., von Neithardt, s. Nr. 32.
3. Herr, Deine Güte 2c., von E. Grell.*
4. Gnädig und barmherzig 2c., von E. Grell, s. zu VIII., 5.
5. Es ist in keinem Andern Heil 2c., 8stimmig von E. Grell.*

XI. Am Reformationsfeste.

1. Psalm LXVII., 8stimmig von A. Neithardt* oder Psalmen S. 42. Ton. 6.

2. So halten wir es nun 2c., 6stimmig von E. Grell.* — Ein 4stimmiger Tonsatz von demselben, s. Nr. 33.

3. Er hat sein kostbarliches 2c., 4stimmig von Joach. v. Burgk, (st. 1610), s. Commer's mus. sacra III., p. 3.

4. Allein auf Gottes Wort 2c., 4stimmig von Walter (st. 1555), s. ebendas. p. 21. — Dafür: Herr wohin sollen wir 2c. von E. Grell, s. Nr. 34.

5. Herr der Du vormals 2c., untergelegt unter das 7stimmige Benedixisti Domine, von Joh. Gabriel (st. 1603), s. Commer's mus. sacra III., p. 62., s. zu II, 4. — Statt dessen: Verleih uns Frieden 2c., nach dem Satz von Erythräus (st. 1617), s. Nr. 35.

XII. Zur Gedächtnißfeier der Verstorbenen.

1. Psalm XC., 8stimmig von E. Grell.* Oder Neithardt's Psalmen, S. 86. Ton 7.

2. Ja, der Geist 2c., 4stimmig von E. Grell, s. A. Neithardt's „Choräle zu dem Kirchenbuche für das Königl. Preuß. Kriegsheer. Berlin bei Reimer," p. 9. — Von demselben ein anderer Satz, Nr. 36.

3. Sei getreu 2c., 8stimmig von A. Neithardt, s. Rel. Ges. Nr. 33. — Ein ähnlicher 4stimm. Satz von demselben, s. Nr. 37.

4. Christus ist die Auferstehung 2c., 4stimm. von E. Grell.* — Dafür: Was ist es doch 2c., von Mich. Prätorius 1610, eine kleine Terz tiefer versetzt. s. Nr. 38.

5. Der Herr wird mich 2c., 8stimmig von E. Grell,* oder auch Nr. 11. seines 6stimmigen Festgraduale's. — Eine 4stimmige Composition von A. Neithardt, s. Nr. 39.

XIII. Zur Begräbnißfeier.

1. Psalm XC. s. zu XII, 1, Psalm CXXX., s. zu IV., 1.
2. Ja der Geist spricht 2c., s. zu XII., 2.
3. Herr Jesu Christ 2c., von M. Vulpius 1609, s. Nr. 40.
4. Der Herr wird mich 2c., s. zu XII., 5; oder: Ich weiß, daß mein Erlöser 2c., s. zu VI., 5.
5. Sei getreu 2c., s. zu XII., 3.

XIV. Zur sonntäglichen Vesper.

1. Psalm CXLI., 8stimm. von A. Neithardt. Oder zu singen nach Ton 8.
2. Bleibe bei uns 2c., 4stimm. von Ed. Kühnast 1852, s. Nr. 41.
3. Fürchte dich nicht 2c., s. zu IX., 5.
4. Der 118te Psalm nach dem im Anhang gegebenen Psalmentone 8 zu psalmodiren.
5. Gnädig und barmherzig 2c., s. zu VIII., 5.
6. Meine Seele erhebet 2c., zu psalmodiren nach dem 9ten Tone im Anhang.
7. Also hat Gott die Welt 2c., s. zu III., 4.
8. Herr, nun lässest Du 2c., für Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde, von O. Strauß, s. Nr. 42.

XV. Tägliche Morgen- und Abend-Andacht.

1. Die Morgen-Andacht.

1. Herr, thue meine Lippen ꝛc. Dies wie die folgenden Responsorien werden von dem, welcher den Gottesdienst hält, wechselsweise mit den Theilnehmenden gesprochen oder nach alter kirchlicher Melodie, s. Nr. 43, gesungen. Die Noten bezeichnen nur die Tonhöhen, nicht aber die Zeitdauer. Die Länge und Kürze der Silben richtet sich nur nach ihrem Werthe.

2. Die Psalmen nebst dem Ehre sei ꝛc. werden nach den unten gegebenen Kirchentönen psalmodirt.

3. Der Herr sei ꝛc., s. Nr. 44.

2. Die Abend-Andacht.

Gott, man lobet ꝛc. und Mein Gebet müsse ꝛc. werden nach Ton 7 psalmodirt.

3. Das Fürbitten-Gebet.

Die altkirchliche Melodie, s. Nr. 45.

Anhang.

Responsorien und Chorgesänge für den sonntäglichen Haupt- und Abendgottesdienst.

a. Der Haupt-Gottesdienst.

Ueber den Psalmengesang vgl. S. 101. Es folgen die neun verschiedenen Töne mit Angabe, welche Psalmen nach denselben zu singen sind. Vgl. Neithardt's Psalmen.

Ehre sei dem Vater ꝛc. von A. Neithardt. Werden die Psalmen nach der oben angegebenen Weise recitirt, so wird das Ehre sei ꝛc. ebenso gesungen.

Die nachfolgenden Responsorien für die Gemeinde (mit Ausnahme des „Heilig ꝛc.), componirt vom Organisten der Hof- und Domkirche, Musikdirektor E. Grell, sind, sowie die gesammte beifolgende Ordnung des Haupt-Gottesdienstes bei der Domgemeinde seit 1843 und seitdem in manchen anderen Kirchen eingeführt.

Ehre sei Gott in der Höhe ꝛc., s. oben zu II., 4 und III., 2.

Sammlungen von Gradualien oder Sprüchen nach der Epistel für das ganze Kirchenjahr bieten die S. 102. angeführten Werke von E. Grell.

Heilig ꝛc. nach einem Tonsatze der Agende.

b. Der Abend-Gottesdienst.

Meine Seele erhebet ꝛc., vgl. XIV., 6.

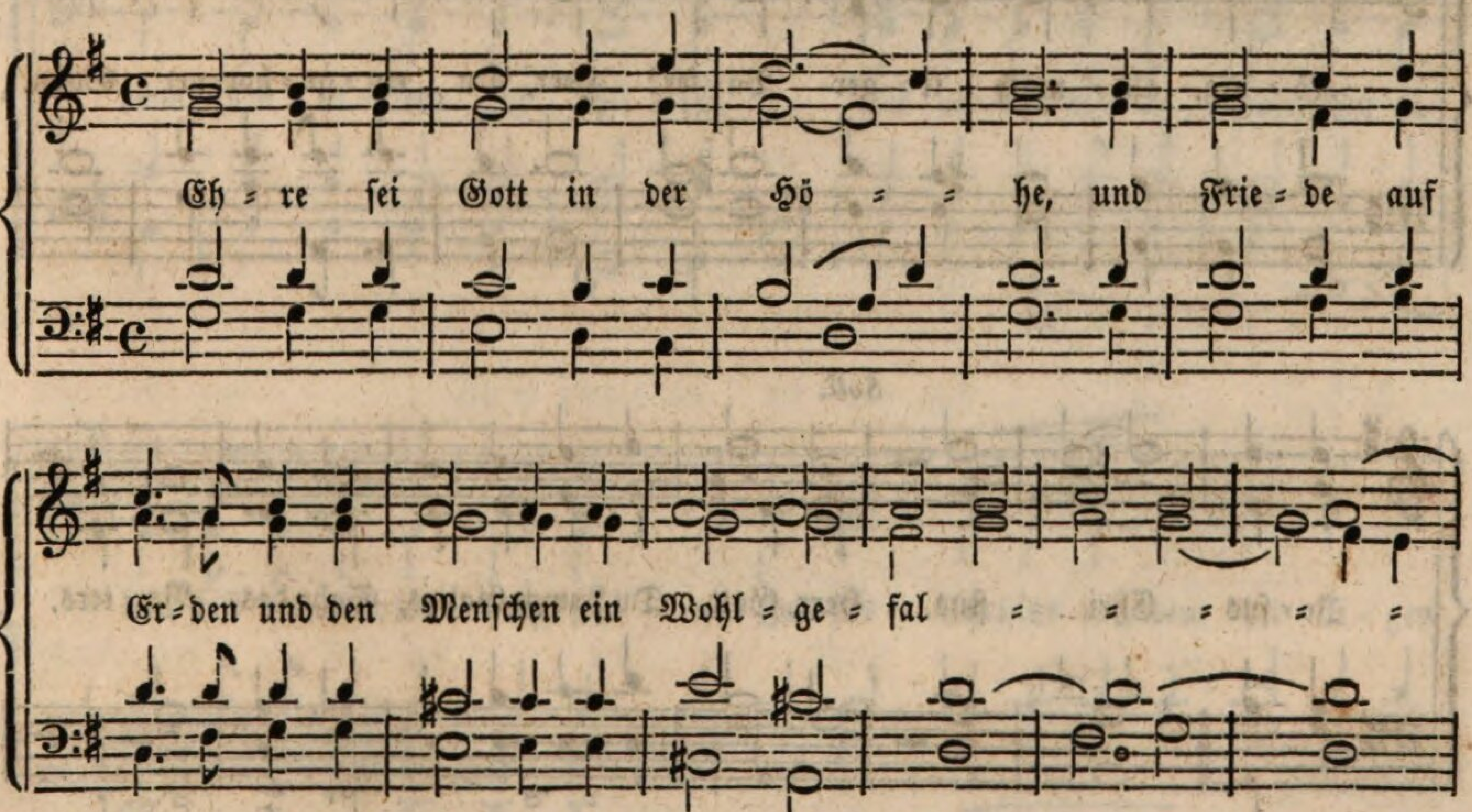
Herr, nun lässest Du ꝛc. wird in der Regel nicht vom 4stimmigen Chor, sondern von einem Knaben-Chor unisono gesungen. Die einstimmigen Sätze statt der vierstimmigen sind von dem Musikdirektor E. Grell eingelegt. Der Lobgesang kann auch nach Ton 9 gesungen werden.

Lic. Otto Strauß,
Dom-Hülfsprediger.

1. Lasset uns frohlocken.



2. Ehre sei Gott in der Höhe.



*) Die Componisten der einzelnen Chorgesänge s. in den „besonderen Bemerkungen."


= = = len. Wir lo = ben Dich, wir be = ne = dei = en Dich, wir
be = ten Dich an, wir prei = sen Dich, wir sa = gen Dir Dank um
Dei = ner gro = ßen Herr = lich = keit wil = len. Herr, Gott, himm = li = scher
Kö = nig, all = mäch = ti = ger Va = ter! Herr, Du ein = ge = bor = ner Sohn,
Soli.
Je = sus Chri = stus. Herr, Gott, Du Lamm Gottes, Sohn des Va = ters,
Herr Gott, Sohn

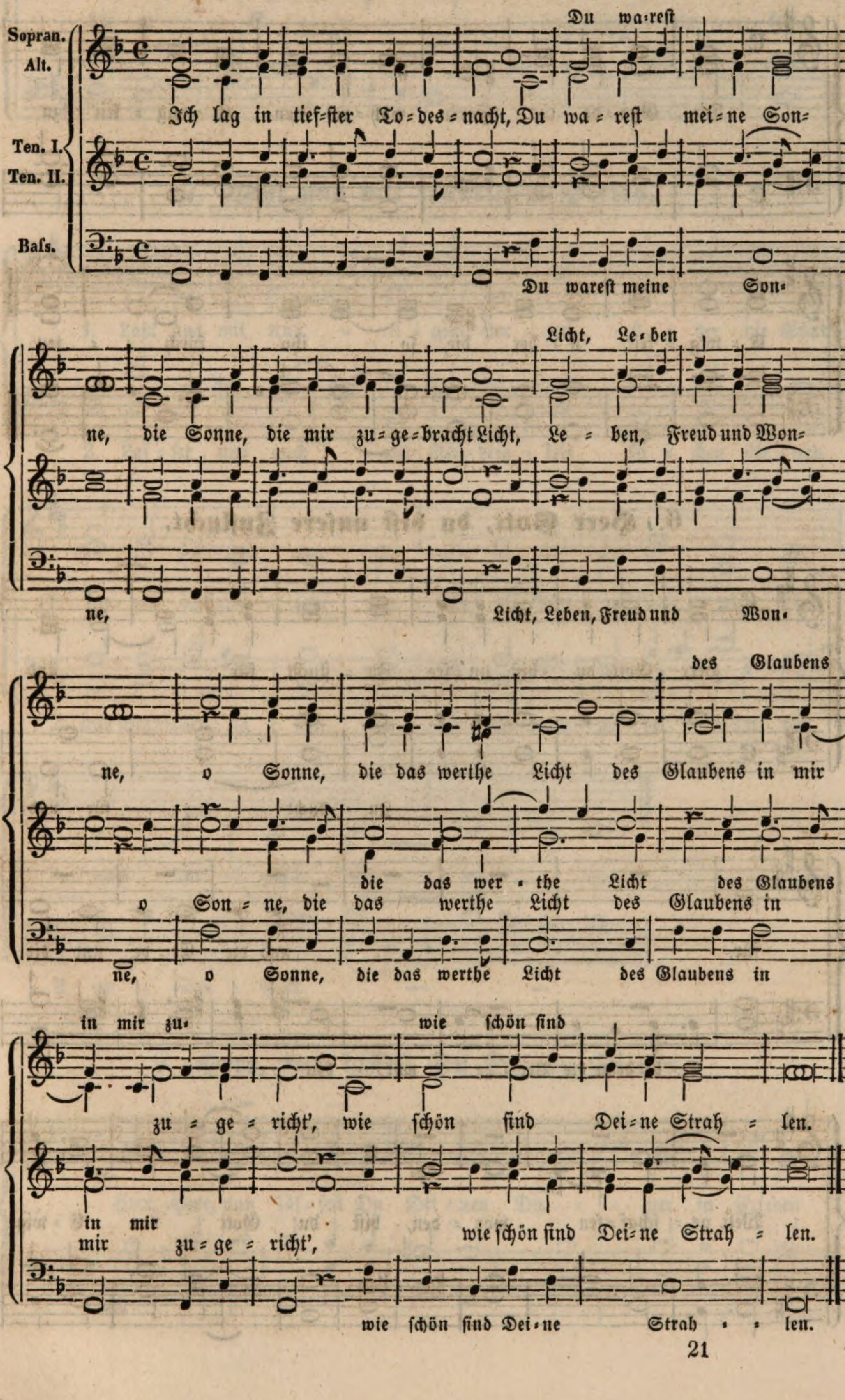

Tutti.
pp
der Du die Sün = de der Welt trägst, er = bar = me Dich un = ser;
pp
cresc.
der Du die Sün = de der Welt trägst, nimm an un = ser Ge = bet;
f
p
der Du sitz = zest zur Rech = ten des Va = ters, er = bar = me Dich un = ser!
f
p
p
denn Du al = lein bist hei = lig, Du al = lein bist der Herr, Du al=
Al
lein bist der Al = ler = höch = ste, Je = sus Christus mit dem hei = li = gen
ler = höch = ste



3. Es ist ein Ros entsprungen.



4. Ich lag in tiefster Todesnacht.



5. Die Gnade des Herrn.

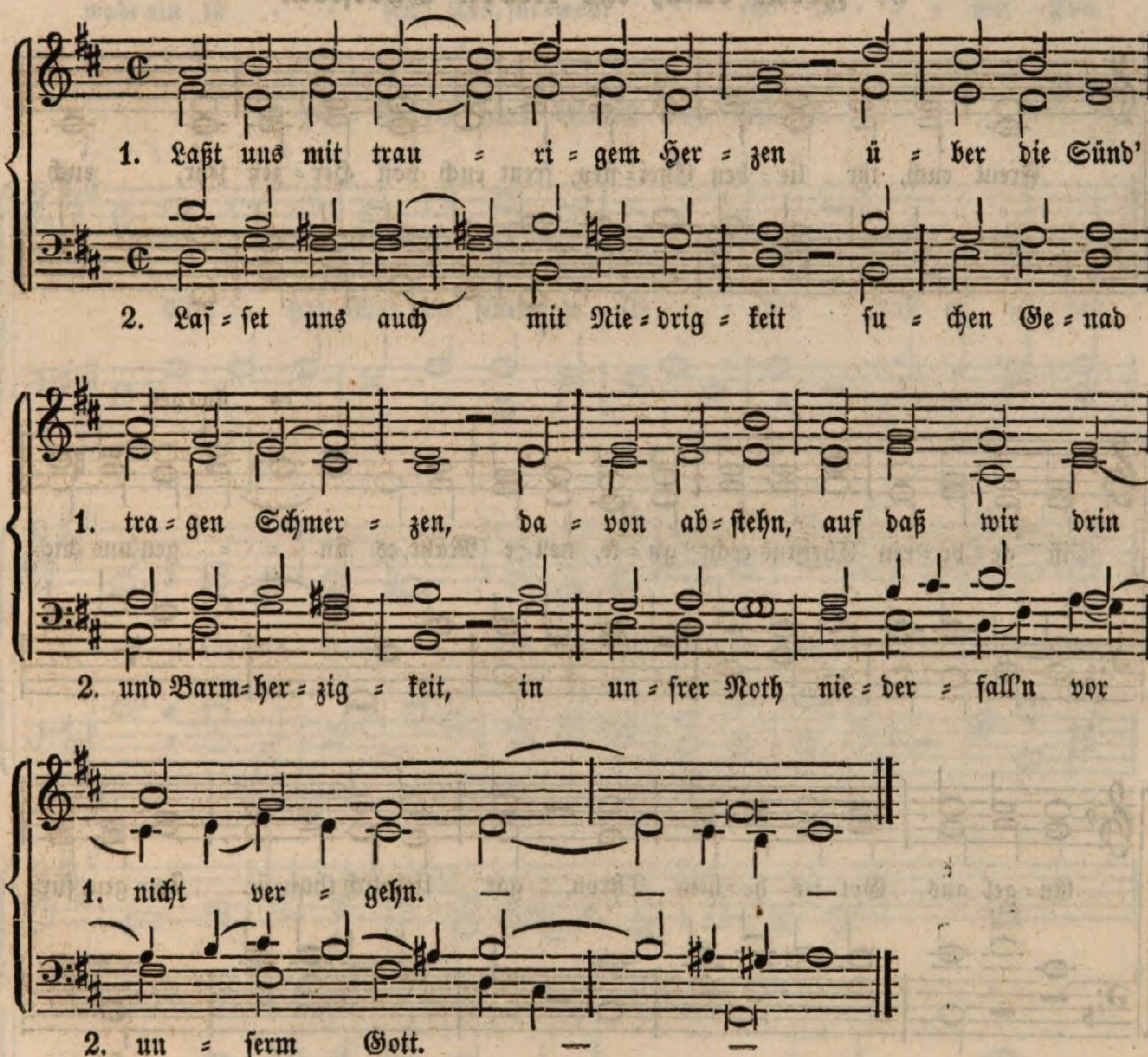


6. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht.

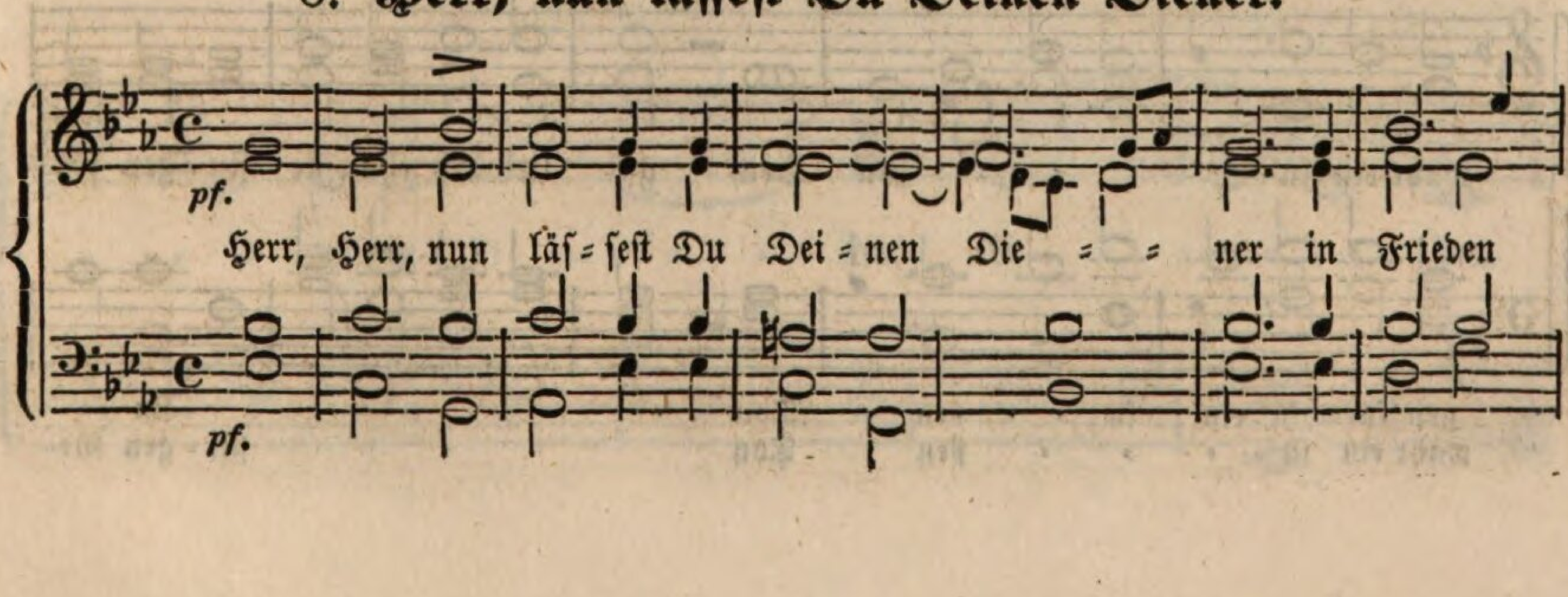




7. Laßt uns mit traurigem Herzen.

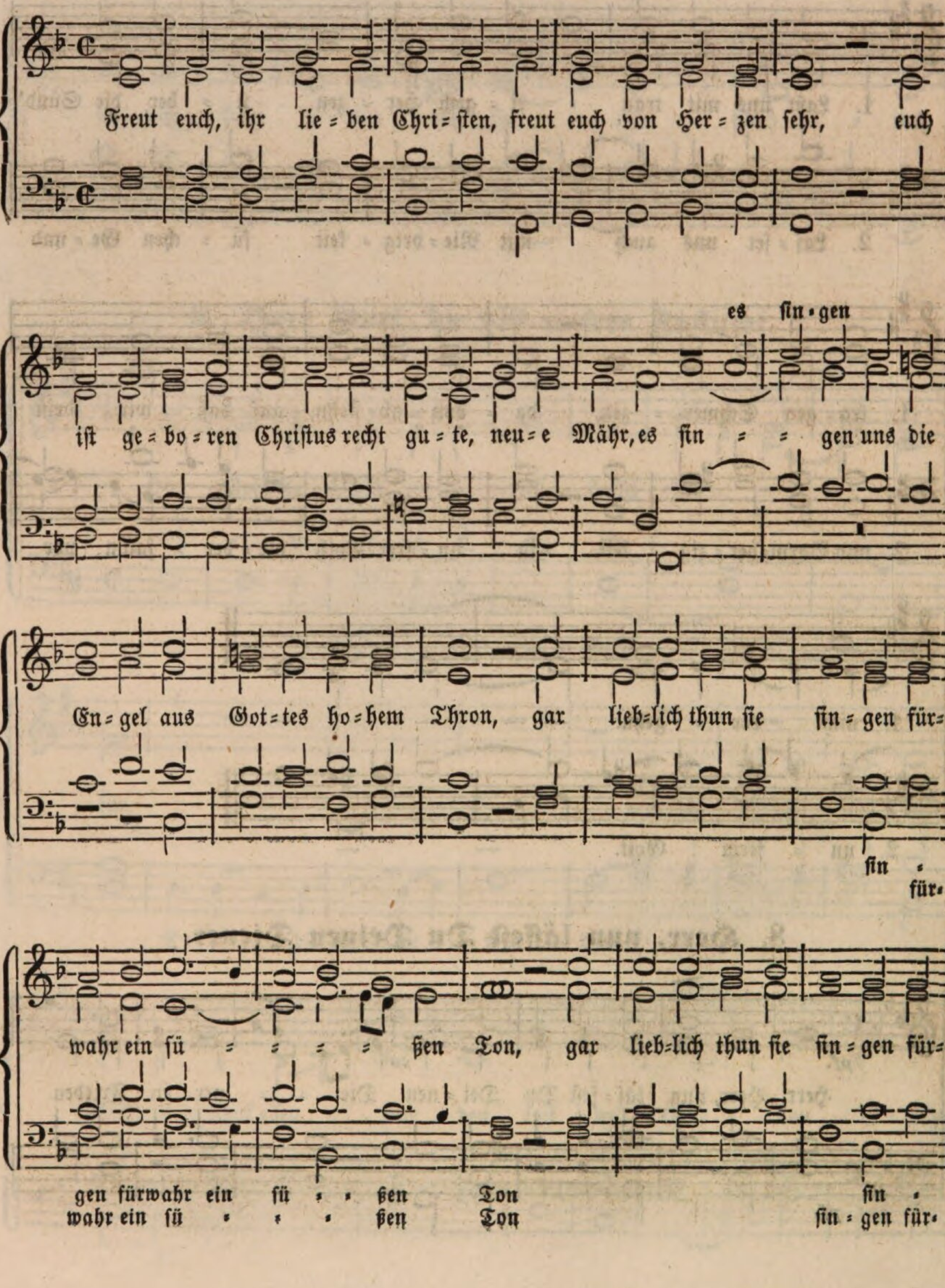


8. Herr, nun läßest Du Deinen Diener.



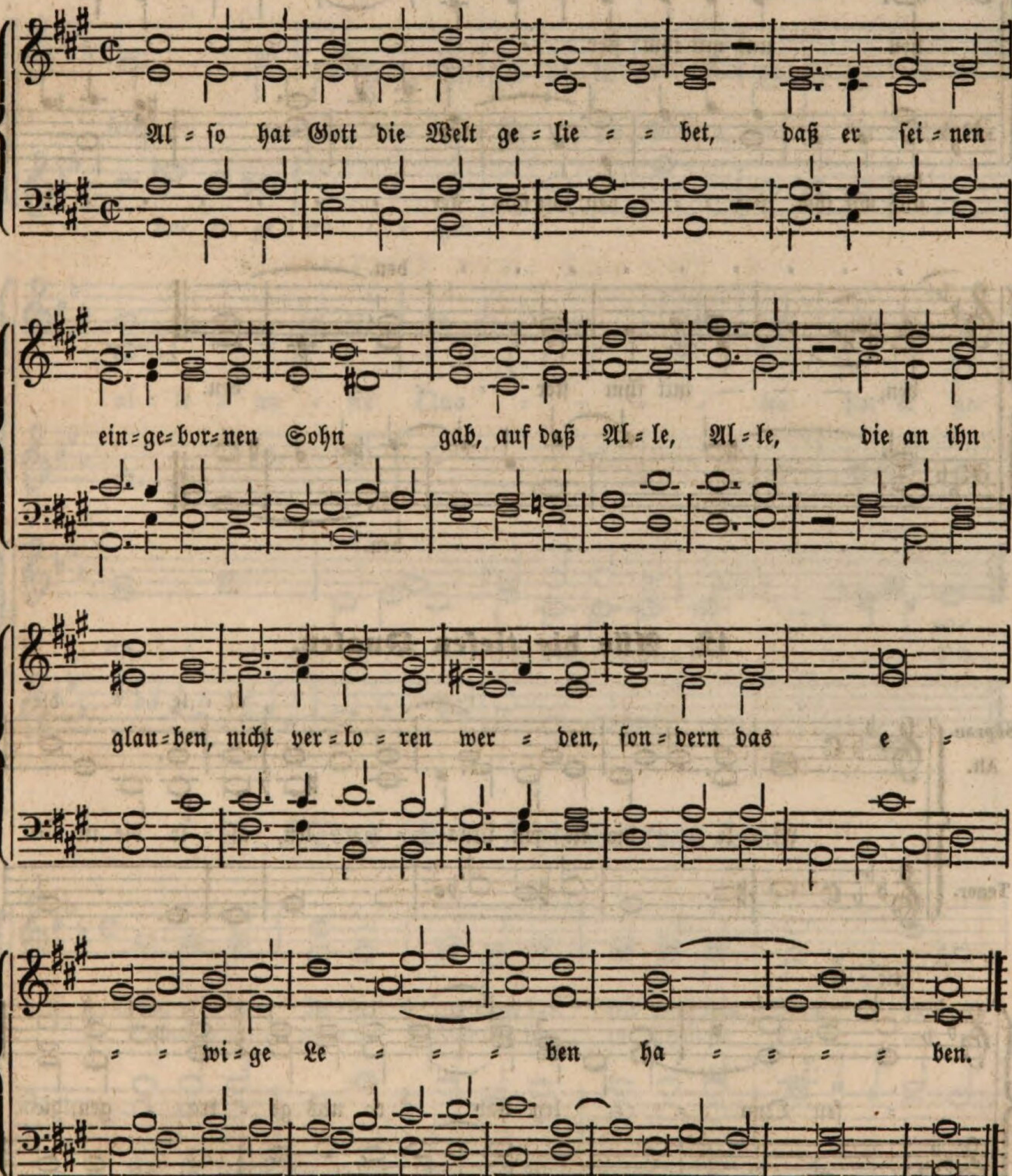


9. Freut euch, ihr lieben Christen.





10. Also hat Gott die Welt.

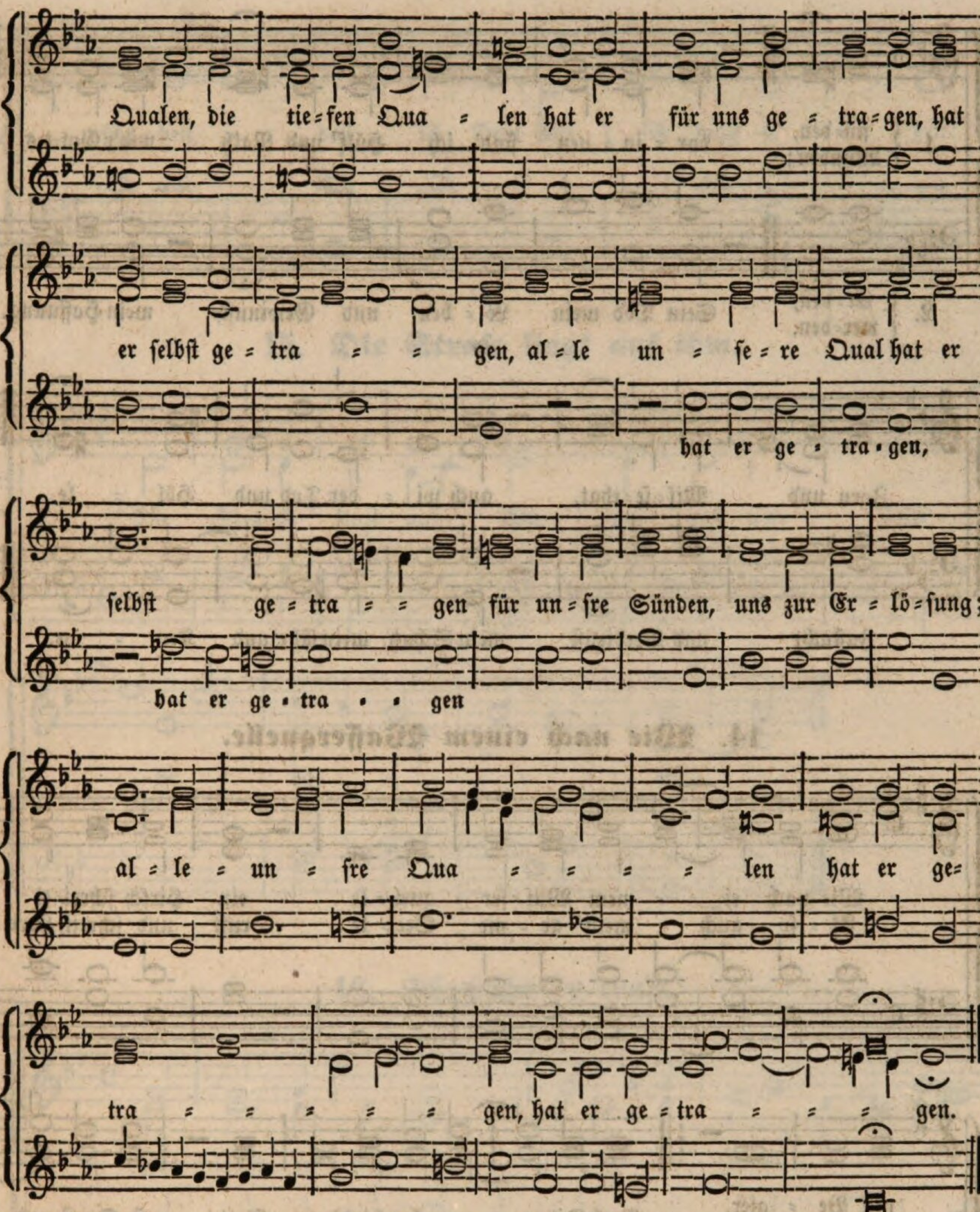


11. Laßt uns mit Jesu ziehen.



12. Alle die tiefen Qualen.





13. Wenn ich in Todesnöthen bin.





14. Wie nach einem Waſſerquelle.

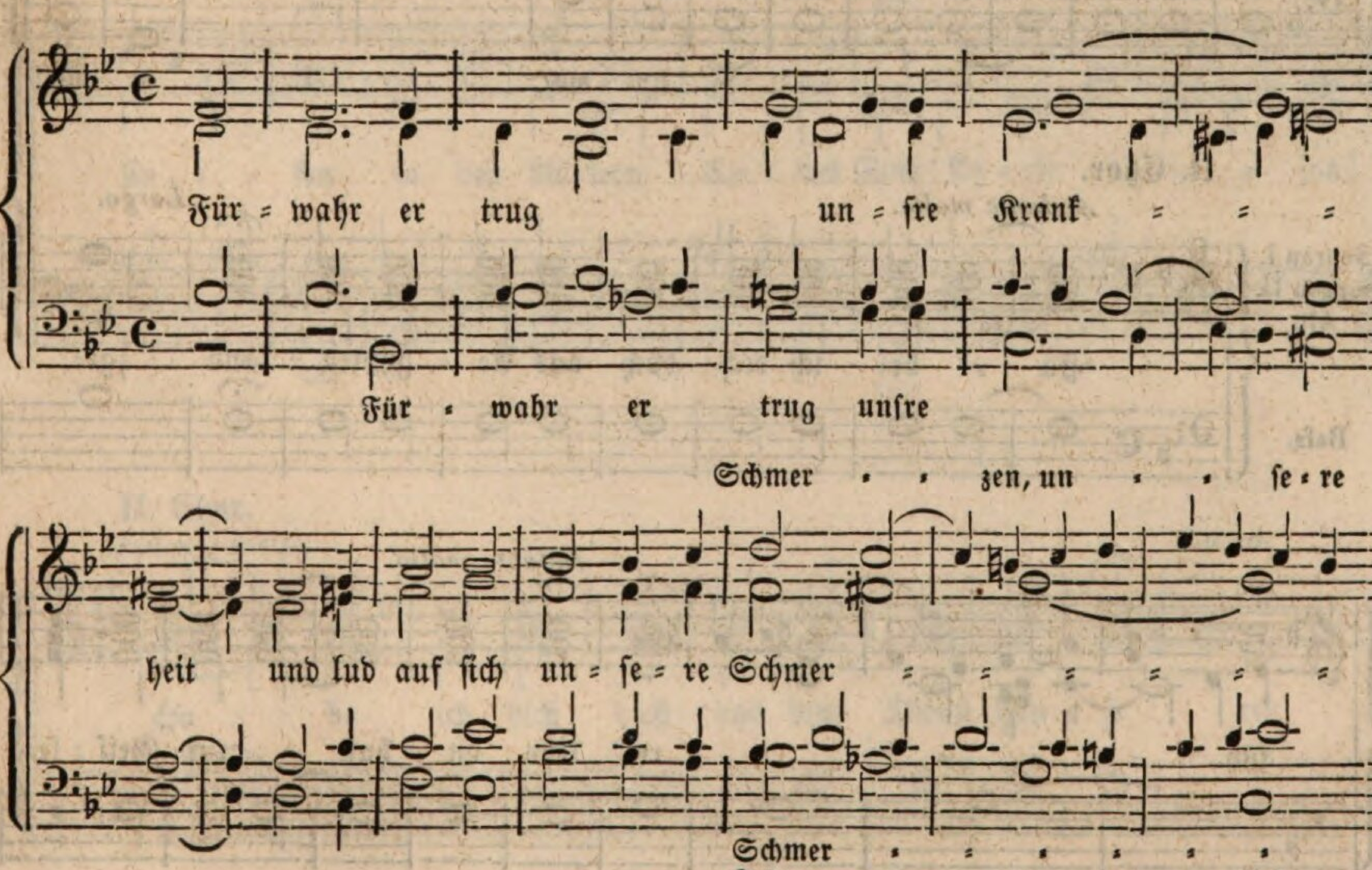




15. Die Strafe liegt auf ihm.



16. Fürwahr er trug.





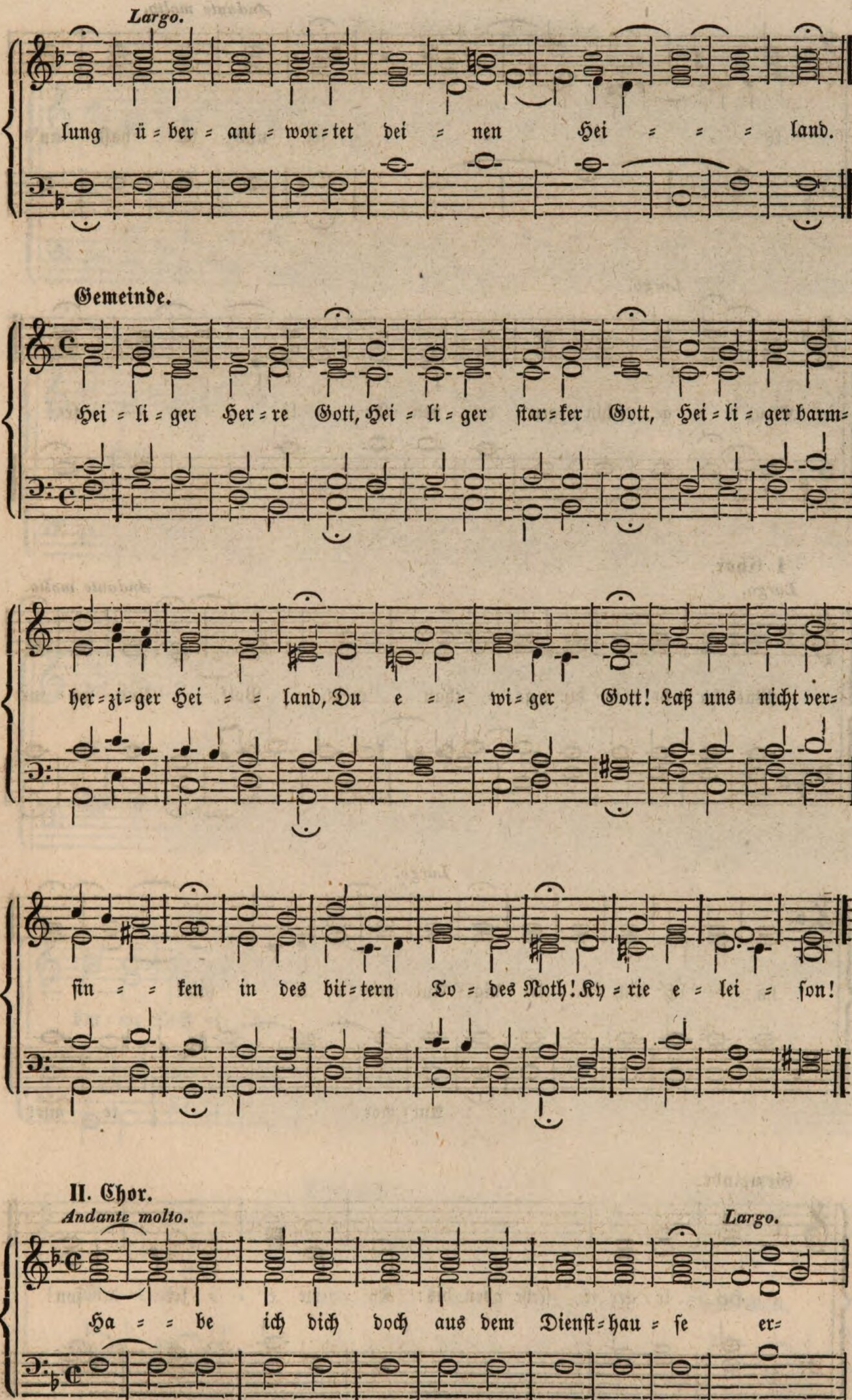
17. Was habe ich dir gethan, mein Volk?

I. Chor.



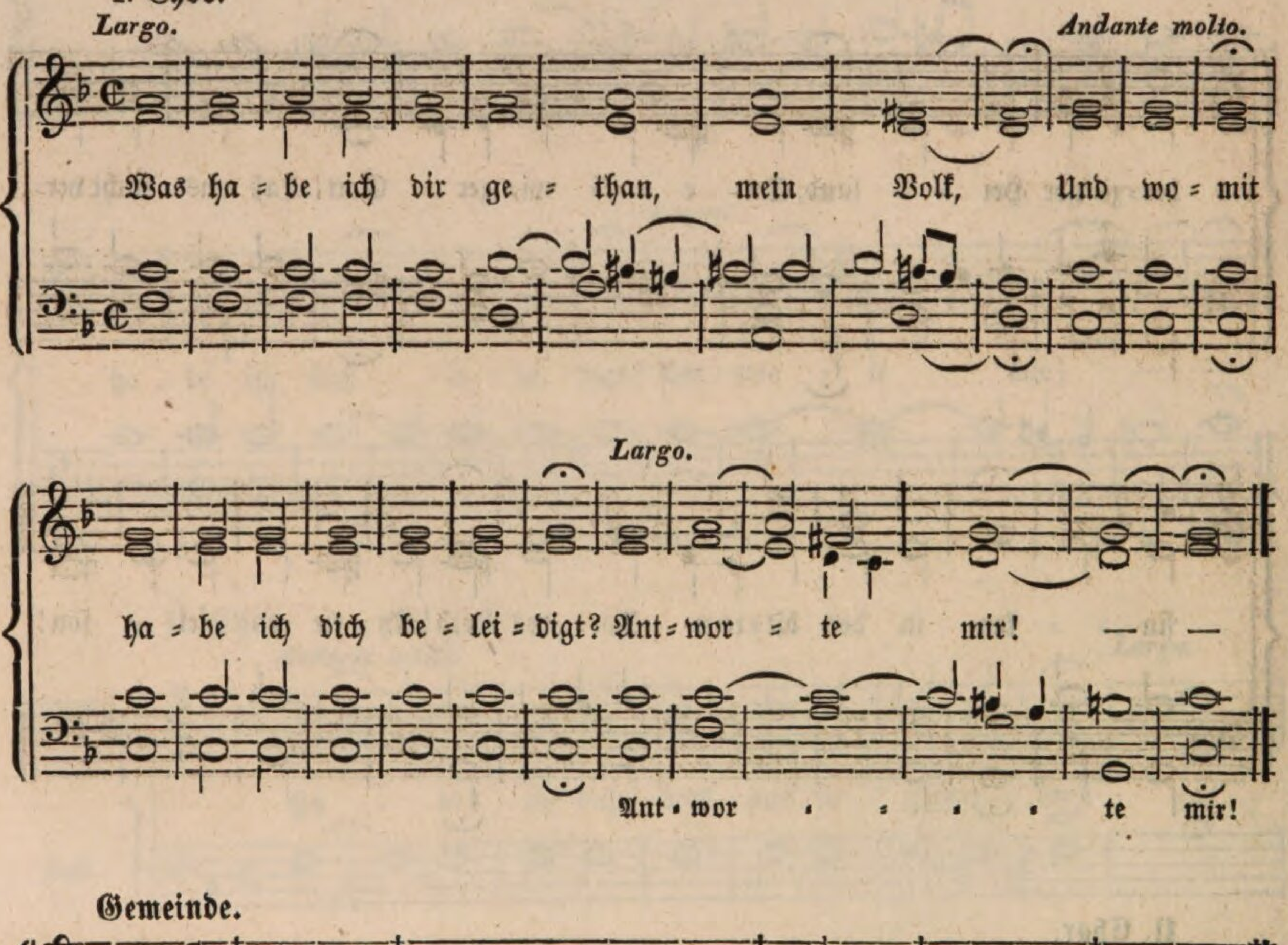
II. Chor.



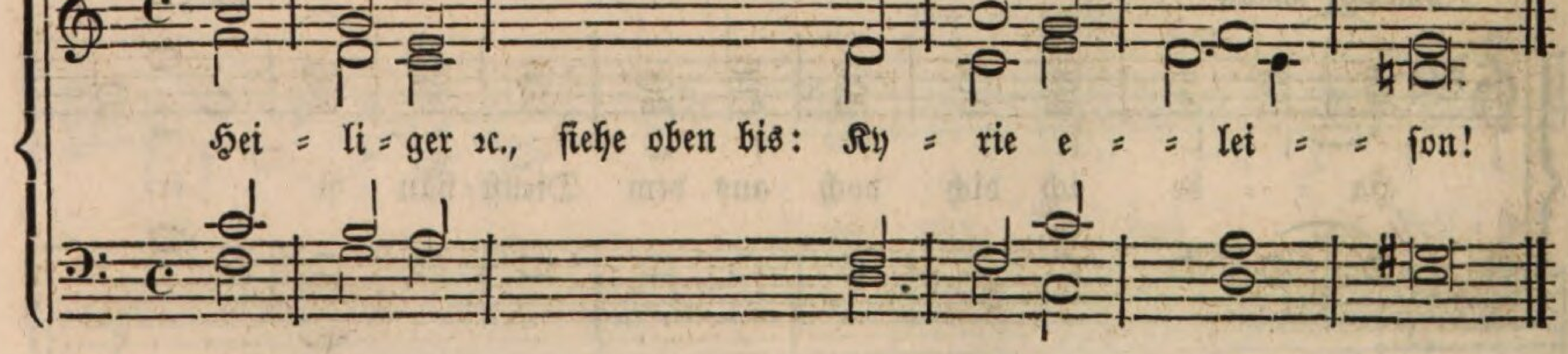

Largo.
lung ü=ber=ant=wor=tet dei=nen Hei=== land.
Gemeinde.
Hei=li=ger Her=re Gott, Hei=li=ger star=ker Gott, Hei=li=ger barm=
her=zi=ger Hei== land, Du e== wi=ger Gott! Laß uns nicht ver=
sin=ken in des bit=tern To=des Noth! Ky=rie e=lei=son!
II. Chor.
Andante molto.
Largo.
Ha=be ich dich doch aus dem Dienst=hau=se er=



I. Chor.



Gemeinde.



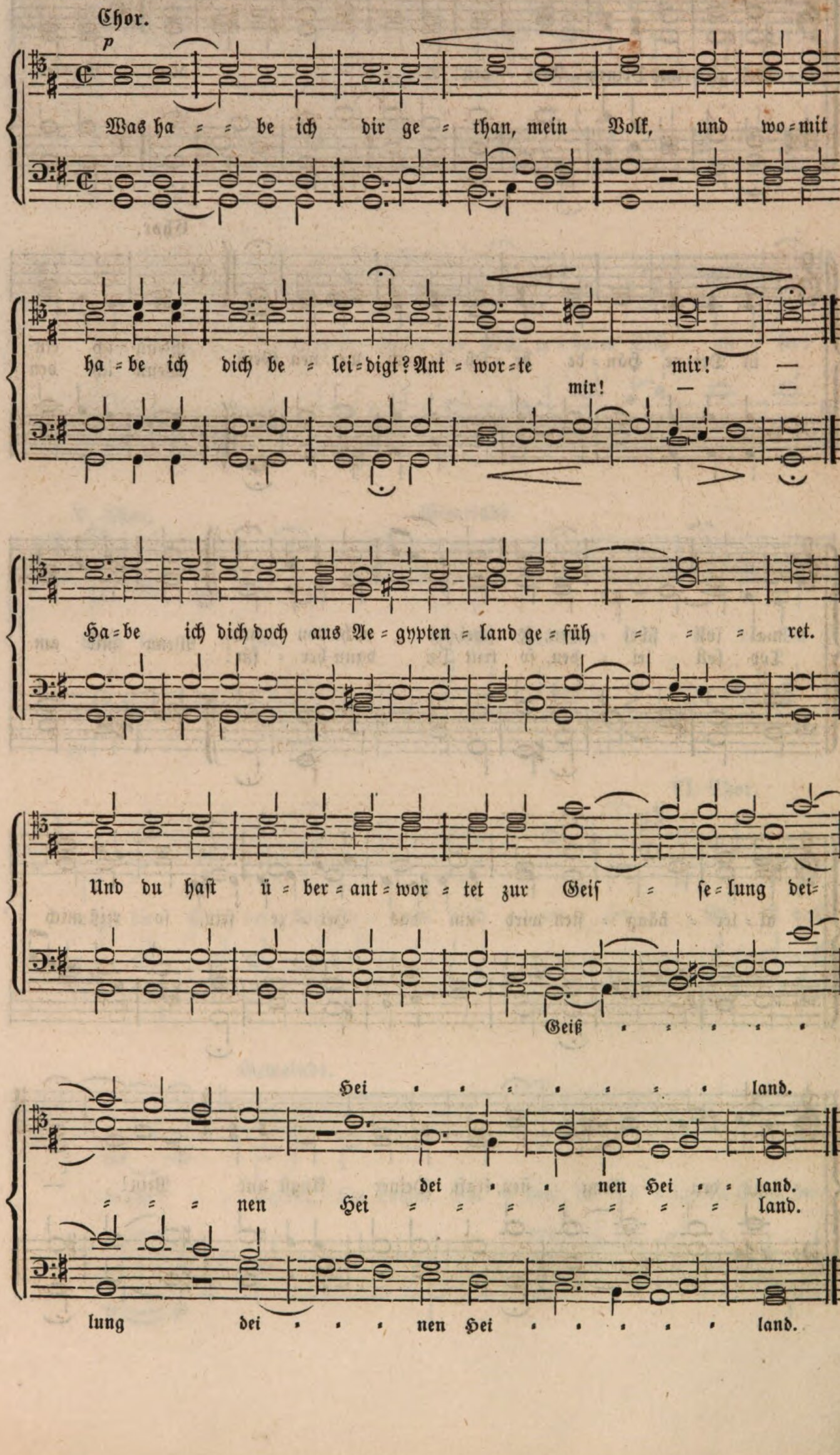
18. Die sieben Worte.




pp
Gemeinde.
mein Gott, warum haſt Du mich ver = laſ = ſen? Chriſte, Du Lamm
pp
Got = tes, der Du trägſt die Sünd' der Welt, er = barm' Dich un = ſer!
V. Chor.
pp
Gemeinde.
Mich dür = = ſtet. Chriſte, Du Lamm Got = tes, der Du
pp
VI. Chor.
trägſt die Sünd' der Welt, er = barm' Dich un = ſer! Es iſt voll=
pf
pf
Gemeinde.
bracht! Chriſte, Du Lamm Got = tes, der Du trägſt die Sünd' der


VII. Chor.
p
Welt, gieb uns Deinen Frie = den! A = = = = = men! Va = ter,
p
in Dei = ne Hän = de be = feh = le ich mei = nen Geist.
Chor.
Wenn ich ein=
Wenn ich den
mal soll schei = den, so schei = de nicht von mir,
Tod soll lei = den, so tritt Du dann her = für!
Wenn mir am
al = ler = bäng = sten wird um das Her = ze sein, so reiß mich
aus den Aeng = sten, kraft Deiner Angst und Pein! —

19. Was habe ich dir gethan, mein Volk?

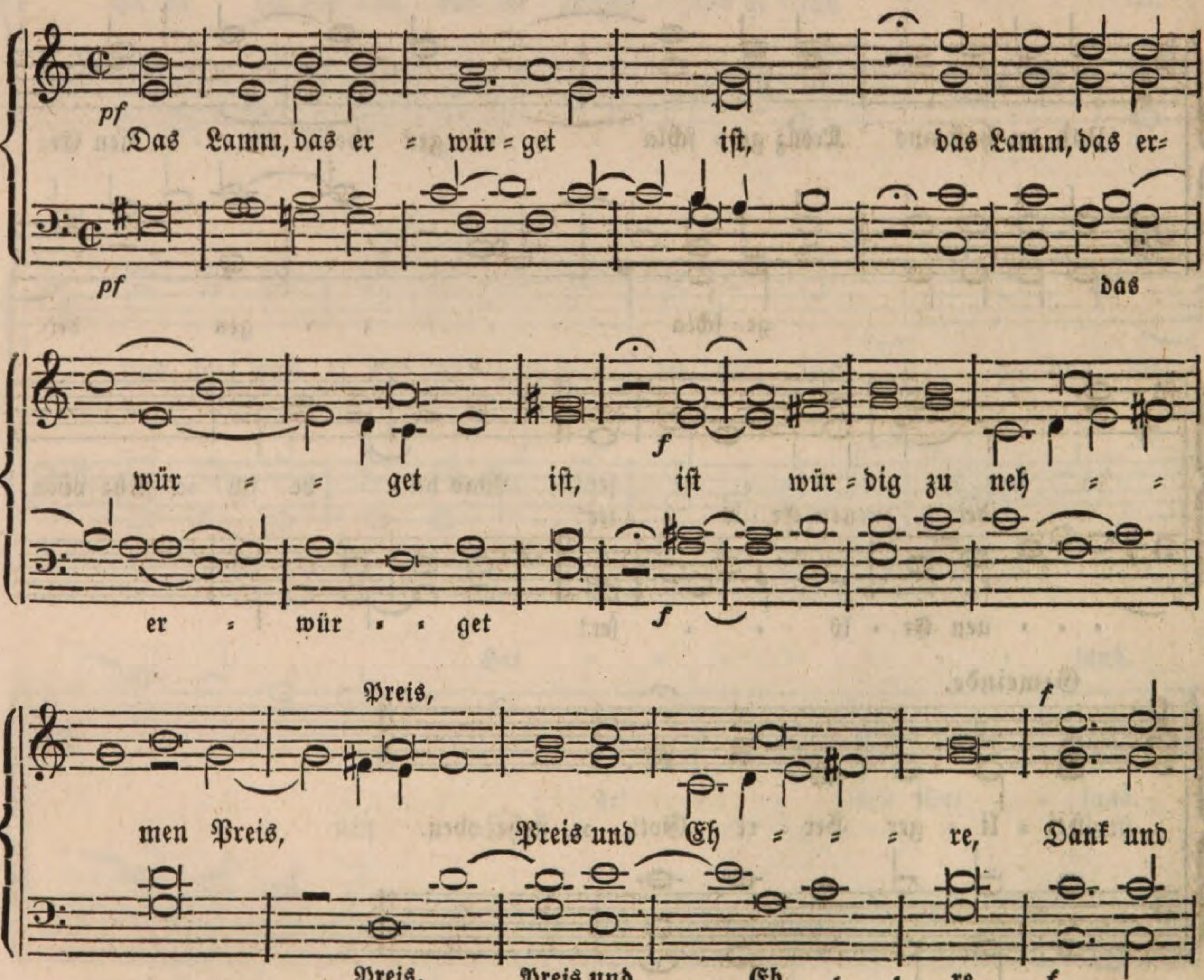



Gemeinde.
Hei = li = ger Her = re Gott! Hei = li = ger star=ker Gott! Hei = li = ger barmher =
zi = ger Hei = land, Du e = wi = ger Gott! Er = bar = me Dich un = ser!
Chor.
Ha = be ich dich doch aus dem Diensthau = se er = lö = = = = set.
Und du hast ans Kreuz ge = schla = = = gen dei = = nen Er=
ge = schla = = = = = = = gen dei=
lö = = = = = = ser! Was ha = be ich 2c. siehe oben.
dei = = nen Er = lö = ser!
= = = nen Er = lö = = ser!
p
Gemeinde.
Hei = li = ger Her = re Gott, 2c. siehe oben.

20. Und um unserer Gerechtigkeit.



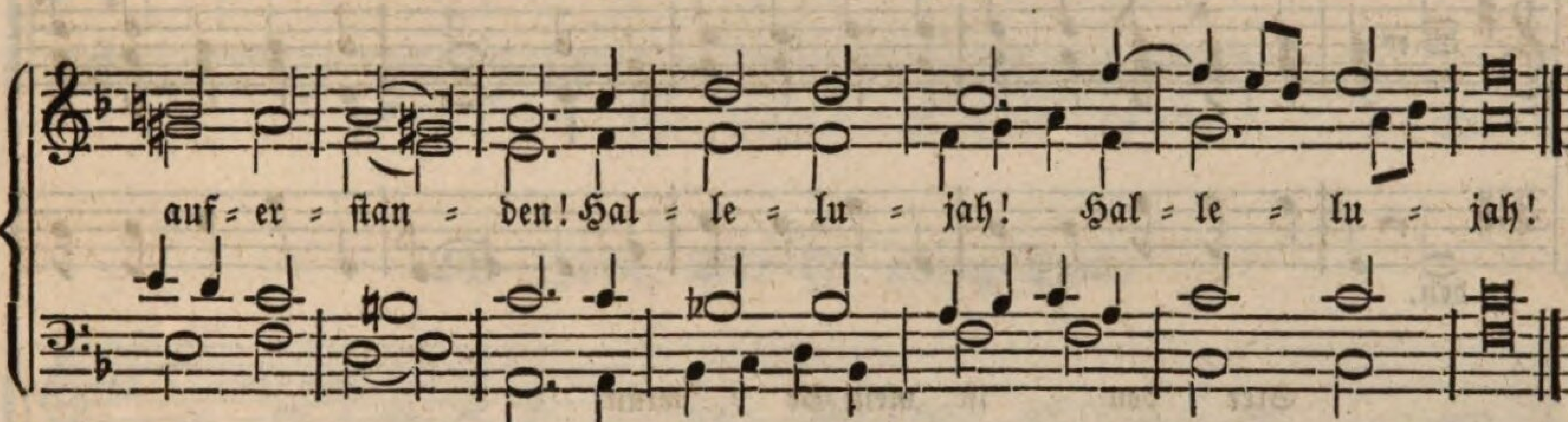
21. Das Lamm, das erwürget ist.



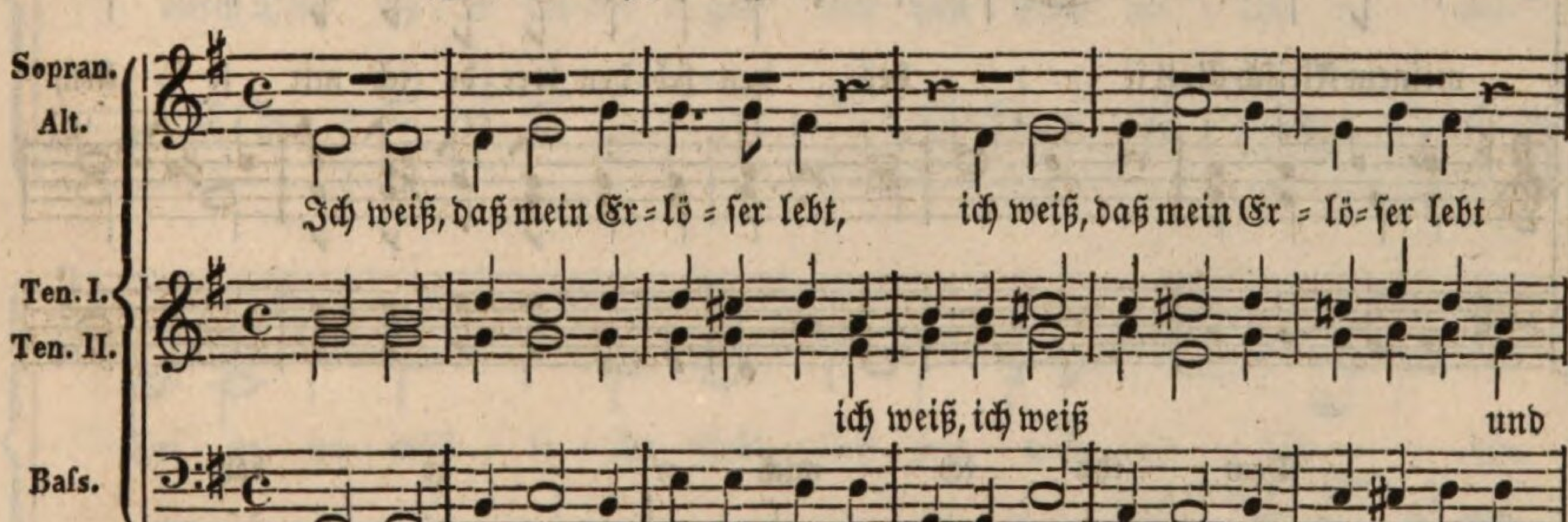


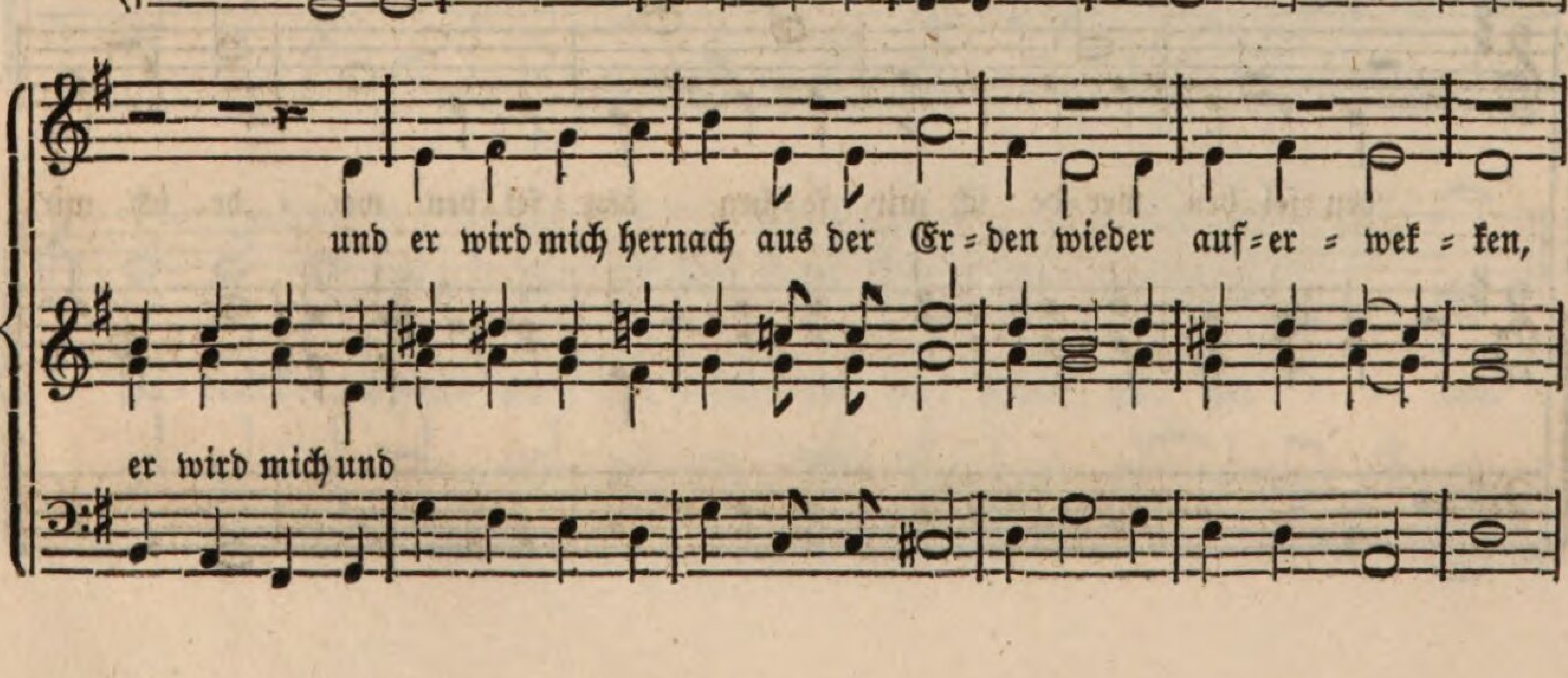
22. Der Herr ist auferstanden.





23. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

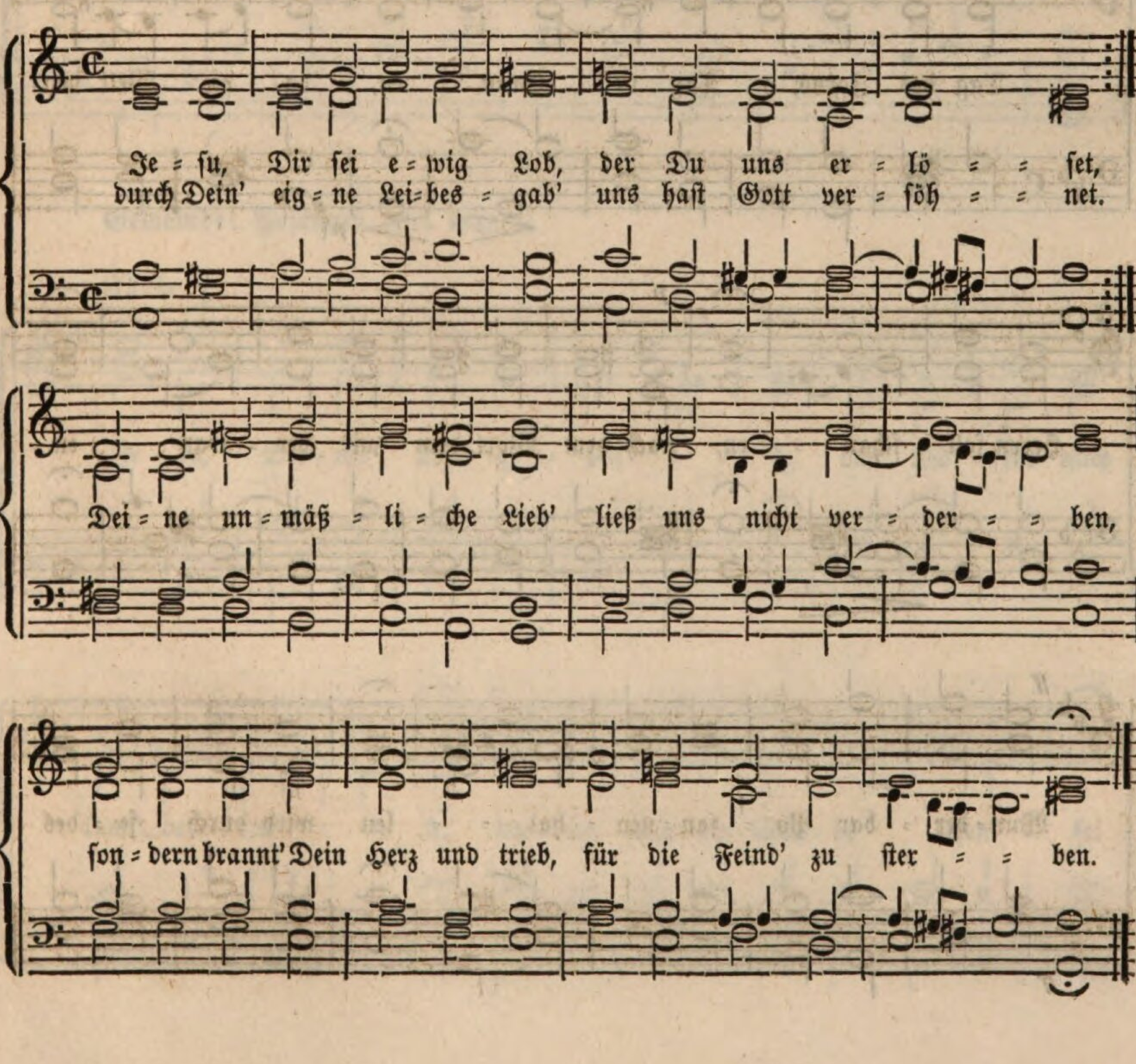





und wer=de darnach mit die=ser mei=ner Haut um = ge=ben wer =
die = ser mei = ner Haut um = ge = ben wer=
Chri = stus der ist mein Le = ben,
den, und wer=de in meinem Fleisch, in meinem Fleisch Gott se = hen, und wer=de in
den,
Ster = ben ist mein Ge = winn.
meinem Fleisch Gott se = = hen; den=sel=ben wer=de ich mir se = hen,
Dem thu ich mich er = ge = ben,
den=sel=ben wer=de ich mir se=hen, den = sel=ben wer = de ich mir



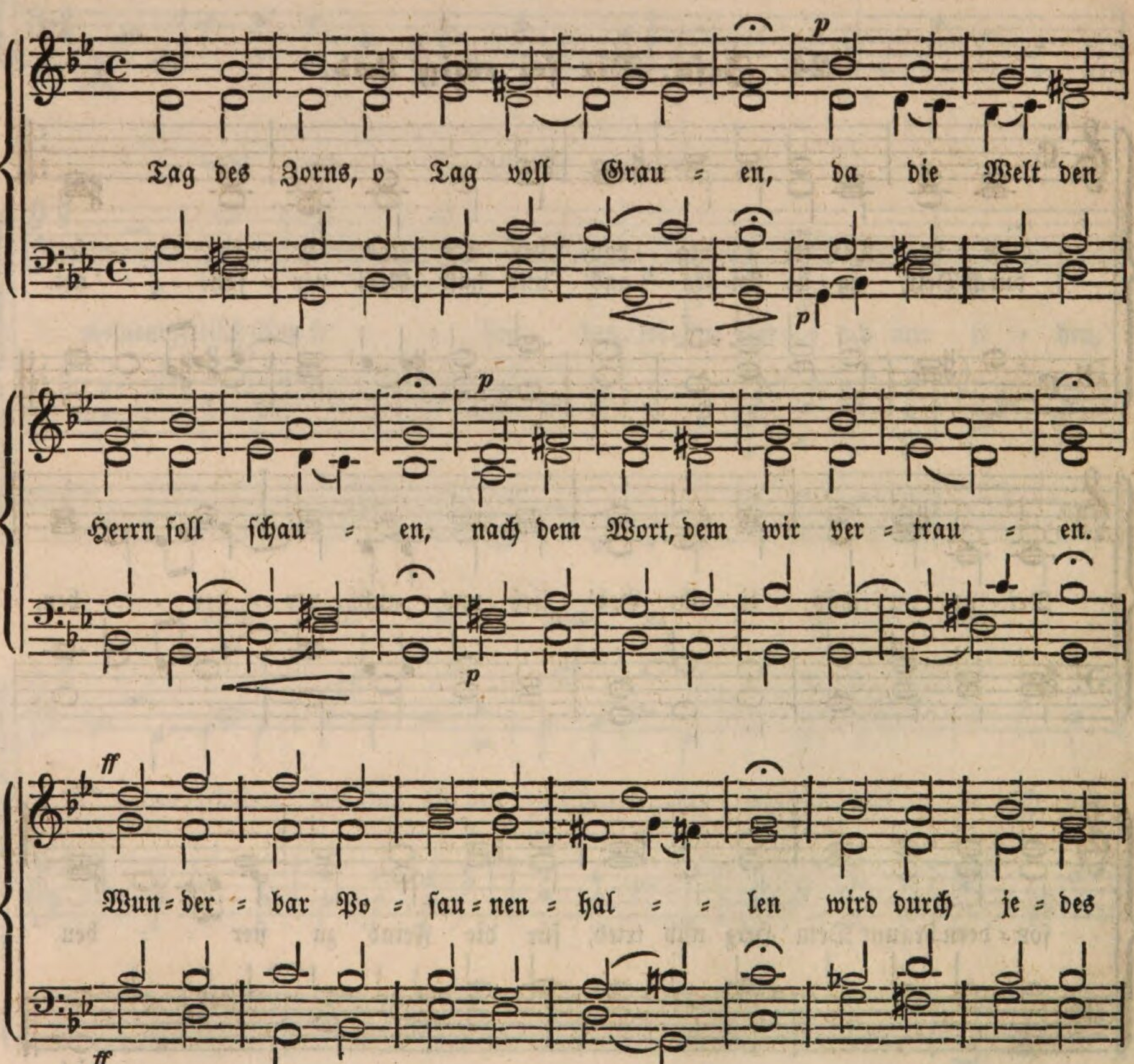
24. Jesu, Dir sei ewig Lob.



25. Rufe mich an.



26. Tag des Zorns.



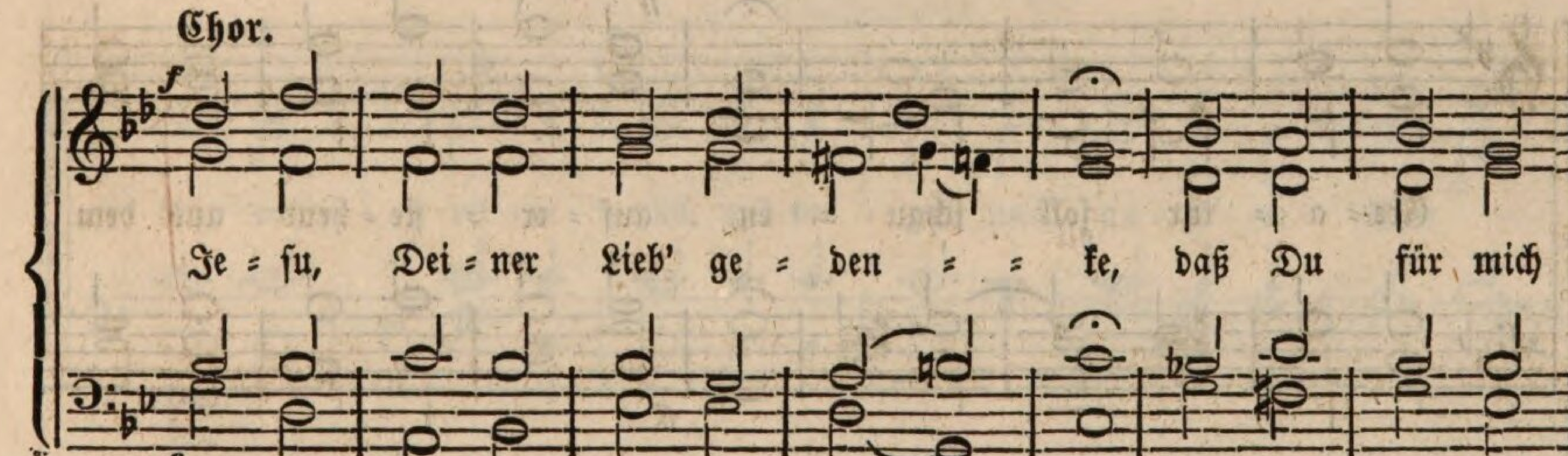






Gemeinde: Posaunen wird man ꝛc.

Chor.






Sieh, nach Dir streck ich die Hän - de! Zum Zer - knirschten,
Herr, Dich wen - de, o gieb mir ein sel' - ges En - -
de. Tag voll Thränen, wo mit Grau - en Gott die
Cre - a - tur soll schau - en, auf - er - ste - hend aus dem
Gra - be! nimm die Schuld, Herr, al - len a - - be!

27. Gnädig und barmherzig.





28. Und soll geschehen.

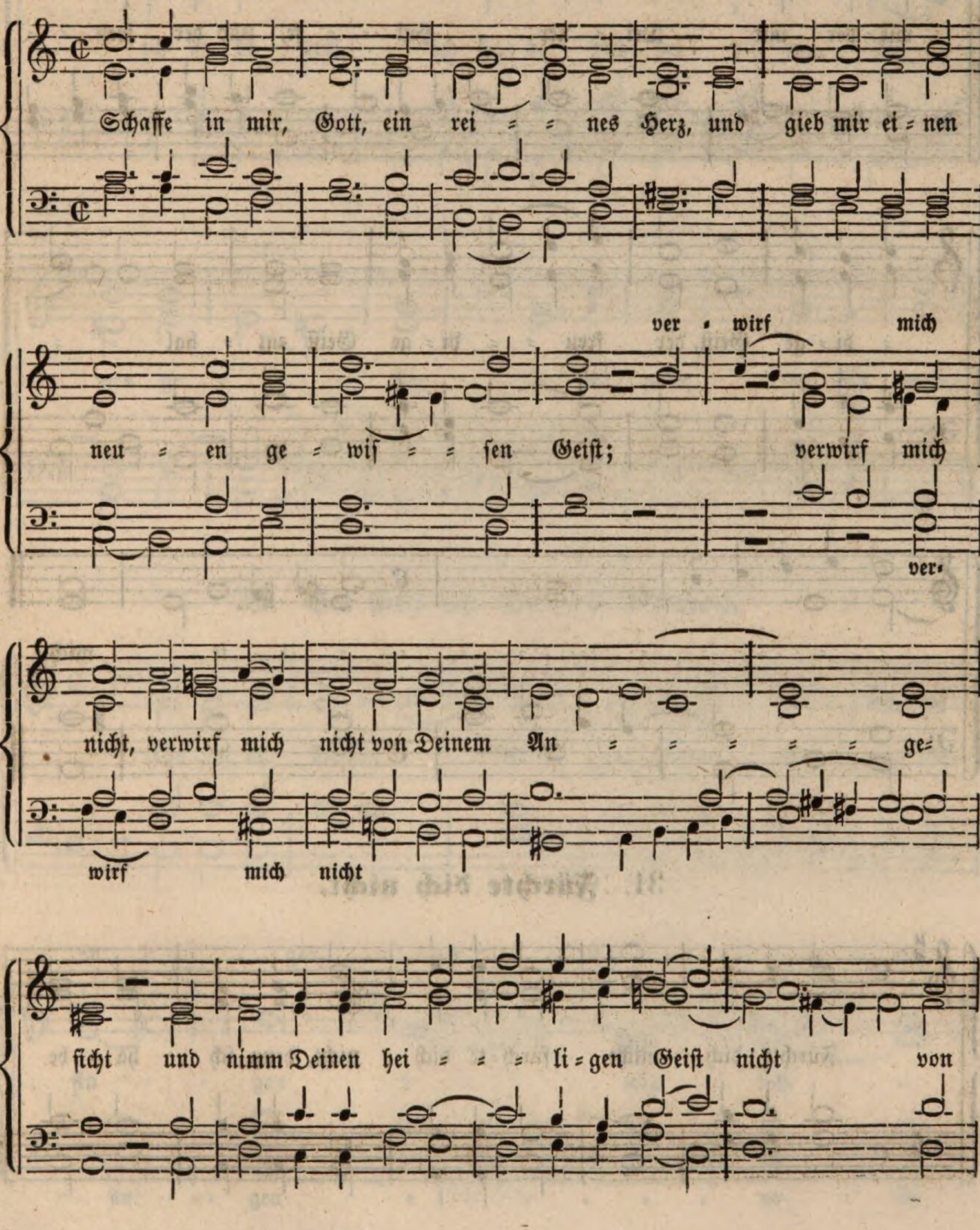


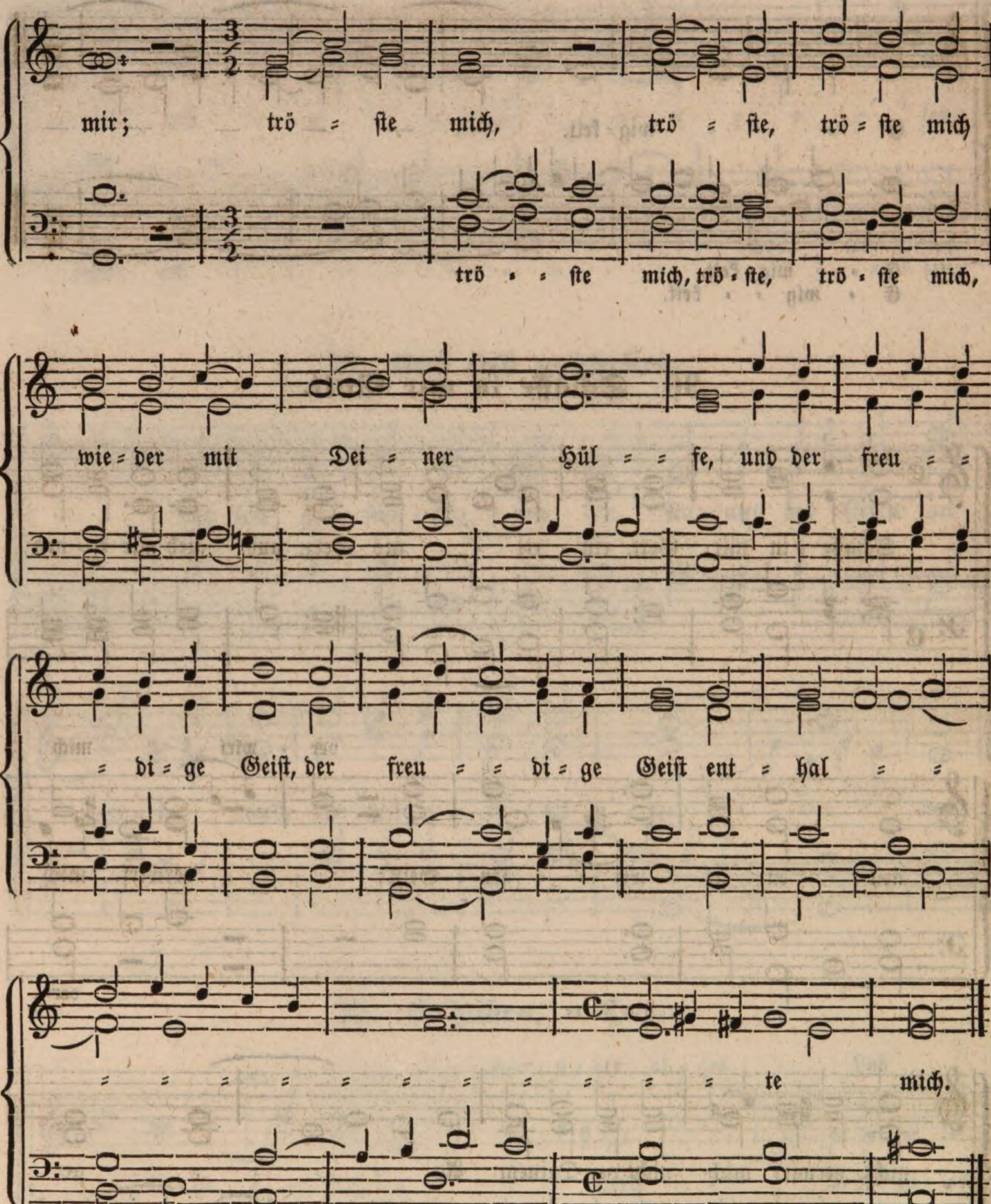
29. Erhaben, o Herr.





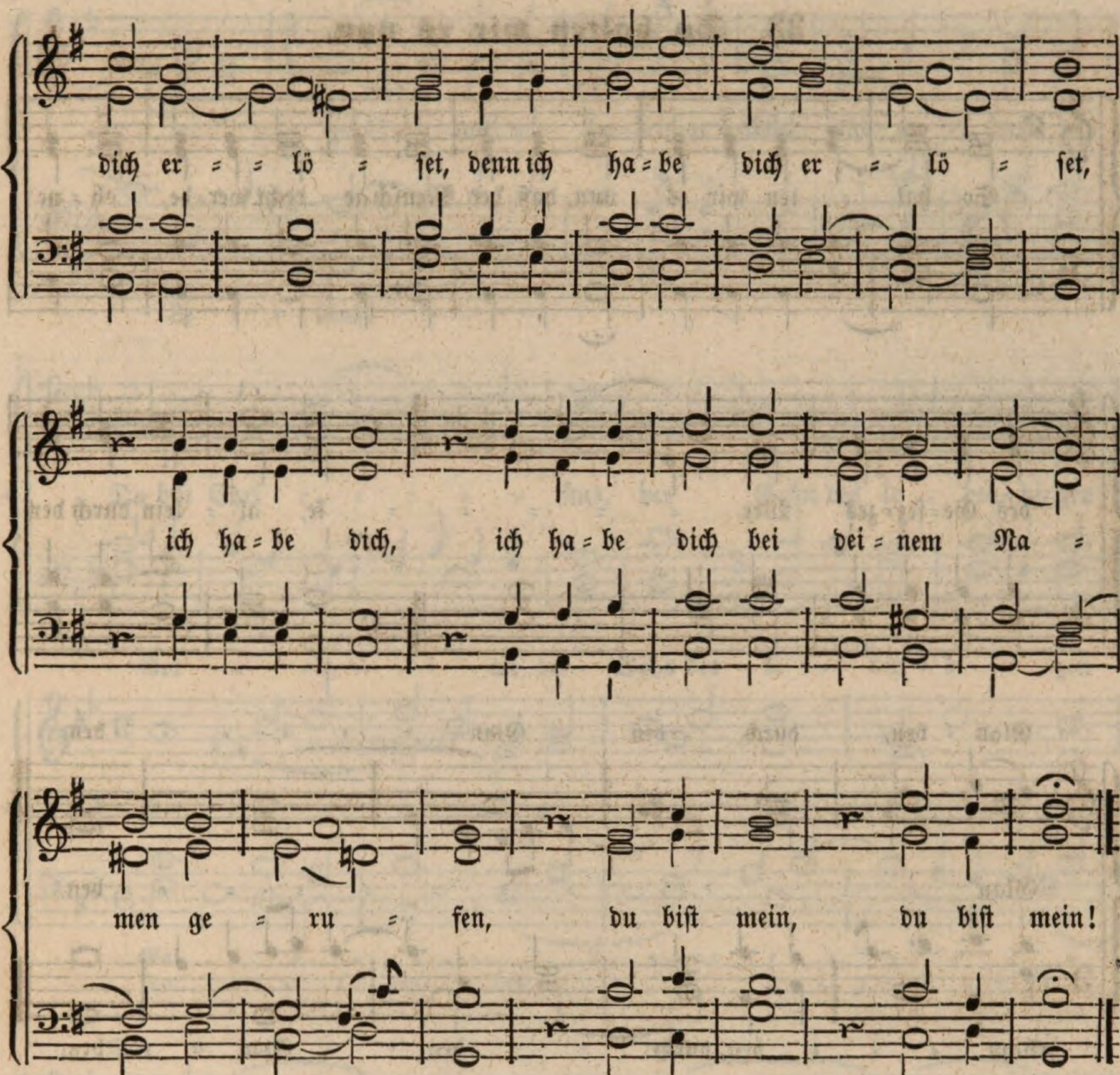
30. Schaffe in mir Gott.



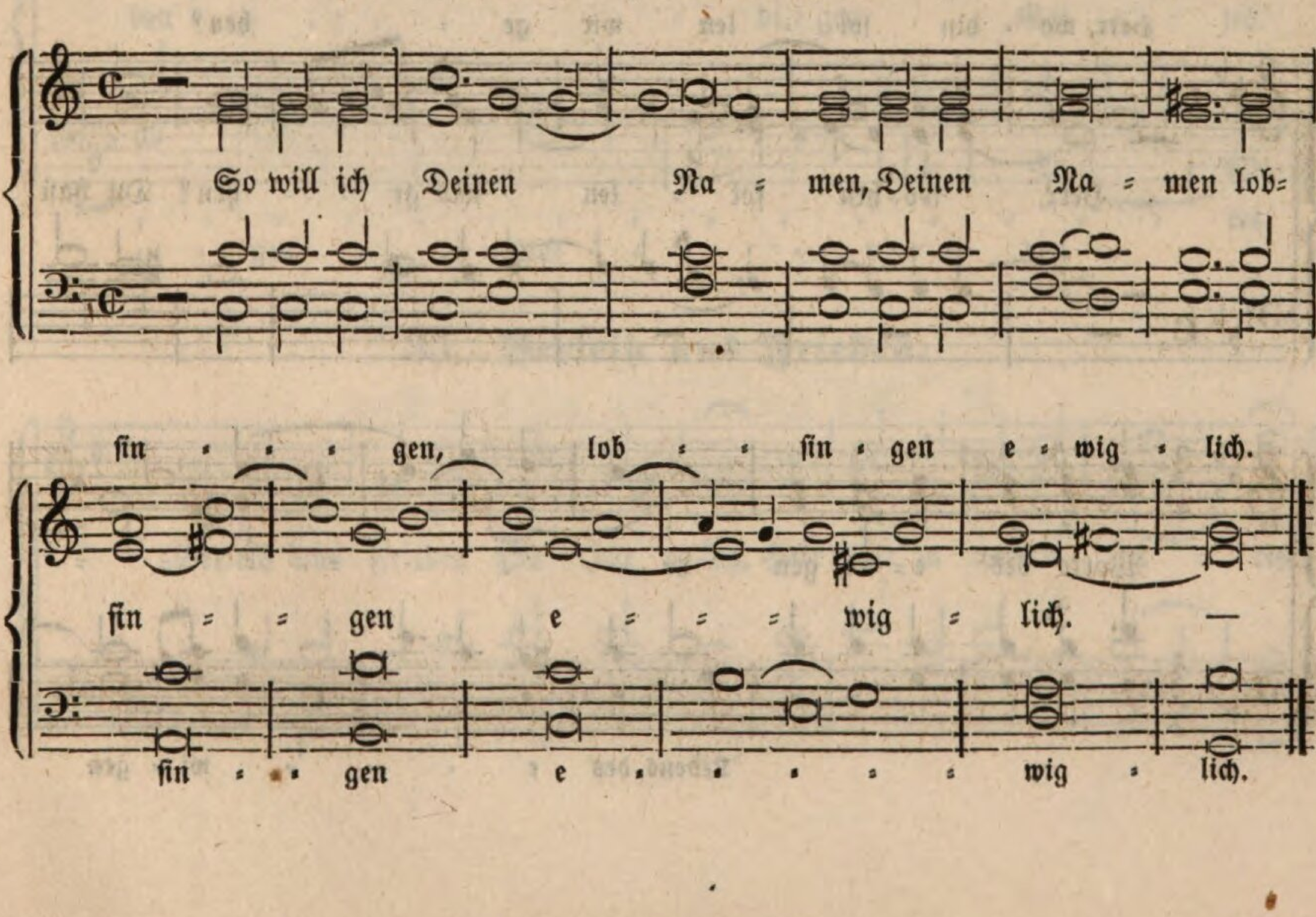


31. Fürchte dich nicht.

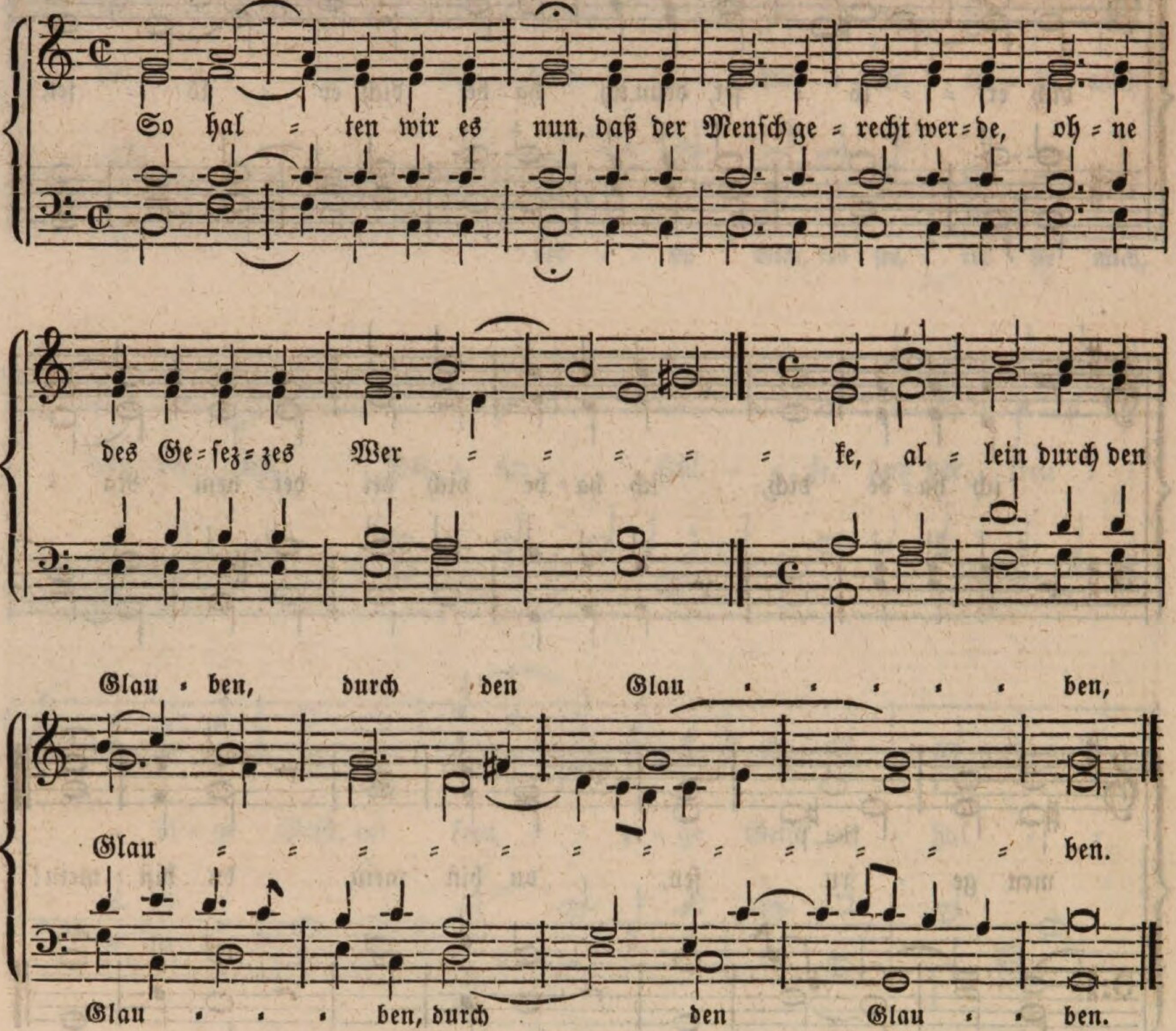




32. So will ich Deinen Namen.



33. So halten wir es nun.



34. Herr, wohin sollen wir gehen.





35. Verleih uns Frieden.





36. Ja der Geist spricht.

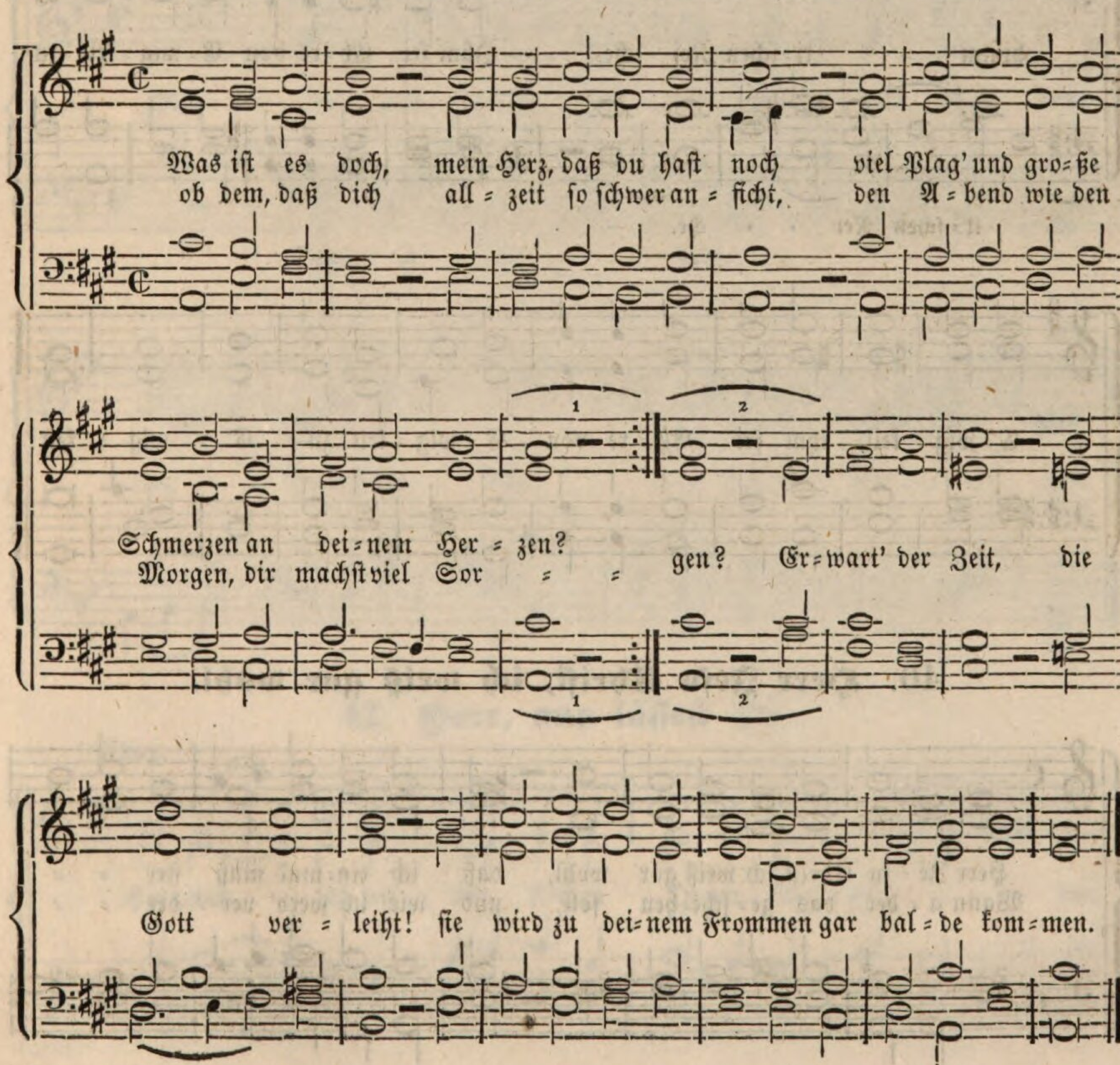


37. Sei getreu bis an den Tod.

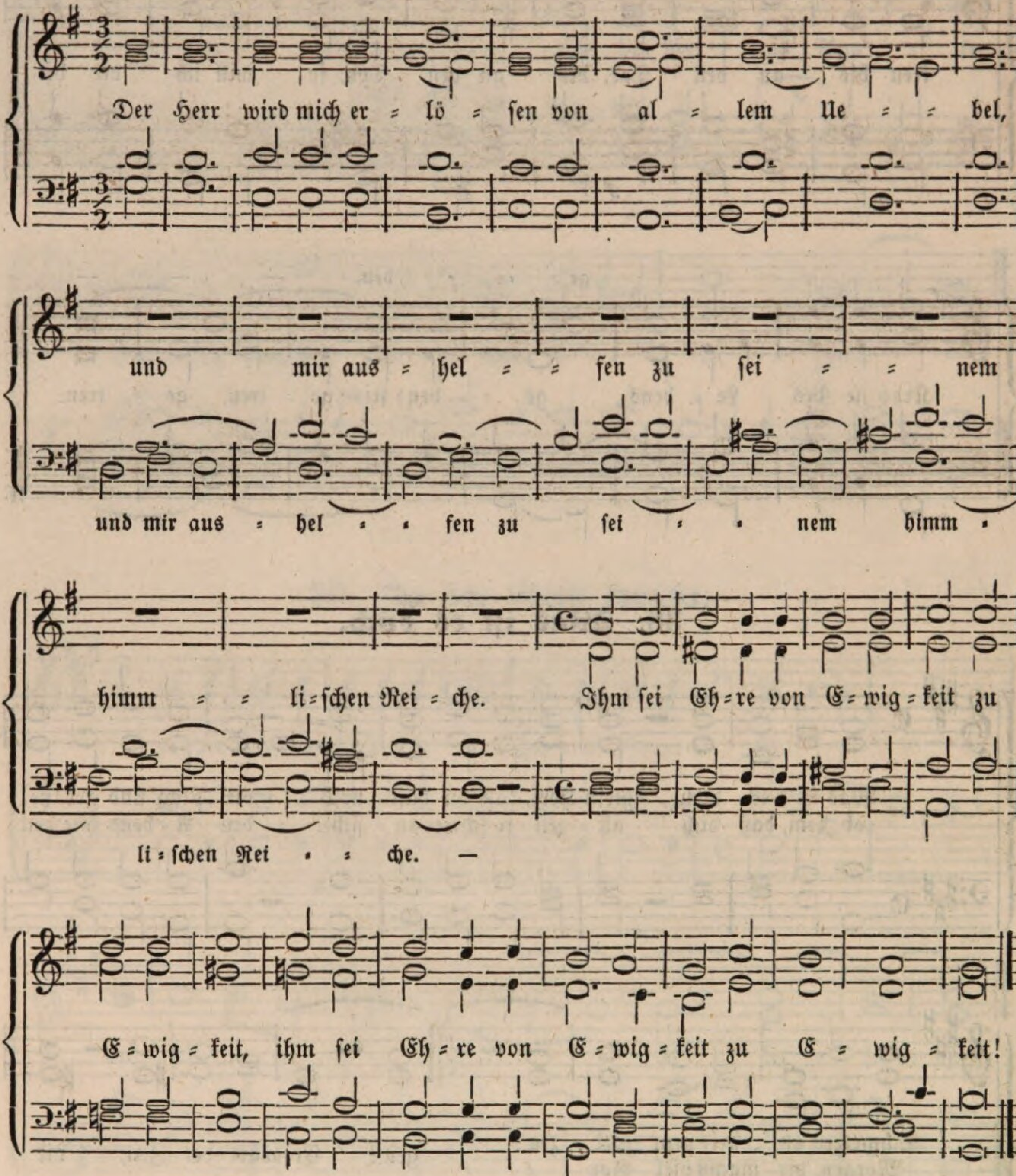




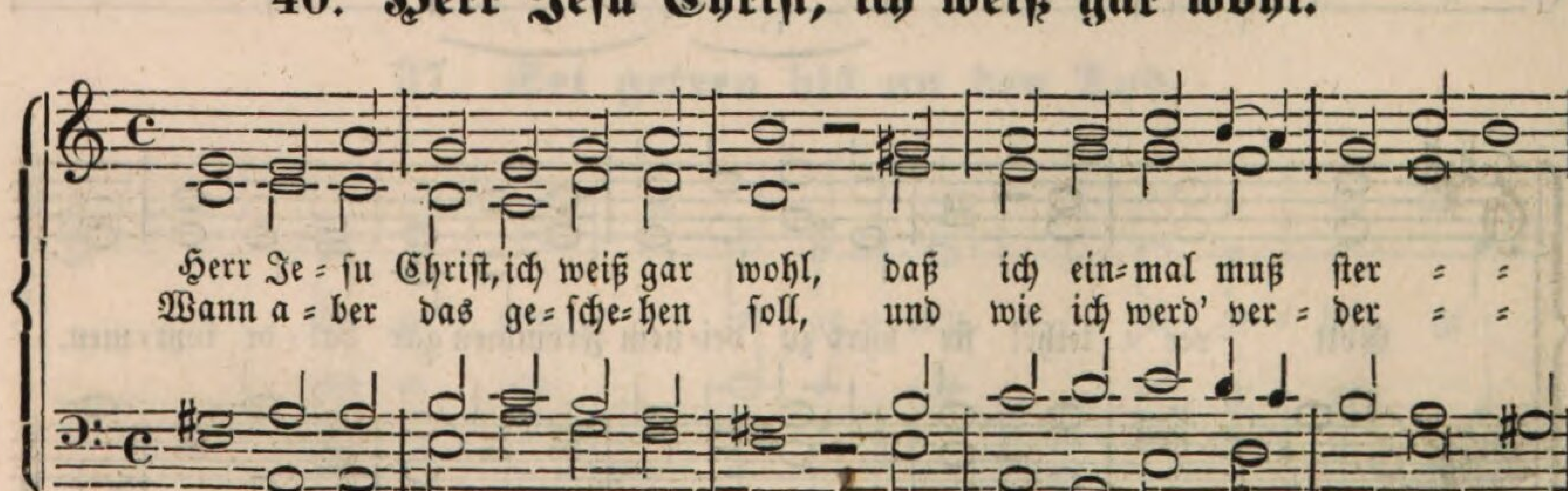
38. Was ist es doch.



39. Der Herr wird mich erlösen.



40. Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl.







41. Bleibe bei uns.

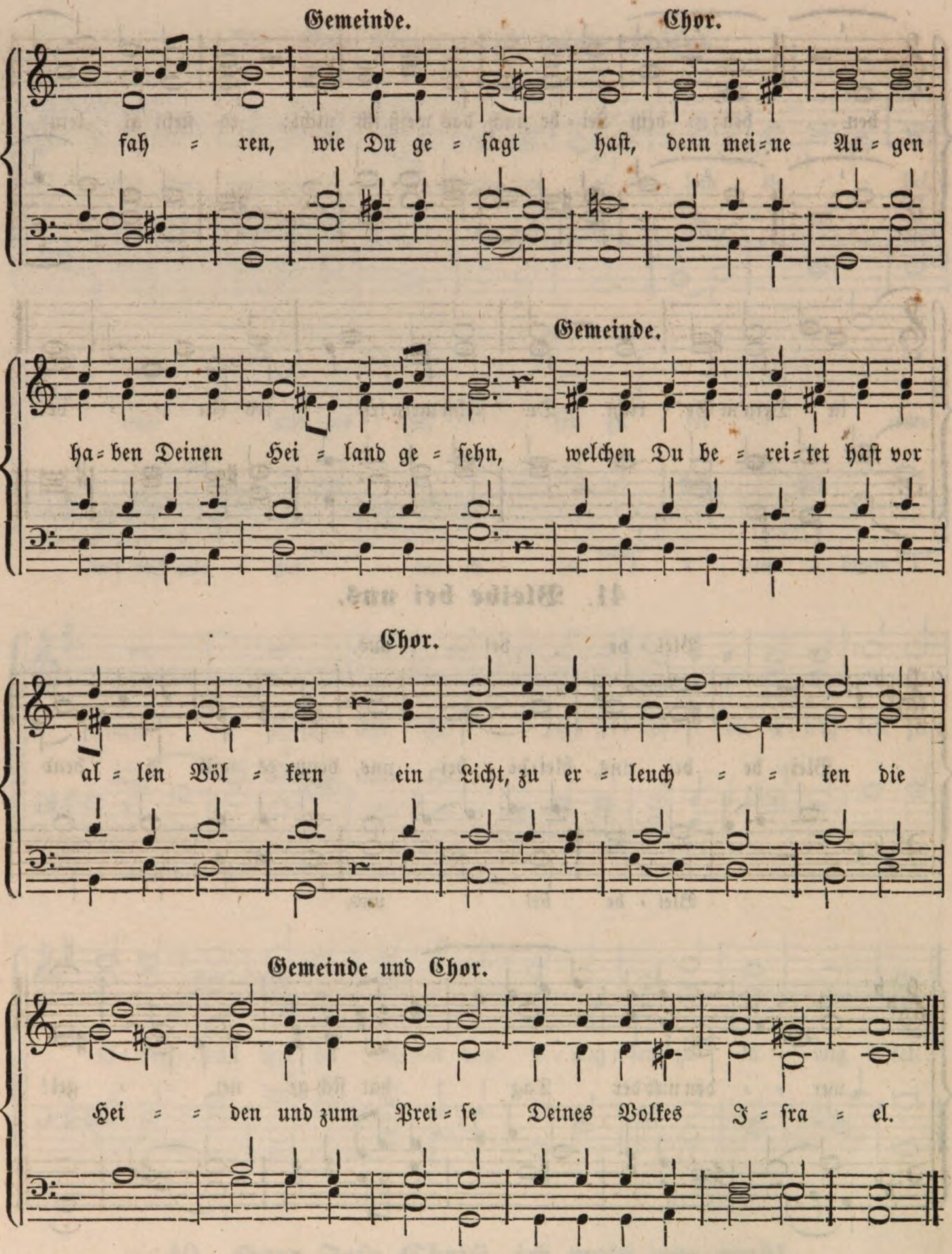




42. Herr, nun lässest Du.

Chor.



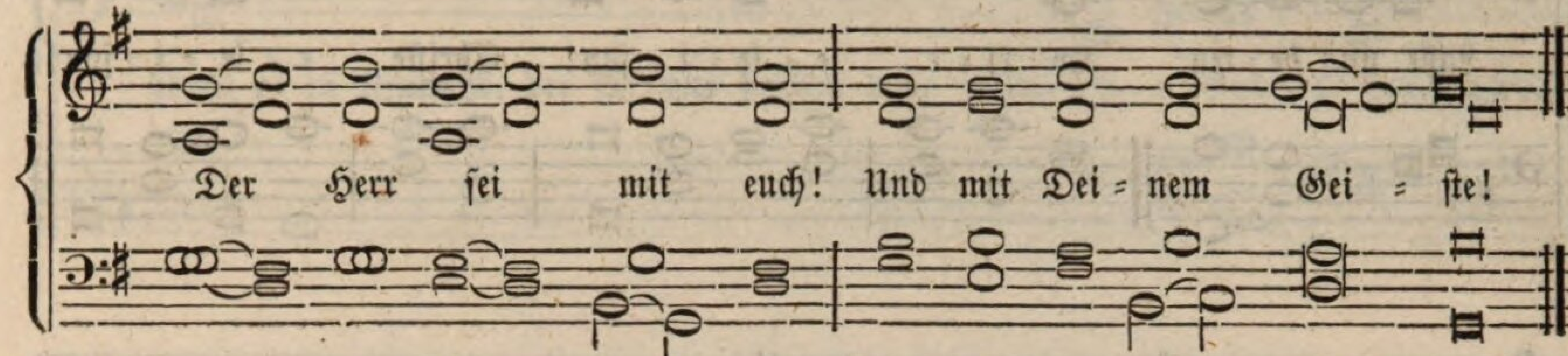


43. Herr, thue meine Lippen auf.



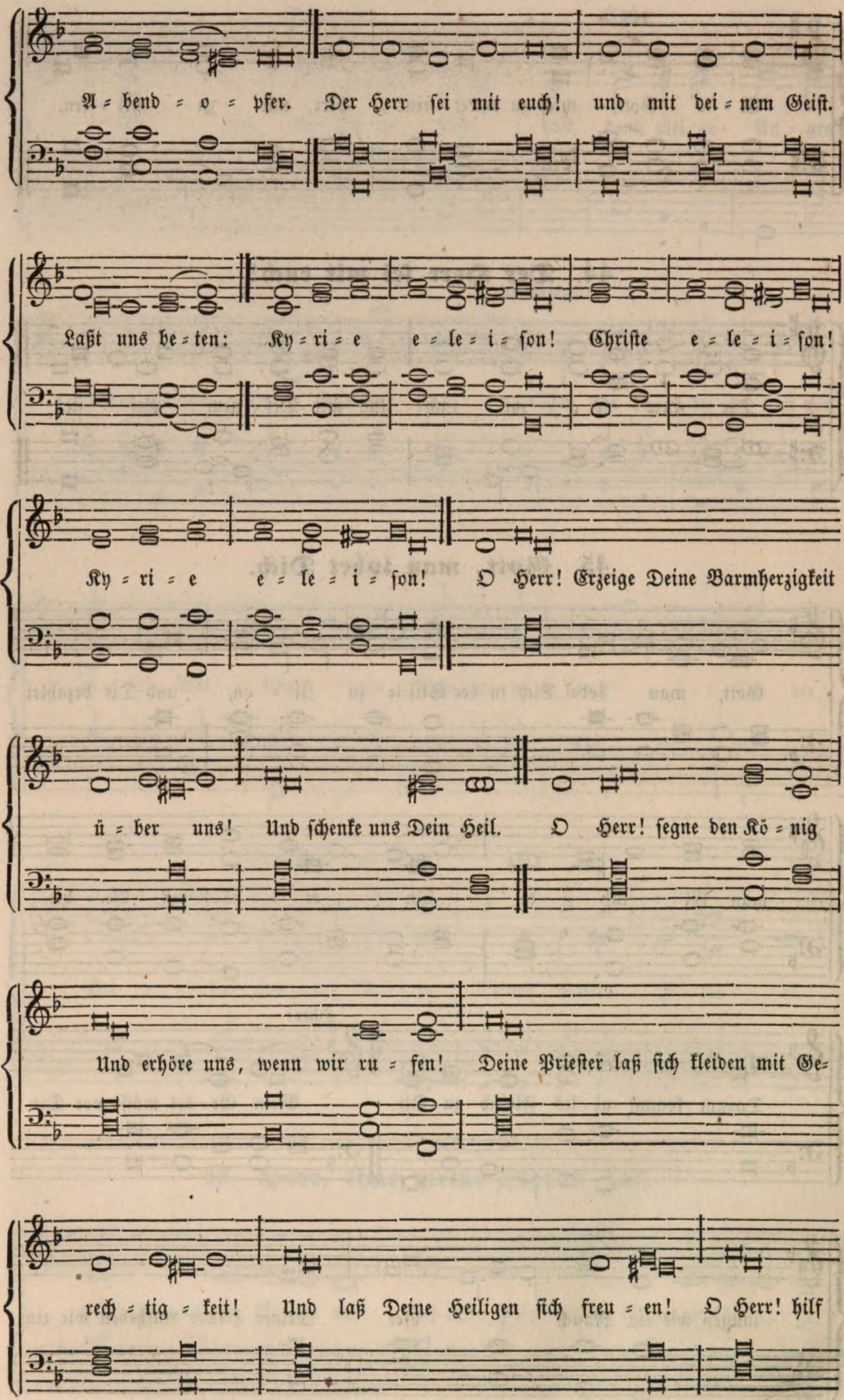


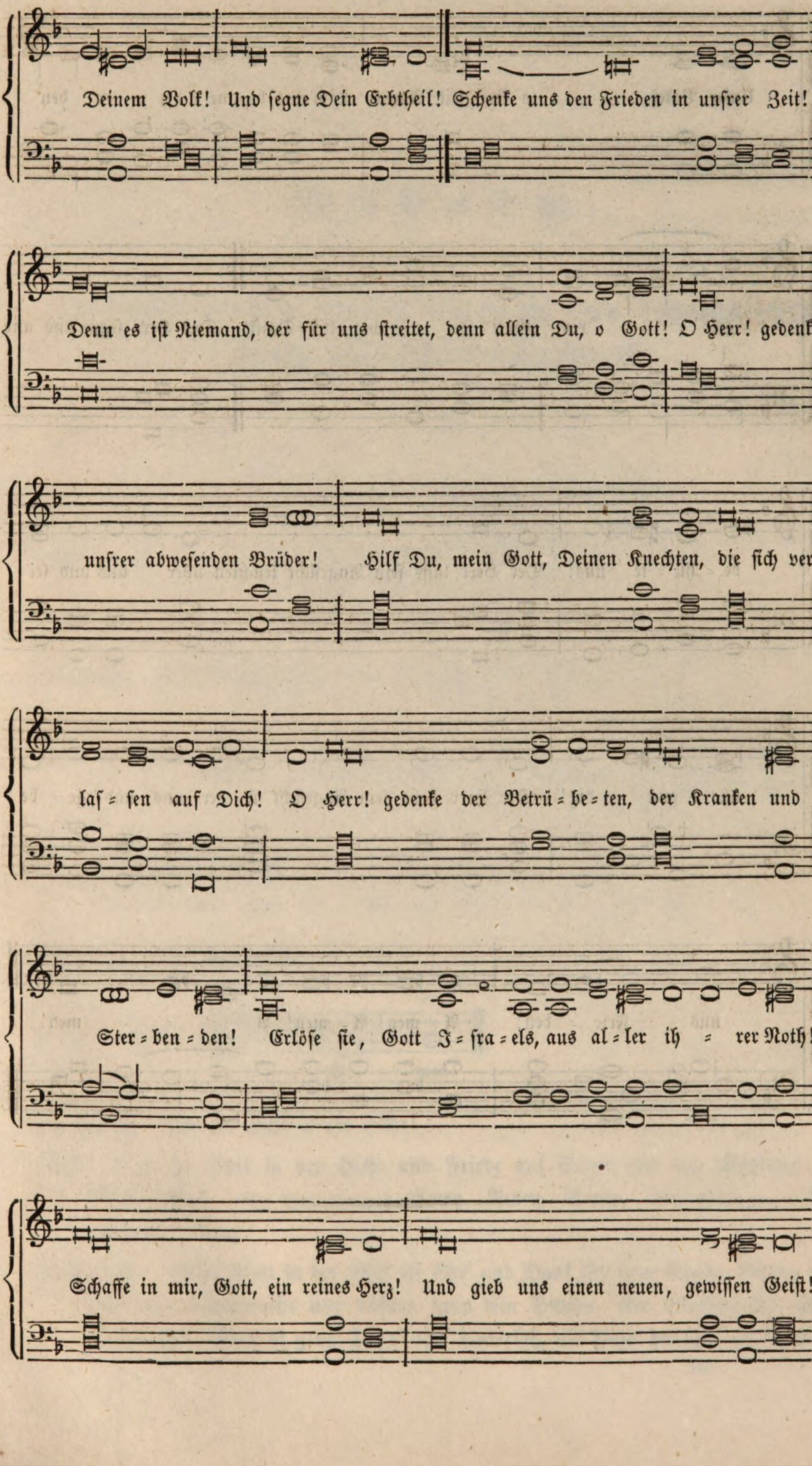
44. Der Herr sei mit euch!



45. Gott, man lobet Dich.




A = bend = o = pfer. Der Herr sei mit euch! und mit dei = nem Geist.
Laßt uns be = ten: Ky = ri = e e = le = i = son! Christe e = le = i = son!
Ky = ri = e e = le = i = son! O Herr! Erzeige Deine Barmherzigkeit
ü = ber uns! Und schenke uns Dein Heil. O Herr! segne den Kö = nig
Und erhöre uns, wenn wir ru = fen! Deine Priester laß sich kleiden mit Ge=
rech = tig = keit! Und laß Deine Heiligen sich freu = en! O Herr! hilf


Deinem Volk! Und segne Dein Erbtheil! Schenke uns den Frieden in unsrer Zeit!
Denn es ist Niemand, der für uns streitet, denn allein Du, o Gott! O Herr! gedenke
unsrer abwesenden Brüder! Hilf Du, mein Gott, Deinen Knechten, die sich ver=
las = sen auf Dich! O Herr! gedenke der Betrü = be = ten, der Kranken und
Ster = ben = den! Erlöse sie, Gott I = sra = els, aus al = ler ih = rer Noth!
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz! Und gieb uns einen neuen, gewissen Geist!


Unser Vater . . . . . . in Ewigkeit. Amen. Laßt uns be = ne = dei = en den
Her = = ren. Gott sei e = wig = lich Dank! Der Herr segne uns und
be = hü = te uns! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei
uns gnä = dig! Der Herr hebe sein Angesicht ü = ber uns und ge = be
uns Frie = den! A = men! A = men! A = = = men!

Anhang.

Responsorien und Chorgesänge für den sonntäglichen Haupt- und Abendgottesdienst.

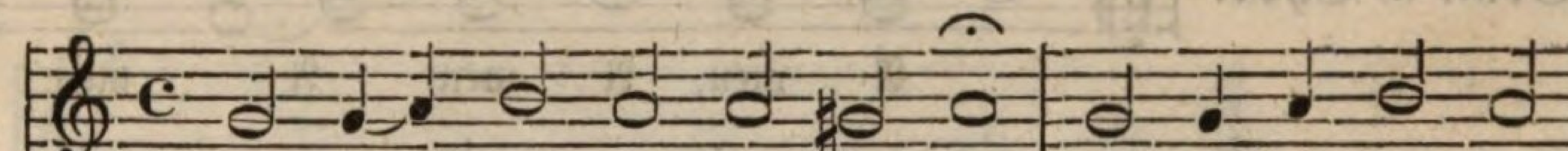
A. Ordnung des Hauptgottesdienstes.

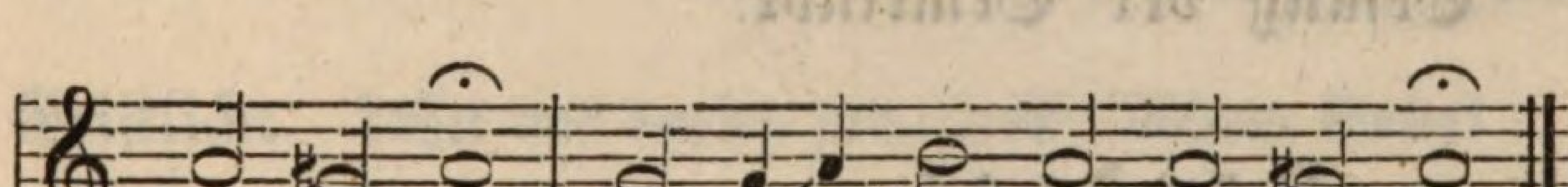
Chor u. **Gemeinde** oder **Chor** allein: Ein Psalm.

Gesang der Gemeinde.

Geistliche. Die Eingangsgebete und das Sündenbekenntniß.

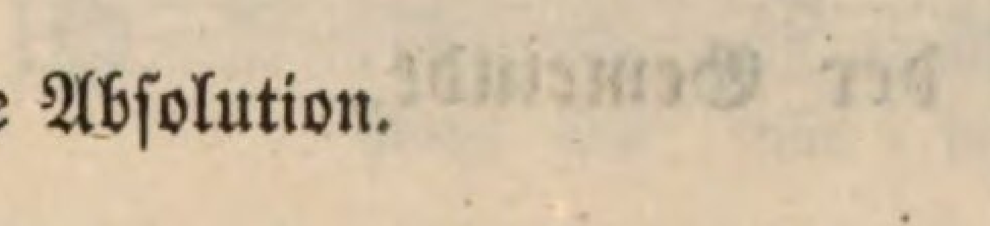
Gem. u. Chor.





Geistliche. Die Absolution.

Gem. u. Chor.



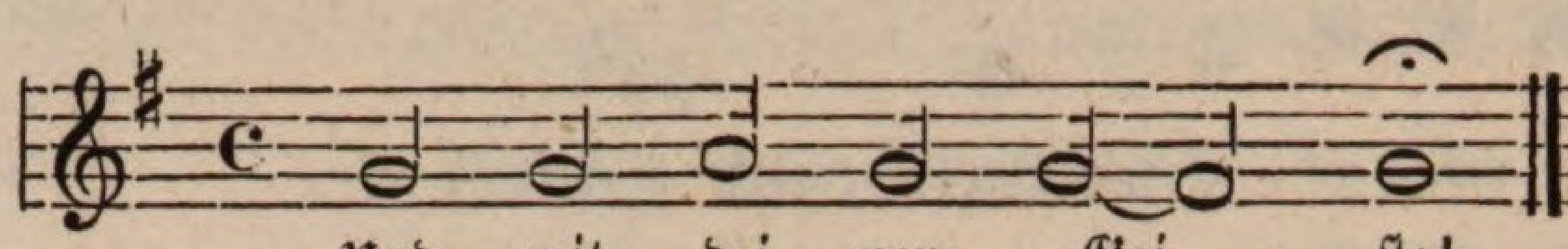
Geistliche. Ehre sei Gott in der Höhe!

Chor. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. (An Sonntagen:) Amen. Amen. Amen. (An Festtagen:) Die große Doxologie.

Gemeinde. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat. Nun ist groß' Fried' ohn' Unterlaß, all' Fehd' hat nun ein Ende.

Geistliche. Der Herr sei mit euch!

Gem. u. Chor.



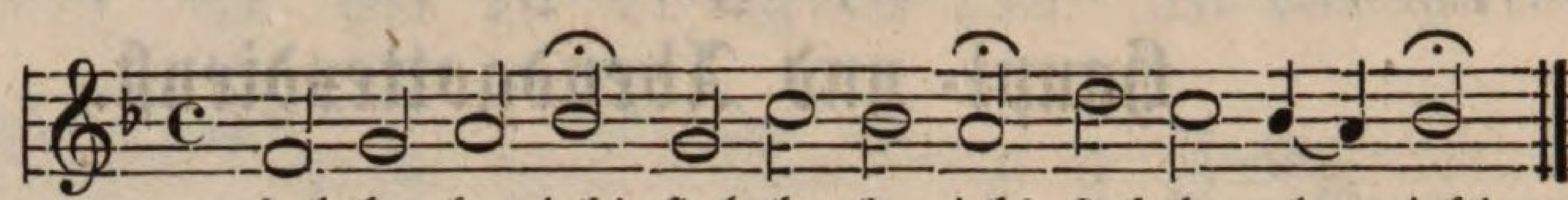
Geistliche. Das Gebet vor der Epistel.

Gemeinde u. Chor. Amen.

Geistliche. Die Epistel.

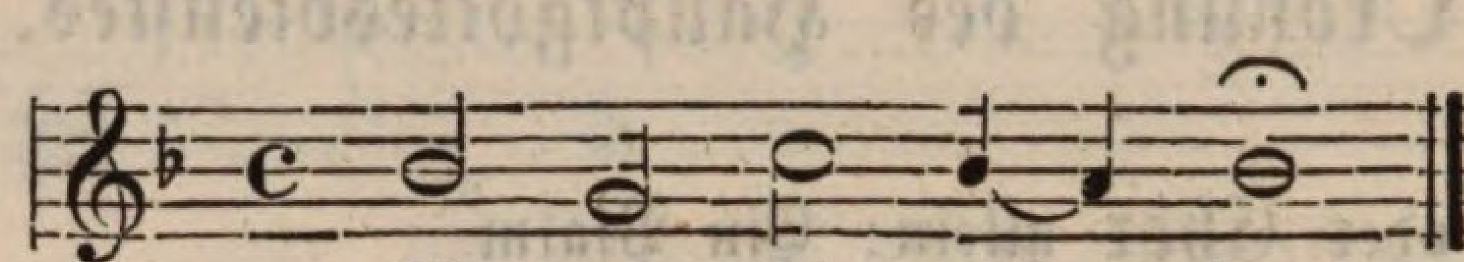
Chor. Ein Spruch.

Gem. u. Chor.



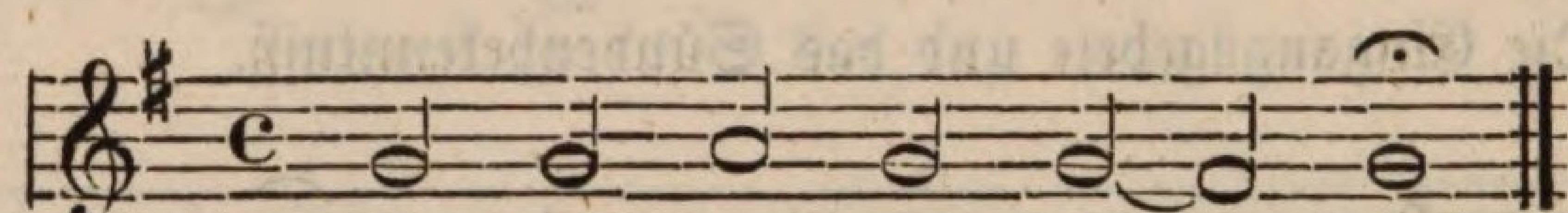
Geistliche. Das Evangelium.

Gem. u. Chor.



Geistliche. Der Glaube.

Gem. u. Chor.



Gesang der Gemeinde.

Predigt.

Gesang der Gemeinde.

Geistliche. Das allgemeine Gebet.

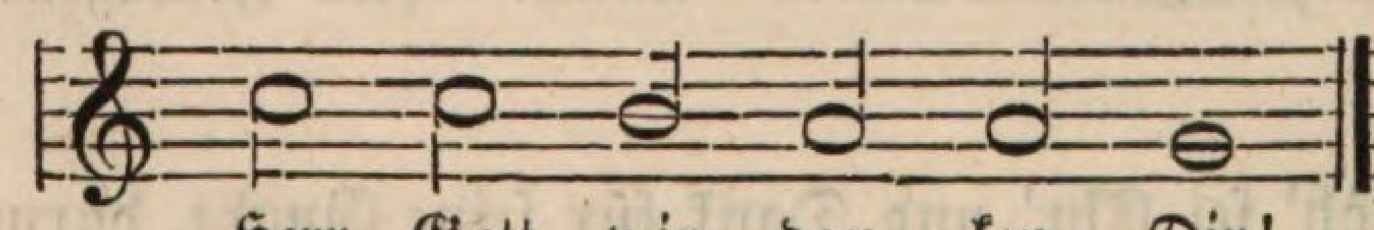
Gemeinde u. Chor. Amen.

Geistliche. Das Gebet des Herrn.

(An Sonntagen:) **Gemeinde u. Chor.** Amen. Amen. Amen.

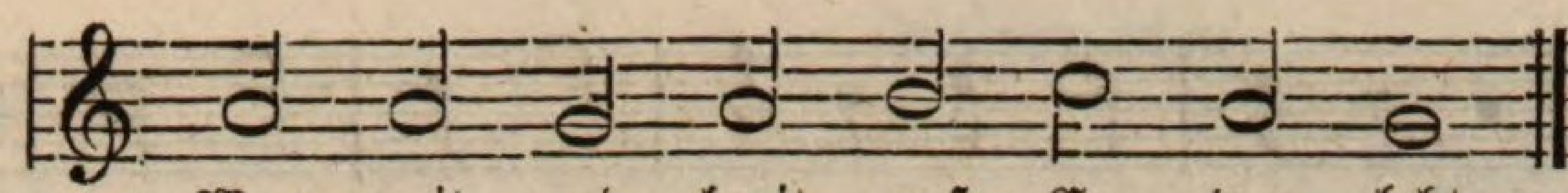
(An hohen Festtagen:) **Chor.** Herr Gott, Dich loben wir!

Gem.



Chor. Du ew'ger Vater, Dich erhebt,

Gem.



Was weit und breit auf Er = den lebt;

Chor. Die Himmel und der Engel Schaar

Gem.



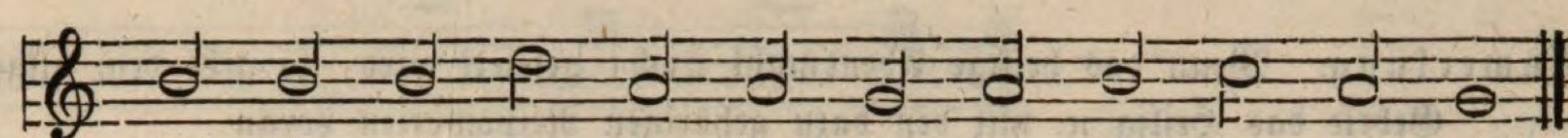
Lob = sin = gen, Herr, Dir im = mer = dar.

Chor. Die Cherubim und Seraphim

Gemeinde. Verkünden stets mit hoher Stimm:

Chor. Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott!

Gem.



Hei = lig ist un = ser Gott, der Herr Gott Ze = ba = oth!

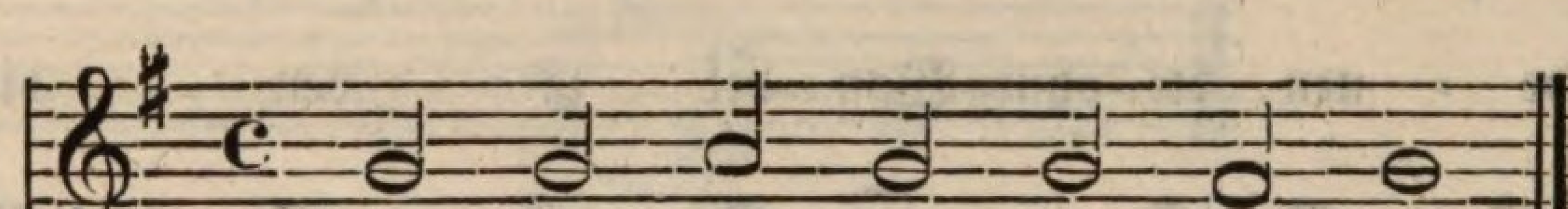
Geistliche. Der Segen.

Gemeinde u. Chor. Amen. Amen. Amen.

Gesang der Gemeinde.

Geistliche. Ermahnung an die Communicanten. — Ein Spruch. — Erhebet eure Herzen!

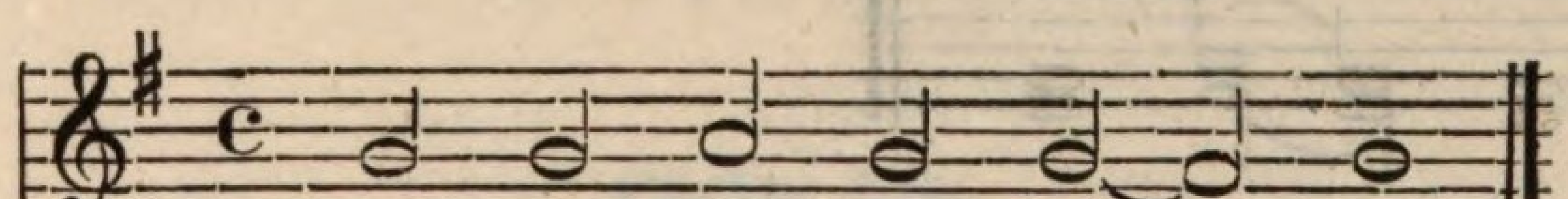
Gem. u. Chor.



Wir er = he = ben sie zum Herrn!

Geistliche. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gotte!

Gem. u. Chor.



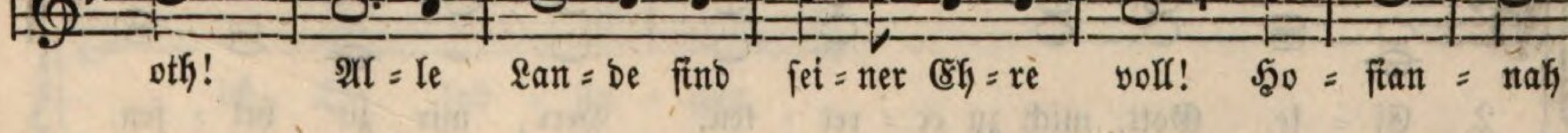
Recht und wür = dig ist es.

Geistliche. Recht ist es und wahrhaft würdig ꝛc.

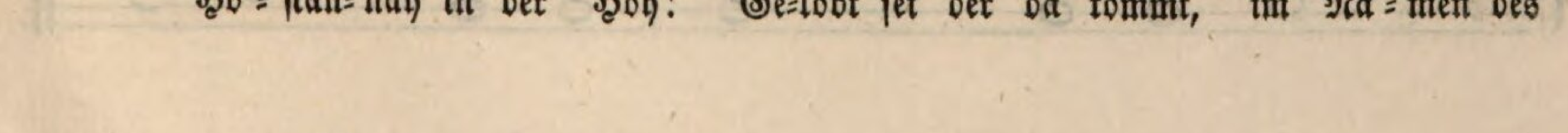
Gem. u. Chor.



Hei = lig, hei = lig, hei = lig ist der Herr Ze = ba=



oth! Al = le Lan = de sind sei = ner Eh = re voll! Ho = sian = nah



Ho = sian= nah in der Höh! Ge=lobt sei der da kommt, im Na = men des



Geistliche. Die Einsetzungsworte. — Gebet.

Chor. Christe Du Lamm Gottes 2c.

Austheilung des heiligen Abendmahles.

Geistliche. Das Dankgebet. — Der Segen.

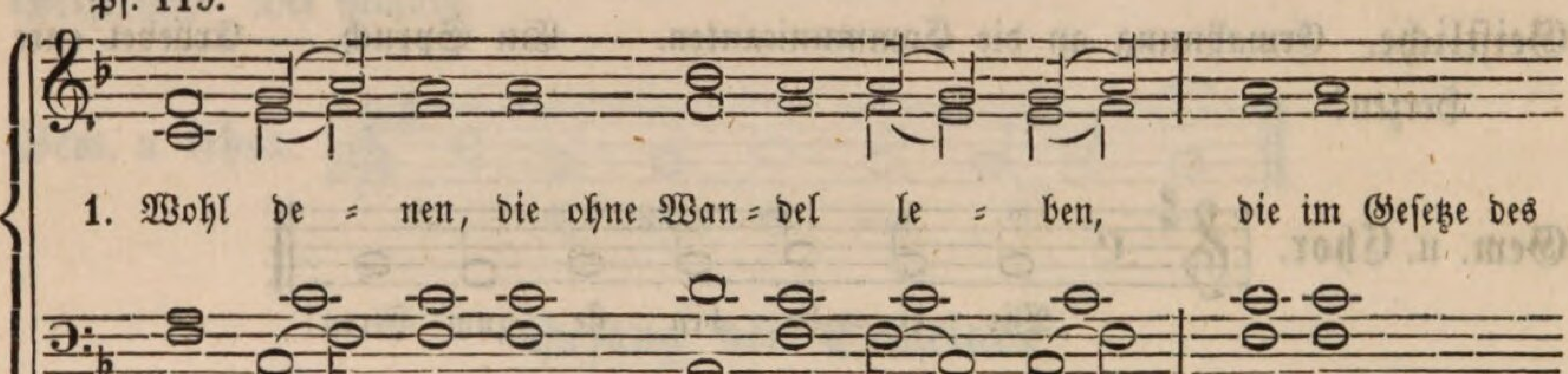
Gesang der Gemeinde.

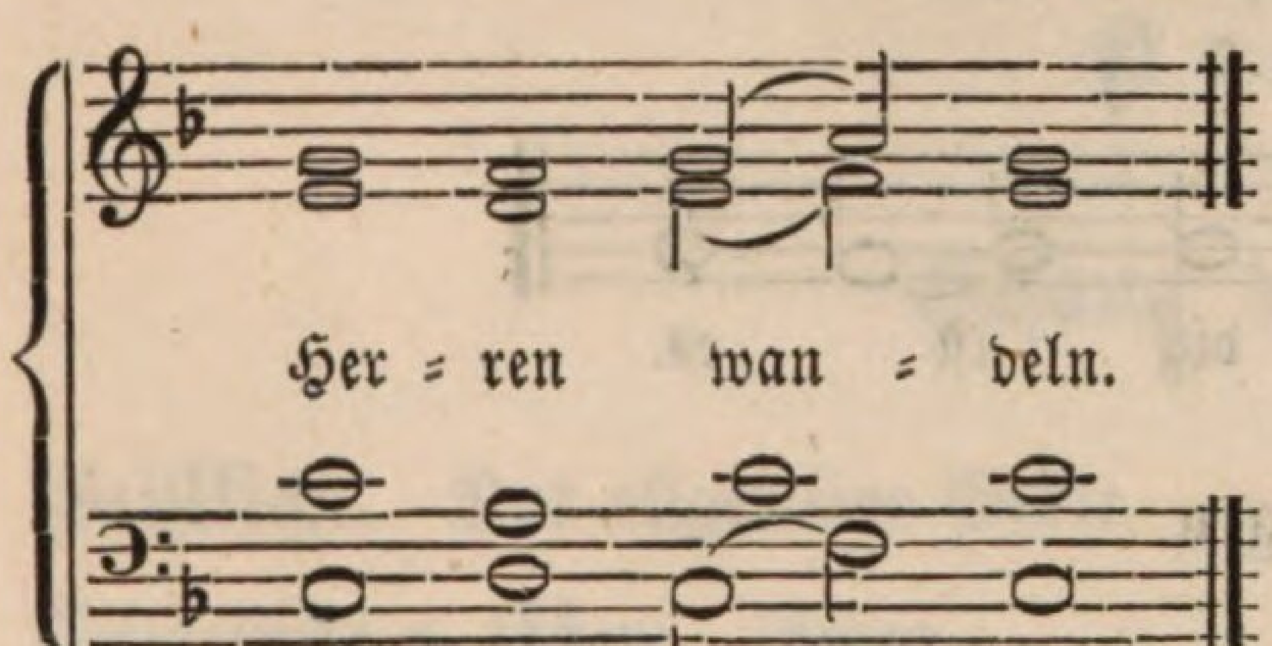
Anmerkung. Wenn das heilige Abendmahl nicht gefeiert wird, so geht dem allgemeinen Gebete das Heilig 2c. mit den dazu gehörigen Responsorien voran.

I. Die neun Psalmentöne.

Erster Ton.

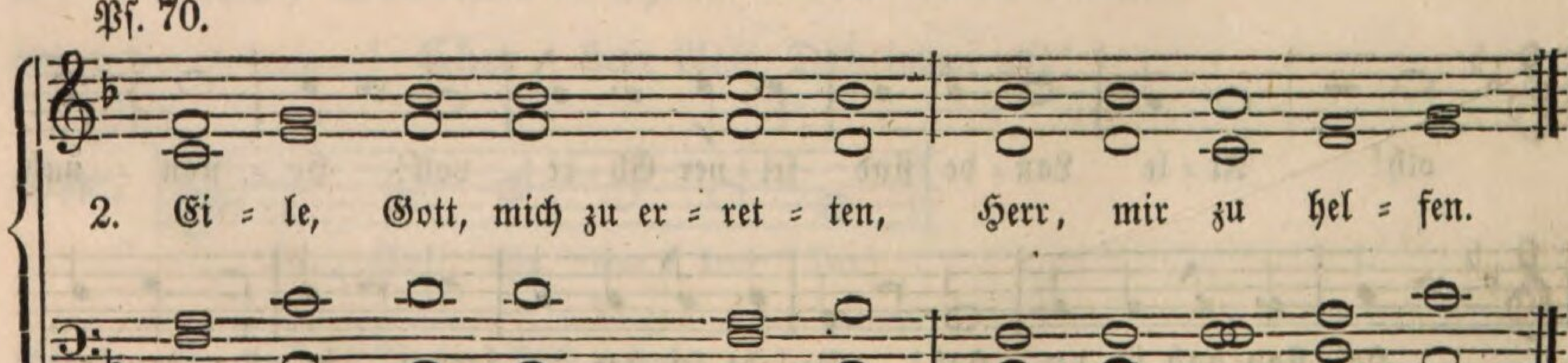
Ps. 119.





Zweiter Ton.

Ps. 70.



Dritter Ton.

Ps. 64.



Vierter Ton.

Ps. 122.



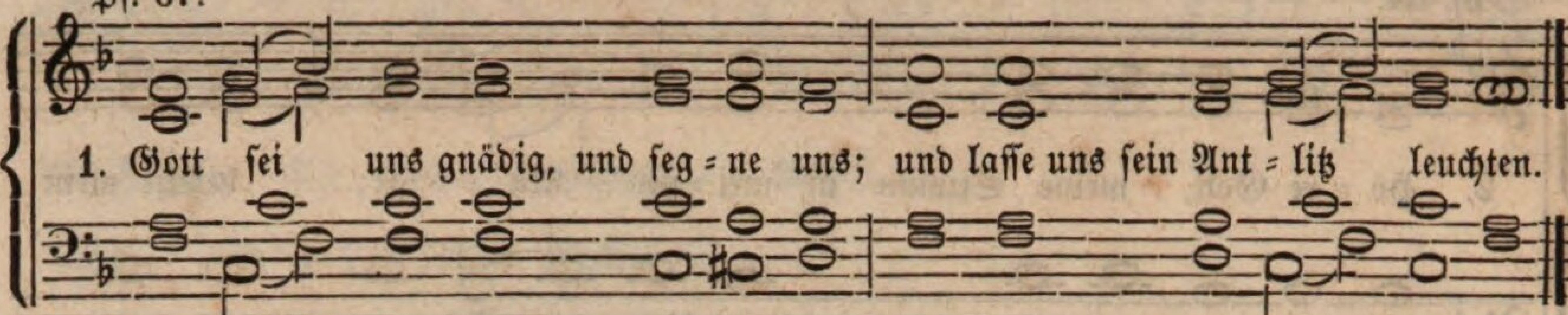
Fünfter Ton.

Ps. 138.



Sechster Ton.

Ps. 67.



Siebenter Ton.

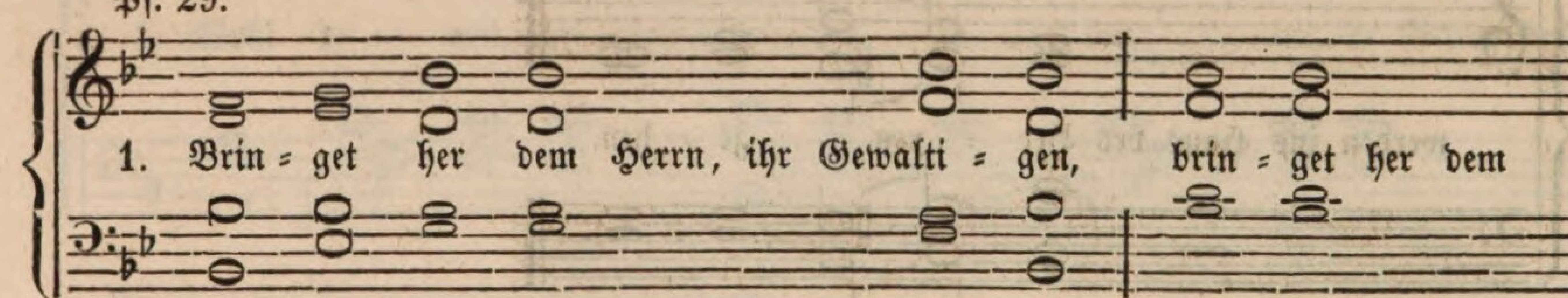
Ps. 142.

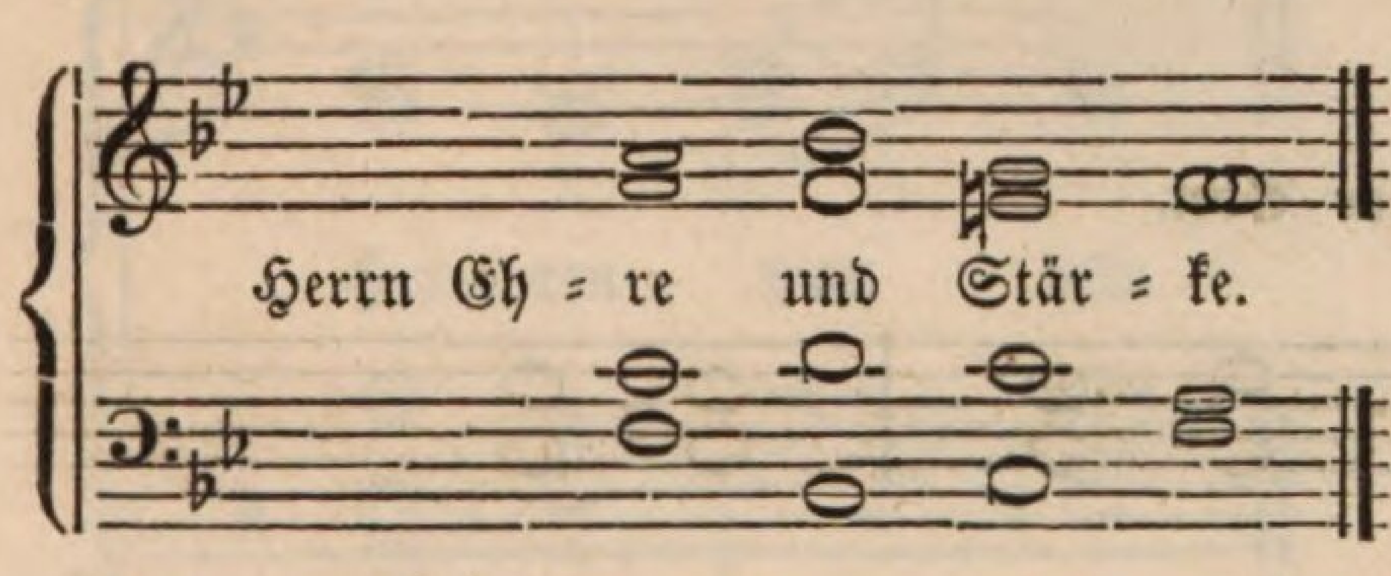




Achter Ton.

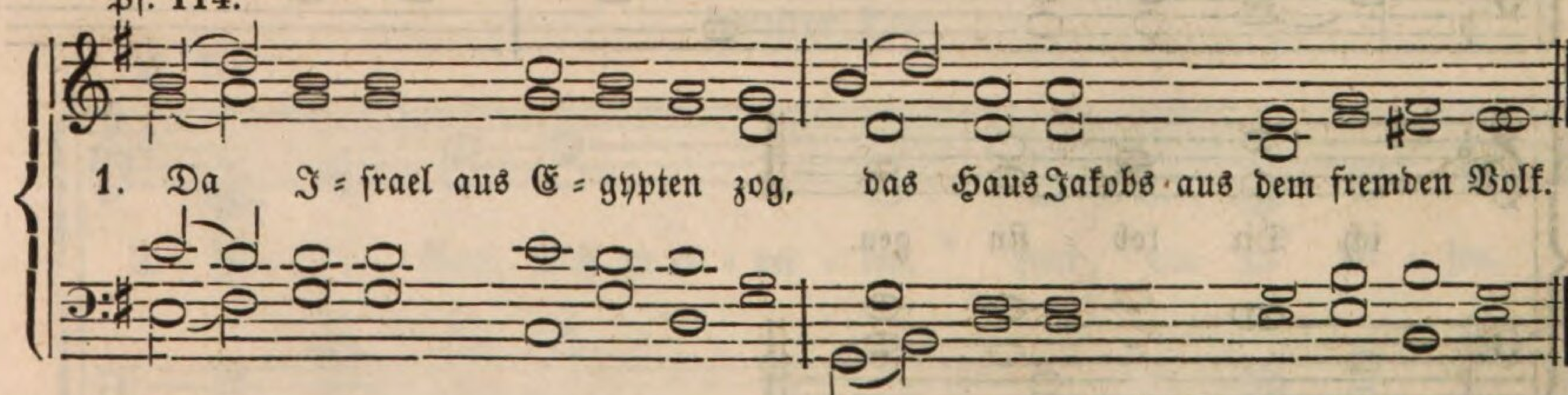
Ps. 29.



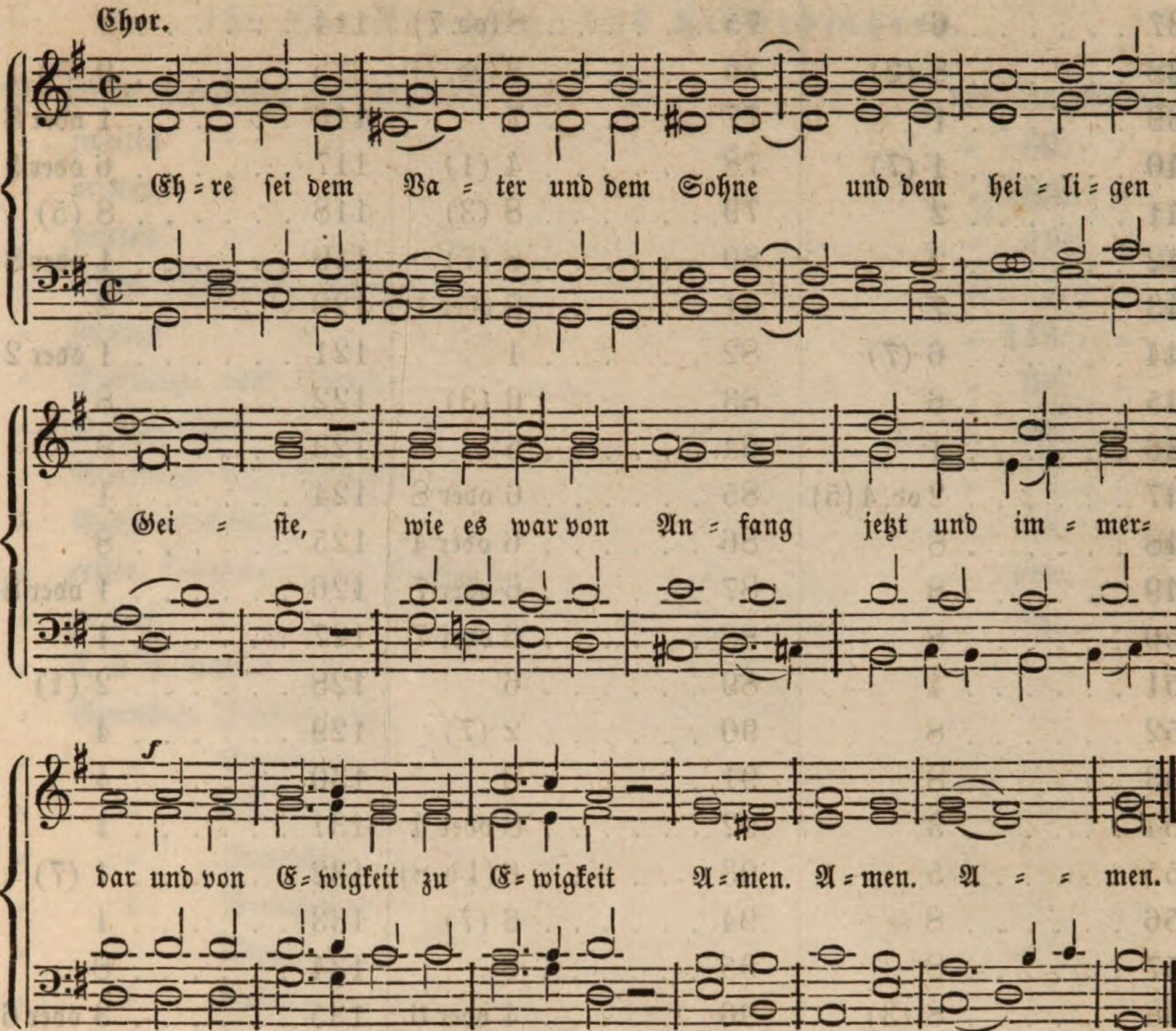


Neunter Ton.

Ps. 114.



II. Ehre sei dem Vater.



III. Verzeichniß der Psalmen

mit den Tönen, nach denen sie gesungen werden können.

Psalm	Ton	Psalm	Ton	Psalm	Ton
1	8 oder 1	13	8	24	5
2	1	14	8 (7)	25	2
3	8	15	8	26	8
4	8	16	3 (4)	27	5
5	8	17	6 oder 5	28	1
6	1 (2)	18	7 oder 8	29	8
7	8	19	7 (1)	30	8
8	8 oder 1	20	8	31	8 (7)
9	8	21	4 oder 8	32	8
10	8	22	4 oder	33	1 (6)
11	8	(Vers 1-23)	2	34	1 (6)
12	8	23	8 oder 5	35	1

Psalm	Ton
36	1
37	6
38	8 (2)
39	1
40	1 (7)
41	2
42	2
43	7
44	6 (7)
45	6
46	1
47	2 od. 4 (5)
48	8
49	8
50	8
51	4
52	8
53	8
54	3
55	5
56	8
57	8
58	8 (3)
59	8 (3)
60	2 (7)
61	2 (8)
62	3
63	6
64	3
65	8
66	5 oder 4
67	6
68	8 oder 6
69	2 oder 8
(Vers 1-31	2
32 ff.	8)
70	2
71	6
72	6 (1)
73	8
74	5
75	8 (od. 7)
76	8 (od. 7)
77	7
78	4 (1)
79	8 (3)
80	8 (7)
81	8 oder 1
82	1
83	6 (3)
84	6
85	6 oder 8
86	6 oder 4
87	6 oder 7
88	6 oder 7
89	6
90	2 (7)
91	8
92	8 oder 4
93	6 (1 o. 8)
94	6 (7)
95	8
96	4 oder 6
97	1 oder 8
98	1 (5)
99	1
100	6
101	4
102	1 (7 o. 2)
103	1 oder 8
104	8
105	1
106	8
107	8
108	5
109	5 (2)
110	7 oder 1
111	4 oder 8
112	4 oder 1
113	8 oder 4
114	9
115	9, 7 o. 1
116	1 oder 8
117	6 oder 5
118	8 (5)
119	1 oder 8
120	2
121	1 oder 2
122	8
123	8
124	1
125	8
126	1 oder 8
127	1
128	2 (1)
129	4
130	4
131	1
132	1 (7)
133	1
134	8
135	3 oder 6
136	3
137	8 (7)
138	5
139	3 oder 7
140	4 oder 8
141	8
142	7
143	8 oder 4
144	6
145	8 oder 6
146	4 oder 6
147 (Vers 1-11)	8 oder 6
(Vers 12 ff.)	1
148	8, 5 o. 4
149	8
150	8 (5)

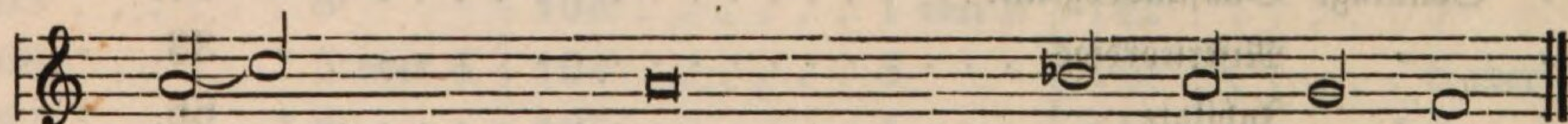
IV. Verzeichniß der Psalmen
für die Sonntage des Kirchenjahres.

Am	ersten Sonntage des Advents		der	24.	Psalm
=	zweiten = = =		=	80.	=
=	dritten = = =		=	85.	=
=	vierten = = =		=	19.	=
=	ersten Weihnachtsfeiertage		=	2.	=
=	zweiten =		=	119.	=
=	Sonntage nach Weihnachten		=	93.	=
=	Neujahrsfeste		=	98.	=
=	Sonntage nach Neujahr		=	72.	=
=	Epiphaniasfeste		=	72.	=
=	ersten Sonntage nach Epiphanias		=	100.	=
=	zweiten = = =		=	66.	=
=	3. 4. 5. und 6. = =		=	97.	=
=	Sonntage Septuagesima		=	18.	=
=	=	Sexagesima	=	44.	=
=	=	Estomihi	=	31.	=
=	=	Invocavit	=	91.	=
=	=	Reminiscere	=	25.	=
=	=	Oculi	=	25.	=
=	=	Laetare	=	122.	=
=	=	Judica	=	43.	=
=	=	Palmarum	=	22.	=
=	Grünen=Donnerstag		=	67.	=
=	Charfreitag		=	22.	=
=	ersten Osterfeiertag		=	66.	=
=	zweiten =		=	105.	=
=	Sonntage Quasimodogeniti		=	81.	=
=	=	Misericordias	=	33.	=
=	=	Jubilate	=	66.	=
=	Bußtage		=	51.	=
=	Sonntage Cantate		=	98.	=
=	=	Rogate	=	66.	=
=	Himmelfahrtsfeste		=	47.	=
=	Sonntage Exaudi		=	27.	=
=	ersten Pfingstfeiertage		=	68.	=
=	zweiten =		=	81.	=
=	Sonntage Trinitatis		=	8.	=
=	ersten Sonntage nach Trinitatis		=	13.	=

Am	zweiten Sonntage nach Trinitatis			. . . . der	18.	Psalm
=	dritten	= =	=	. . . . =	25.	=
=	vierten	= =	=	. . . . =	27.	=
=	fünften	= =	=	. . . . =	27.	=
=	sechsten	= =	=	. . . . =	28.	=
=	siebenten	= =	=	. . . . =	47.	=
=	achten	= =	=	. . . . =	48.	=
=	neunten	= =	=	. . . . =	54.	=
=	zehnten	= =	=	. . . . =	55.	=
=	elften	= =	=	. . . . =	68.	=
=	zwölften	= =	=	. . . . =	70.	=
=	dreizehnten	= =	=	. . . . =	74.	=
=	vierzehnten	= =	=	. . . . =	84.	=
=	funfzehnten	= =	=	. . . . =	86.	=
=	sechzehnten	= =	=	. . . . =	86.	=
=	siebzehnten	= =	=	. . . . =	119.	=
=	achtzehnten	= =	=	. . . . =	122.	=
=	neunzehnten	= =	=	. . . . =	78.	=
=	zwanzigsten	= =	=	. . . . =	119.	=
=	einundzwanzigsten	=	=	. . . . =	119.	=
=	zweiundzwanzigsten	=	=	. . . . =	130.	=
=	23. 24. 25. 26. und 27.		=	. . . . =	85.	=
Zur	Gedächtnißfeier der Verstorbenen			. . . . =	90.	=
Am	Reformationsfeste			. . . . =	67.	=

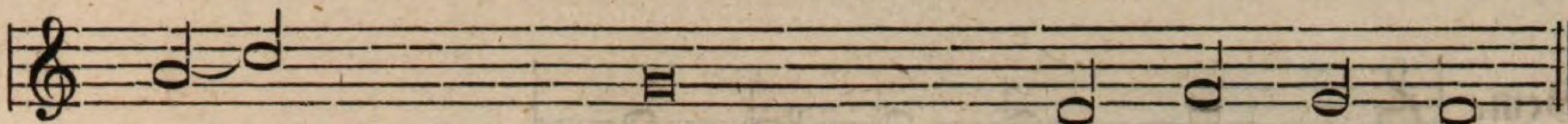
B. Ordnung des Abendgottesdienstes.

Chor. (Luc. I, 46—55.)



1.	Mei =	ne Seele	erhe =	bet	den	Her =	ren.
2.	Denn	er hat die Niedrigkeit seiner Magd	an =	ge =	se =	hen.	
3.	Denn	er hat große Dinge	an	mir	ge =	than.	
4.	Und	seine Barmherzigkeit währet	im =	mer	für	und	für.
5.	Er	übet Gewalt	mit	sei =	nem	Arm.	
6.	Er	stößet die	Gewal =	ti =	gen	vom	Stuhl.
7.	Die	Hungrigen füllet	er	mit	Gü =	tern.	
8.	Er	denket der	Barm =	her =	zig =	keit.	
9.	Wie	er geredet hat	un =	sern	Vä =	tern.	
10.	Lob	und Preis sei Gott, dem Vater	und	dem	Soh =	ne.	
11.	Wie	es war von Anfang, jetzt	und	im =	mer =	dar.	

Gemeinde.



1. Und mein Geist freuet sich Gottes, mei = nes Hei = lan = des.
2. Siehe, von nun an werden mich selig preisen al = le Kin = des = kind.
3. Der da mächtig ist und deß Na = me hei = lig ist.
4. Bei denen, die ihn fürch = ten.
5. Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ih = res Her = zens Sinn.
6. Und erhebet die Nie = dri = gen.
7. Und läßet die Rei = chen leer.
8. Und hilft seinem Diener J = sra = el auf.
9. A = braham und seinem Sa = men e = wig = lich.
10. Und dem hei = li = gen Gei = ste.
11. Und von Ewigkeit zu E = wig = keit. A = men.

Gebet. — Biblische Vorlesung.

Gesang der Gemeinde.

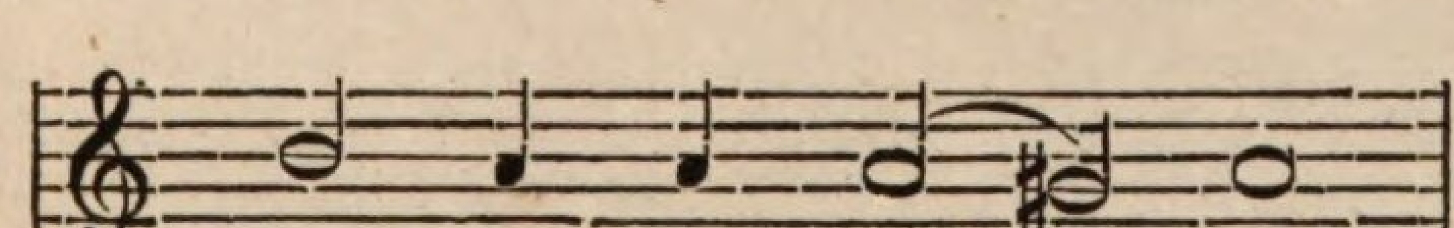
Predigt.

Gesang der Gemeinde.

Der Segen.

Chor. (Luc. II, 29 — 32.) Herr, nun läßest Du Deinen Diener in Frieden fahren:

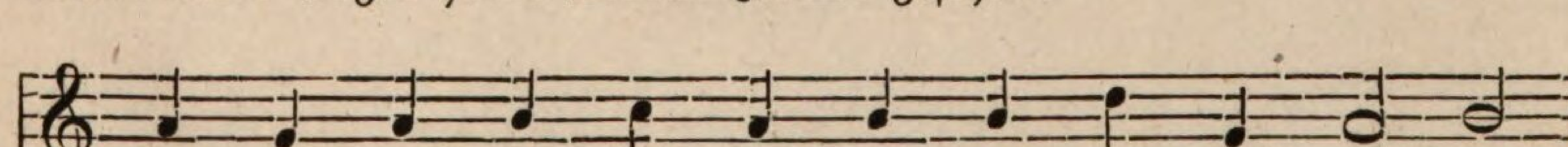
Gem.



Wie Du ge = sagt hast.

Chor. Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen:

Gem.



Wel = chen Du be = rei = tet hast vor al = len Völ = kern.

Chor. Ein Licht, zu erleuchten die Heiden:

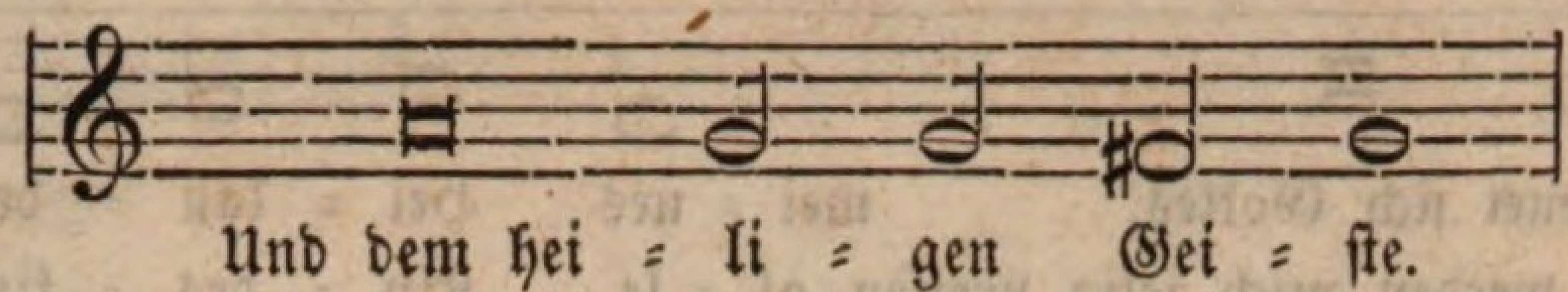
Gem.



Und zum Prei = se Dei = nes Vol = kes J = sra = el.

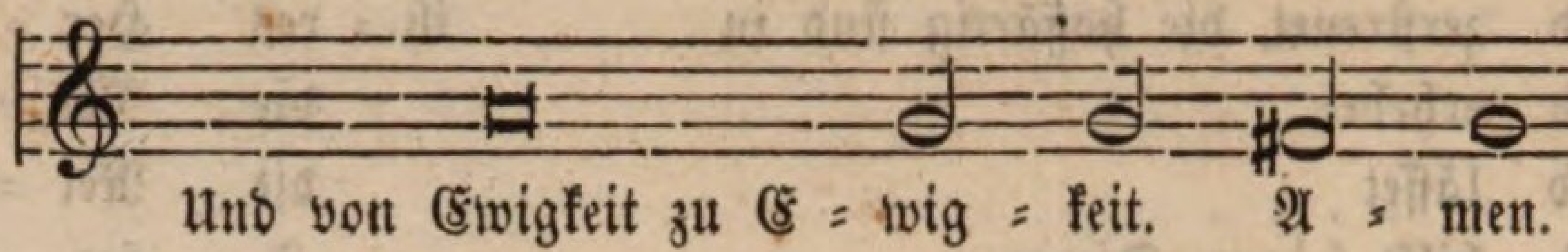
Chor. Lob und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne:

Gem.



Chor. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar:

Gem. u. Chor.



Druck von Gustav Schade in Berlin,
Oranienburgerstr. 27.